HV
1503

netto
H.V. 1503

Neueste Darstellung

der kaiserl. königl.

Ambraser-Sammlung

im Belvedere in Wien.

Nach der vor kurzen getroffenen neuen Einrichtung,

und des

ethnographischen Cabinets.

Von

A. F. Richter.

Die Eröffnung ist jeden Dienstag und Freytag im Sommer Vormittags von 9—12 Uhr, Nachmittags von 3—6 Uhr, im Winter von 9—3 Uhr.

Wien.
Verlag der C. Haas'schen Buchhandlung.

1835.

Stadtbibliothek Augsburg

Historischer Verein für Schwaben

Stadtbibliothek Augsburg

Vorwort.

Dem lang genährten, und lebhaft geäußerten Wunsche der Bewohner Wiens, so wie auch der, aus allen Ländern und Provinzen Europa's diese Residenz als den Sammelplatz des Schönen und Merkwürdigen, der auserlesensten Kunst- und Naturprodukte, so häufig besuchenden Fremden entgegen zu kommen, über die k. k. Ambraser-Sammlung eine, weder durch historische und biographische Daten ermüdende, noch allzu karge Uebersicht zu besitzen, habe ich mich entschlossen den gegenwärtigen Versuch zu wagen. Ich halte mich in demselben hauptsächlich nach dem werthvollen Schrenk'schen Werke in lateinischer Sprache, nach den neuesten und besten geschichtlichen Werken, und nach dem des Herrn Custos Primisser, dessen Letztern Beschreibung der Ambraser-Sammlung als ein gehaltvolles, der Geschichte und den ältesten Ueberlieferungen vollkommen getreues Werk jederzeit seinen guten Ruf behaupten wird.

Es handelt sich aber hier um eine ausführliche, und dennoch bündige Uebersicht dieser Sammlung, welche, ohne ermüdend zu seyn, doch keinen der, zu berücksichtigenden Umstände der Geschichte und Biographie im Dunkeln läßt, und welche so beschaffen ist, daß der

Kenner wie der Nichtkenner, der Freund und Verehrer des ritterlichen Mittelalters und unserer würdigen Vorfahren, so wie der bloß Neugierige in derselben ihr Genüge finden.

Mein Zweck ist keineswegs ein historisch-biographisches Lehr- oder Handbuch, — wohl aber eine mit, für das allgemeine Interesse, unentbehrlichen historischen und biographischen Daten und Notizen versehene, bündig darstellende Übersicht der k. k. Ambraser-Sammlung, dieses bereits im dritten Jahrhundert bestehenden merkwürdigen Erbstückes des durchlauchtigsten Erzhauses zu liefern, welche Jedermann wenigstens als nicht unerwünscht erscheinen dürfte.

Wien im September 1834.

Der Verfasser.

Kurzgefaßte historische Notizen

über das

Schloß Ambras in Tyrol, und die k. k. Ambraser-Sammlung.

Das Schloß Ambras, von welchem, als dem Sammelplatze und früheren Aufbewahrungsorte diese Sammlung den Nahmen entlehnt, liegt in Tyrol unweit Innsbruck gegen Südosten in einer wildromantischen, mit einer ununterbrochenen Kette von Gebirgen eingeschlossenen Gegend. Es war der Lieblingssitz des Stifters dieser Sammlung, des unvergeßlichen E. H. Ferdinand von Oesterreich, Grafen zu Tyrol, glorreichsten Angedenkens, des zweyten Sohnes Kaiser Ferdinand's I., geboren i. J. 1529, gestorben am 24. Februar 1595. Er erhielt die Grafschaft Tyrol und die Vorlande als Erbtheil.

Die Uranlagen von Ambras dürfen wir ungefährdet den Römern zuschreiben, welches auch die vielen und vollzähligen römischen Meilensteine beweisen dürften, welche man daselbst fand, und welche noch heutiges Tages zu Ambras im Schloßhofe unter den Nischen stehen. Ambras war lange Zeit hindurch die Hauptburg des Comitates, d. i. der Hauptsitz der Grafen von Tyrol, hatte aber durch feindliche Einfälle ungemein viel zu leiden, und wurde im zwölften Jahrhundert in der blutigen Fehde Heinrichs des Stolzen, Herzogs von Baiern mit dem mächtigen Grafen von Wolfertshausen durch Feuer und Schwert zertrümmert und ausgebrannt, jedoch nie vom Grunde aus zerstöret, denn es war eine bedeutende Bergfestung.

Die Herrschaft und das Schloß Ambras war eine der stattlichsten Besitzungen in Tyrol, und wurde mehrere Male den Fürstinnen als Witwensitz angewiesen, so wie es auch häufig zu Lehen gegeben wurde.

Im Jahre 1510 kaufte der Ritter Wilhelm Schurf, dessen Rüstung sich in dieser Sammlung befindet, die Herrschaft Ambras um den Preis von 2000 fl. von Sigmund Spreng, welcher sie vom Kaiser Maximilian I. i. J. 1497 erhalten hatte. Seit dieser Zeit blieben die Herren von Schurf ungefähr durch einen Zeitraum von 50 Jahren Besitzer der Herrschaft und des Schlosses Ambras, bis Kaiser Ferdinand I. ihnen die Probstey und das Schloß ablöste, und dasselbe seinem Sohne Ferdinand, dem Stifter dieser Sammlung, schenkte.

Im Jahre 1567 hielt der E. H. Ferdinand von Oesterreich als Landesherr und Graf von Tyrol seinen feyerlichen Einzug zu Innsbruck, und mit dieser Zeit fängt das Schloß Ambras an, aus seinem bisherigen dunkeln Chaos an das Licht gebracht, in der Geschichte eine merkwürdige Epoche zu bilden.

Am 13. April 1580 starb zu Ambras die zärtlich geliebte erste Gemalinn E. H. Ferdinands, Philippine, Tochter des Patriziers Franz Welser zu Augsburg. Nach ihrem Tode wurden ihre beyden Söhne, der Cardinal Andreas von Oesterreich und der Markgraf Carl von Burgau, die rechtmäßigen Erben der Herrschaft Ambras. Der E. H. Ferdinand, ihr Vater verglich sich aber mit ihnen gegen dem, daß sie ihm dieselbe nebst allem Zugehör wieder abtraten, wofür er ihnen die Herrschaft Irmerzhofen im Walde übergab. Nun erst begann der ritterliche Sinn des E. H. Ferdinand, der, ein eifriger Verehrer aller Wissenschaften, alles Großartigen und Merkwürdigen, auch mit Leib und Seele dem edeln Ritterwesen und Waidwerke zugethan war, in die Wirksamkeit zu treten, und er fing an mit rastlosem Eifer, und unter ihm sein Geheimschreiber, der gelehrte Jacob Schrenk von Nozingen, das Werk der Gründung, Einrichtung und Vermehrung der neuen Sammlung zu betreiben, dem zu Folge schon in demselben Jahre (1580) eine bedeutende Anzahl von Rüstungen berühmter Männer nebst ihren Bildnissen in derselben versammelt waren.

Die Sorgfalt des E. H. Ferdinand für die Verewigung dieser schätzbaren Sammlung erstreckte sich so weit, daß Er, um die in derselben befindlichen Rüstungen, Waffenstücke, Bildnisse berühmter Männer und sonstigen Merkwürdigkeiten in der Zukunft keiner Verwechselung oder irgend einem andern Irrthume Preis zu geben, die sämmtlichen Stücke getreulich in Kupfer stechen, und mit, in lateinischer Sprache abgefaßten

historischen und biographischen Erörterungen reichlich versehen ließ, welches ein Werk seines bereits erwähnten gelehrten Geheimschreibers Schrenk war. Dieses Buch, ein Muster von Pracht und Fleiß enthält 125 Kupferstiche in Folio, mit den Bildnissen der Helden in ihren Rüstungen, nebst vielen Sinnbildern, Anspielungen auf deren Leben und Thaten, und, am Fußgestelle angebrachten Schrifttafeln, deren Bestimmung für kurze Gedichte auf die betreffenden Helden war, von welchen jedoch die Mehrzahl unbeschrieben ist.

Ferner gründete der E. H. Ferdinand eine ausgewählte Bibliothek, zu deren Bibliothekar er den gelehrten, unter der Reihe der österreichischen Historiographen berühmten Holländer Gerard von Roo einsetzte. Außer dieser vermehrte er die Sammlung noch mit einer bedeutenden Anzahl von geschnittenen Steinen, mit einer ansehnlichen Münzensammlung, vielen Bildern, Seltenheiten der Natur aus allen drey Reichen, einer bedeutenden Anzahl von schönen Kupferstichen und Manuskripten, und sonstigen vielen mannigfaltigen Kunstwerken, von welchen die sogenannten Kunst- und Wunderkammern ihren Namen entlehnen.

Für die sorgfältige Erhaltung dieser schätzbaren Sammlung auf immerwährende Zeiten und ihre Vermehrung, trug der E. H. Ferdinand in seinen letztwilligen Anordnungen die angelegenste Sorge dadurch, daß nach seinem Tode sein Sohn Karl Markgraf von Burgau die Herrschaft und das Schloß Ambras erhielt, von welchem sie aber bald an den Landesfürsten Tyrols aus dem habsburgisch-österreichischen Stamme Kaiser Rudolph II. überging um den Kaufschilling von 170,000 Gulden, bis sie i. J. 1805 bey Gelegenheit der Abtretung Tyrols an Baiern, nach Wien versetzt wurde.

Als Belege des bisher Gesagten existiren in der Bibliothek der k. k. Ambraser-Sammlung fünf Beylagen, nämlich:

a) Der Schenkbrief, durch welchen der E. H. Ferdinand seiner Gemalinn Philippine das Schloß und die Herrschaft Ambras eigen und erblich übergibt, ausgefertiget zu Prag am 3. März 1564.

b) Ein Brief des E. H. Ferdinand an den Grafen Hans von Nassau, in welchem er ihn um dessen Bruders Ludwig, und dessen Oheims Wilhelm Leibrüstungen und Konterfey ersucht. Gegeben zu Innsbruck am 10. Dec. 1580.

c) Die letztwillige Anordnung des E. H. Ferdinand in Betreff des Schlosses und der Sammlung von Ambras. (Aus dem Kodizill v. J. 1594).

d) Die Beschreibung von Ambras vom Jahre 1574 aus des »Stephanus Venandus Pighius Hercules prodicius,« oder des Prinzen Carl Friedrich von Cleve Reise nach Italien.

e) Auszug aus dem Vergleich zwischen Kaiser Rudolph II. und den übrigen Erzherzogen, des Kaisers Brüder und Vettern einerseits, und dem Markgrafen Carl von Burgau andererseits, in Betreff der, besagtem Markgrafen von seinem Vetter E. H. Ferdinand verschriebenen Landen und Herrschaften, und derselben Immission. Geschlossen zu Innsbruck am 21. Februar 1605, ratifizirt vom Kaiser, zu Prag am 25. August 1606.

Eingangs-Saal der k. k. Ambraser-Sammlung.

In dem Eingangs-Saale der k. k. Ambraser-Sammlung befindet sich eine Zusammenstellung von griechischen und römischen Antiken, Figuren und Fragmenten, größtentheils aus weißem Marmor, welche, durchgehends mythologischen und historischen Inhaltes nebst einigen sehenswürdigen Grabmählern aus dem k. k. Antiken-Cabinete hierher gebracht wurden. In der Mitte des Saales sieht man einen griechischen Sarkophag von auffallender Größe, welcher in Klein-Asien ausgegraben wurde, und auf dessen Außenseiten man den Krieg der Amazonen in halb erhobener Basreliefs-Arbeit bemerket.

Die Zimmer rechter Hand vom Eingangs-Saale.

Rüstkammer I.

Rüstungen berühmter Männer, meistens österreichischer Fürsten, Feldherren und Ritter.

In dieser verdienen die größte Aufmerksamkeit und Bewunderung zwey zu Pferde aufgestellte Rüstungen des E. H. Ferdinand von Tyrol, zweyten Sohnes Kaiser Ferdinand's I. und Stifters der Ambraser-Sammlung, (geb. i. J. 1529, † 1595 im 66. Lebensjahre) in deren Mitte man den riesenhaften Körperbau des »Bauers aus Trient« be-

wundert, welcher der Leib-Trabant des E. H. Ferdinand war. Er hatte sicheren Ueberlieferungen zu Folge ein Maß von 9 Werkschuhen, nebst der verhältnißmäßigen Dicke und Stärke. Er war aus Trient in Wälisch-Tyrol, und noch heutiges Tages weiß der gemeine Mann dortiger Gegend manches Geschichtchen von dem »großen Bauer aus Trient« zu erzählen. Neben demselben steht die große Turnierstange des E. H. Ferdinand im Gewichte von 45 Pfunden.

1. Die erste der zu Pferde aufgestellten Rüstungen ist des E. H. Ferdinand geschobener Hochzeitharnisch, welchen derselbe bey dem Einzuge zu seiner zweyten Vermählung mit Anna, Herzoginn von Mantua, getragen hat. Sie ist mit geätzten und vergoldeten Streifen und Laubwerk, — an den Schultern mit getriebenen Löwenköpfen, — an den Handschuhen, Schooßen und Beintaschen mit fliegenden Adlern, — der Helm mit einem vergoldeten Lindwurm, auf welchem ein hoher bunter Federbusch steht, geziert.

Die Pferderüstung des Erzherzogs ist auf ähnliche Art gearbeitet; ursprünglich jedoch gehört dieselbe nicht zu diesem Harnisch, sondern nach den darauf befindlichen Lilien zu urtheilen Carl IX. König von Frankreich.

2. Die zweyte der zu Pferde aufgestellten Rüstungen ist des E. H. Ferdinand schwarzer Küraß. Er besteht aus drey Theilen: Küraß, Helm und Schild. Auf dem schwarzen eisernen Brustharnisch sieht man vorne den Neptun und Herkules, auf dem Rücken den Jupiter und Vulkan von herrlich getriebener Arbeit, sämmtlich mit Zügen und Streifen von aufgeschlagenem Golde verziert. Auf dem Helme, dessen Visier einen Löwenkopf vorstellet, sieht man zu beyden Seiten eine Fama mit der Tuba und dem Lorberkranze. Der Schild in zirkelförmiger Gestalt, im Durchmesser gegen 2 Fuß, ist mit einer Menge herrlicher Figuren von getriebener Arbeit geziert, welche mit verschiedenem Laubwerk, mit Inschriften und anderen Verzierungen von geschlagenem Golde belegt sind. Aus der Mitte des Schildes raget gegen 3 Zoll erhoben das Medusenhaupt hervor mit einer Einfassung von goldenen Blättern, außerhalb deren sich ein Ring befindet, auf welchem man eine Reihe von allegorischen Darstellungen sieht, welche den Krieg, den Sieg, den Ruhm und den Frieden bezeichnen, und mit verschiedenen Inschriften versehen sind. Auf dem äußersten Ringe sieht man viele

Tritonen und Najaden, und 4 schön getriebene Brustbilder der 3 ersten römischen Imperatoren und des Scipio Africanus, mit den Umschriften.

D. IVLIVS CAE. IMP. P. M.

D. AVGVSTVS CAE. IMP.

TI. CLAVDIVS CAE. AVG. IMP.

SCIPIO. AEMIL. APHRICANVS.

Dieß war der Staats- und Prunk-Küraß des E. H. Ferdinand, in welchem derselbe sowohl auf Medaillen als auch andern Münzen und in Kupferstichen erscheint. Der Name des Künstlers, welcher denselben verfertigte, ist unbekannt.

Das lederne Reitzeug ist mit einem silbernen Mundstück versehen, und hat durchbröchene silberne Sattelbeschläge. Noch sind die beyden Pistolen sehenswerth, welche ganz silberne, mit Jagden und mannigfaltiger erhobener Arbeit gezierte Schäfte haben.

Ueber den Nischen sieht man verschiedene Rüstungen und einzelne Waffenstücke als Trophäen geordnet, welche jedoch nicht von Bedeutung sind.

In den Nischen sind in zwey Reihen übereinander folgende Rüstungen geordnet, welche hauptsächlich österreichischen Fürsten gehörten, als:

1. Albrecht I. Römischer Kaiser, der Sohn Kaiser Rudolph's I. (geboren i. J. 1250, wurde i. J. 1308 von seines Bruders Sohne Johann zwischen Baden und Rheinfelden in seinem 58. Lebensjahre ermordet). Dessen vollkommene weiße Rüstung mit geätzten Leisten; der Helm ohne Visier, dabey 2 Brechscheiben und eine Doppelbrust mit Verzierungen von derselben Arbeit.

   Albrecht I. Historisch-biographische Notizen. Zu Augsburg i. J. 1282 mit den österreichischen Ländern belehnt, und mit Elisabeth Grafen Meinhards von Tyrol und Görz Tochter vermählt. 1298 Römischer König. 1283 Bändigung des unruhigen Abtes von St. Gallen, 1288 — des Erzbischofes von Salzburg, 1291 der Wiener, des Grafen von Güns nebst den Oesterreichern und Steyerern. 1298 Besiegung des Kaisers

Adolph, welcher in der Schlacht bey Worms seinen Tod fand. 1302 Bändigung der Rheinischen Fürsten.

2. Sigmund der Münzreiche, Herzog zu Oesterreich, Graf zu Tyrol, (geb. i. J. 1427, † 1496 im 59. Lebensjahre). Er war der Sohn und Universalerbe Friedrich's, Herzogs zu Oesterreich und Grafen zu Tyrol.

Dessen Rennharnisch, ohne Beintaschen und Schienen, an den Handschuhen mit Messing eingefaßt, und durchaus mit gothischen Spitzen verziert; ferner ein besonderes Bruchstück mit einem eisernen, in mehrere Fächer getheilten Schilde.

Sigmund. Zwistigkeiten mit dem Papste wegen des Cardinal-Bischofes von Brixen, Nicla von Cusa. Seine Bannlegung durch den Papst deßhalb. Befreyung aus demselben durch Kaiser Friedrichs Vermittelung. Glücklicher Krieg mit den Venetianern.

3. E. H. Sigmund von Tyrol (derselbe wie Nr. 2). Dessen vollkommener blanker Harnisch, zum Theile hohlgeschliffen, und mit messingenen Verzierungen geschmückt, wie der vorige Nr. 2. Die Schuhe sind sehr gespitzt. (In ganz ähnlichem Harnisch erscheinet E. H. Sigmund auch auf den meisten gleichzeitigen Münzen und Medaillen.)

4. E. H. Sigmund von Tyrol (derselbe wie auf Nr. 2 und 3). Dessen vollkommener weißer Harnisch, an mehreren Stellen blau angelaufen und vergoldet, auf jeder Achselscheibe ein Stern, auf der Brust ein vergoldetes Kreuz. Die Schuhe sind sehr gespitzt.

5. Maximilian I., Römischer Kaiser, der Sohn Kaiser Friedrich's IV. (geb. i. J. 1459, † 1519 im 60. Lebensjahre). Dessen vollkommene, an den Rändern mit Messing gezierte Rüstung. Die Schuhe sehr gespitzt.

Maximilian I. Im 19. Jahre seines Alters mit Maria, der reichen Erbtochter Herzog Carls des Kühnen von Burgund vermählt, wodurch er Burgund und die Niederlande an Oesterreich brachte. 1486 Römischer König. 1490 Eroberung von Oesterreich nach dem Tode Königs Mathias Corvinus. 1495 Errichtung des Reichskammer-Gerichtes, Stiftung des ewigen Landfriedens. 1494 vermählt zu Innsbruck mit der zweyten Gemalinn Maria Bianca, der Tochter des Herzogs Galeazo von Mailand. Kriege mit Frankreich, der Schweiz,

Pfalz, Venedig und den Türken, hauptsächlich mit den empörten Niederlanden. 1488 Seine Gefangennehmung durch die Bürger; Befreyung aus der Gefangenschaft, und Bändigung der benannten Bürger.

6. Philipp I. König von Castilien, mit dem Beynahmen der Schöne, Kaiser Maximilians I. einziger Sohn (geb. i. J. 1478, † am 25. September 1506 im 28. Lebensjahre). Dessen vollkommene jugendliche Rüstung mit einer Kampfschürze, auf welcher, so wie auf Brust und Rücken die Insignien des goldenen Vließes und des Herzogthumes Burgund angebracht sind. Nebst diesem ein sehr schöner spanischer Degen.

Philipp I. 1494 Uebernahme der Regierung der Burgundischen Staaten. 1496 vermählt mit Johanna, der Tochter und Erbinn König Ferdinands des Katholischen von Arragonien. 1505 Besitznahme des Königreichs Castilien durch Erbschaft von seiner Mutter. Er hinterließ sechs Kinder, zwey Söhne Carl und Ferdinand, die nachmaligen Kaiser Carl V. und Ferdinand I., und vier Töchter. Er war der schönste Prinz seiner Zeit, ungemein artig, und allgemein beliebt.

7. Kaiser Maximilian I. (derselbe wie Nr. 5). Dessen Harnisch zum deutschen Gestech, nebst einer Roßstirne und einer Lanzenkrone mit drey Spitzen.

8. Kaiser Carl V. der ältere Sohn Philipps des Schönen (Nr. 6) Königs von Castilien, (geb. zu Gent in den Niederlanden am 24. Februar 1500, † am 21. September 1558 im Kloster von St. Just in der Provinz Estremadura in Spanien im 58. Lebensjahre). Dessen jugendliche Rüstung ohne Helm.

Carl V. 1516 Besteigung des spanischen Thrones nach dem Tode seines mütterlichen Großvaters Ferdinand des Katholischen. 1519 Besteigung des kaiserlichen Thrones. Krieg mit Franz I. König von Frankreich, und dessen Gefangennehmung bey Pavia i. J. 1525. Krieg mit dem schmalkaldischen Bunde, mit Churfürst Moriz von Sachsen; zwey Feldzüge wider die Barbaresken in Afrika in den Jahren 1535 und 1541, welcher letztere aber unglücklich ausfiel, nebst mehreren andern Kriegen und Feldzügen. 1556 seine Resignation und Uebergabe der deutschen Länder an seinen Bruder Ferdinand, — der Nie-

derlande und Spaniens an seinen Sohn Philipp. Sein Geist äußerst thätig und unternehmend.

9. Kaiser Carl V., (derselbe wie Nr. 8 und 9). Dessen männliche Rüstung, weiß mit vergoldeten geätzten Streifen, auf der Brust sieht man das Bildniß der heil. Jungfrau mit dem Kinde, und auf dem Rücken jenes der heil. Barbara.

10. Kaiser Carl V. (derselbe wie Nr. 8 und 9). Dessen vollkommene, einfache, weiße Jugendrüstung.

11. Kaiser Ferdinand I., der jüngere Sohn Philipps des Schönen (Nr. 6) und Kaiser Carl's V. (Nr. 8, 9 und 10) Bruder, (geb. am 10. März 1503, † am 25. Julius 1564 im 61. Lebensjahre). Dessen vollkommener Harnisch, weiß mit geätzten und am Rande vergoldeten Streifen. An den Ellbogen sieht man die Burgundischen Feuereisen; dabey ein schwarzes wollenes Mäntelchen, welches der Kaiser, dem Harnische überzogen nach dem Tode seiner Gemalinn Anna, Tochter des Königs Wladislaus III. von Ungarn und Böhmen, zur Trauer trug, und sich desselben auch im sächsischen Kriege bediente, als der Churfürst von Sachsen gefangen genommen wurde.

Ferdinand I. 1521 mit Anna, der Tochter Königs Wladislaus III. von Ungarn und Böhmen vermählt, nach deren Bruders Ludwigs II. Tode er beyde Königreiche erhielt. 1531 Römischer König, 1556 Kaiser. 1558 Uebernahme der Regierung. Friedlicher Charakter, eifriger Beschützer der katholischen Partey. Feind aller Religionskriege. Seine Regierung meistens unruhig. Aufstände der Böhmen, der Ungarn unter dem Fürsten von Siebenbürgen. 1529 Belagerung von Wien durch die Türken. Er war der Vater des E. H. Ferdinand von Oesterreich, Grafen von Tyrol, des Stifters dieser Sammlung, Kaiser Maximilians II. und des E. H. Carl von Steyermark, Kärnthen, Krain und Görz.

12. Philipp II. König von Spanien, der Sohn Kaiser Carls V. (geb. am 21. May 1527, † am 17. September 1598 im 71. Lebensjahre). Dessen vollkommener weißer Harnisch, gänzlich geschmückt mit geätzten und vergoldeten Streifen, nebst einer Roßstirne von derselben Arbeit.

Philipp II. 1543 vermählt mit Maria, der Tochter Johanns III. von Portugal. 1578 Verwandlun-

Portugals in eine spanische Provinz, nach dem Tode König Sebastians, Kraft der Ansprüche Philipps auf Portugal, als Sohn der Isabella. 1556 succedirte er seinem Vater in der Regierung. 1554 vermählt mit der zweyten Gemalinn Maria, Königinn von England und Irland. 1588 Ausrüstung der unüberwindlichen Flotte gegen England. Kriege gegen die Türken; den Tyrannen von Tunis, Armida; die Portugiesen; gegen Papst Paulus IV. wegen Neapel. Verlust der spanischen Niederlande durch seine grausame Intoleranz. Kriege mit den Königen von Frankreich Heinrich II., Heinrich III., und Heinrich IV. 1568 Hinrichtung seines Sohnes Don Carlos auf seinen Befehl durch die Inquisition. Er hatte sich 4 Mal verehlicht. Seine letzte Gemalinn war Anna, die Tochter Kaiser Maximilians II.

13. Kaiser Maximilian II., Kaiser Ferdinands I. (Nr. 11) ältester Sohn, (geb. am 1. August 1527, † am 12. October 1576 im 49. Lebensjahre). Dessen vollkommener Harnisch mit geätzten und vergoldeten Streifen. An den Schulterstücken und dem Helme sieht man kleine vergoldete einfache Adler. Dabey sein Schwert.

Maximilian II. 1562 König von Böhmen und Römischer König. 1563 König von Ungarn. Er lernte das Kriegswesen im Schmalkaldischen Kriege. Sieg über den Fürsten von Siebenbürgen Johann Sigmund, welcher ihm Ungarn streitig machte.

14. E. H. Ferdinand von Oesterreich, Graf von Tyrol, Kaiser Ferdinands I. (Nr. 11) zweyter Sohn, und Kaiser Maximilians II. (Nr. 13) Bruder, Stifter der Ambraser-Sammlung (geb zu Linz i. J. ~~1589~~ am 24. Februar, † 1595 im 66. Lebensjahre). Dessen vollkommener jugendlicher Kampfharnisch mit einer eisernen Schüre, (zum Kampfe zu Fuß dienend,) weiß, mit vielen geätzten und vergoldeten Steifen und Adlern geziert.

Ferdinand. 1547 Schlacht bey Mühlberg. 1556 Statthalter von Böhmen. 1556 Krieg gegen die Türken in Ungarn unter Soliman II. Belagerung von Szigeth und Babocs durch die Türken. 1594 oberster Befehlshaber in Ungarn. 1573 Einführung einer Landordnung in Tyrol, welche sich über 200 Jahre erhalten hatte. Er war einer der besten, menschenfreundlichste groß- unnd

müthigsten Regenten Tyrols; ein eifriger Verehrer der Gelehrten und Künstler, deren er immer mehrere an seinem Hofe hielt, der ritterlichen Uebungen und der Jagd, und besaß Löwenmuth mit einer seltenen Leibesstärke. Die Hauptzüge seines Charakters waren Liebe zum Frieden, Zärtlichkeit gegen seine Verwandten, eifrige Verwendung in allen Angelegenheiten, Erhabenheit über jedes Standesvorurtheil, Heldenmuth im Kriege vereinigt mit großmüthiger Nächstenliebe. Seine erste Gemalinn war Philippine Welser, die Tochter des Patriziers Franz Welser zu Augsburg, mit welcher er zwey Söhne erhielt, den nachmahligen Cardinal Andreas, und Carl Markgrafen von Burgau. 1580 starb Philippine, und 1582 vermählte er sich mit Anna Katharina, der Tochter des Herzogs Wilhelm Gonzaga von Mantua, welche ihm zwey Töchter gebar, Anna, nachmals des Kaisers Mathias Gemalinn, und Anna Katharina, welche sich dem Schleyer widmete.

15. E. H. Ferdinand von Oesterreich, Graf von Tyrol, (derselbe wie Nr. 14). Dessen vollkommener weißer Harnisch mit geätzten und vergoldeten Streifen, fliegenden Adlern und halb erhobenem Delphinen verziert, nebst einer Roßstirne.

16. E. H. Ferdinand von Oesterreich, Graf von Tyrol, (derselbe wie Nr 14 und 15). Dessen blau angelaufene Rüstung mit goldenen Streifen und Bändern, Arabesken und Figuren von Tauschierarbeit (d. i. in Eisen tief gravirt, und mit geschlagenem Golde belegt), herrlich geschmückt, ohne Schienen und Schuhe. Dabey Sattelbeschläge von gleicher Arbeit.

17. E. H. Ferdinand von Oesterreich, Graf von Tyrol, (derselbe wie Nr. 14, 15 und 16). Dessen sehr weite, vollständige Turnier-Rüstung zum Dielenrennen, an den Rändern geätzt, mit einer Brechscheibe.

18. E. H. Ferdinand von Oesterreich, Graf von Tyrol, (derselbe wie Nr. 14, 15, 16 und 17). Dessen einfacher weißer Feldküraß ohne Unterschienen, mit einer rothseidenen Feldbinde, nebst einem Stock von knotigem braunem Holze, welchen man den böhmischen Ohrlöffel nannte.

19. E. H. Carl von Steyermark (Kärnthen, Krain und Görz), der dritte und jüngste Sohn Kaiser Ferdinands I., (Nr. 11) und Bruder Kaiser Maximilians II. (Nr. 13), und E. H. Ferdinands von Oesterreich (Nr. 14, 15, 16, 17 und 18), Grafen von Tyrol, (geb. i. J. 1540, † 1590 im 50. Lebensjahre zu Grätz). Dessen einfacher, schwarzer Feldharnisch mit Schienen ohne Schuhe.

Carl von Steyermark. 1571 vermählt mit Maria, der Tochter Herzog Alberts V. von Baiern, von welcher er 15 Kinder erhielt, von welchen Ferdinand i. J. 1619 nach dem Tode Kaisers Mathias, Kaiser wurde. Krieg gegen die Türken, und tapfere Vertheidigung Slavoniens. Er erbaute die Festung Carlstadt in Croatien, und stiftete 1580 die Universität zu Grätz in Steyermark.

20. E. H. Maximilian von Oesterreich, der Deutschmeister, der vierte Sohn Kaiser Maximilians II. (Nr. 13), und Statthalter der spanischen Niederlande, (geb. am 12. October 1558, † am 2. November 1618 im 60. Lebensjahre). Dessen schwarzer schußfreyer Harnisch mit Schienen, nebst einer rothen Feldbinde, auf welcher ein Cruzifix gestickt ist.

Maximilian. 1585 Coadjutor des deutschen Ordens. 1595 Großmeister desselben. 1594 Uebernahme der Verwaltung der innerösterreichischen Provinzen, u. 1595 jene von Tyrol u. den Vorlanden. 1596 bis 1599 Oberbefehlshaber in Ungarn. 1616 Statthalter der spanischen Niederlande. Er besaß einen sehr friedsamen Charakter.

21. 22. Don Juan von Oesterreich, ein natürlicher Sohn Kaiser Carls V. (Nr. 8), von der bekannten Regensburgerinn Barbara Blumberg, und Bruder Philipps II. Königs von Spanien, (geb. i. J. 1547, † 1577 zu Namur im 30. Lebensjahre). Er war der größte Feldherr seiner Zeit. Dessen beyde Küraße, von welchen der zweyte nicht ganz vollständig ist, sammt einem Schilde. Sämmtliche Stücke sind von blauem, glänzend polirtem Stahl, mit geschlagenem Golde verziert. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die vielen darauf befindlichen Vorstellungen mit Aufschriften versehen, als:

a) Die personifizirte Ehre und Wahrheit mit dem Lie-

desgotte in der Mitte, mit der Aufschrift: »Honor, Amor, Veritas.«

b) Ein Genius, welcher den Cupido an einem Baume festbindet, während dessen Waffen verbrannt werden, mit der Aufschrift: »Amor virtuoso vince il lacivo.«

c) Das Bild der Jugend, mit der Aufschrift: »Giovanezza.«

d) Ein Triton, welcher in ein Horn stößt, von einer zirkelförmig sich windenden Schlange umgeben, mit der Aufschrift: »Onore immortale.«

e) Auf dem herrlichen, aus der Mitte siebenfach gestrahlten stählernen Schilde sieht man Amors Obergewalt über die übrigen Götter in 7 Darstellungen versinnlicht. Dieß soll der Sage nach eine Anspielung auf Don Juans Geburt seyn. — Schließlich ein schöner spanischer Degen.

Don Juan. 1570 Tilgung der durch die Mauren erregten Unruhen und Aufstände in Granada. 1571 Niederlage der Türken in der Seeschlacht bey Lepanto durch seine Tapferkeit, wo er Oberbefehlshaber der vereinigten christlichen Flotte war. 1573 Eroberung des Königreiches Tunis und der Stadt Biserta. Er vereinigte mit seinem Löwenmuthe einen unbegränzten Ehrgeiz, welcher ihn zu verschiedenen geheimen Anschlägen und Verständnissen auf die Niederlande, England und Tunis verleitete, welche jedoch ohne Erfolg blieben.

23. Cardinal Andreas von Oesterreich, (Bischof zu Brixen und Kostnitz, Abt zu Reichenberg, Markgraf zu Burgau, Landgraf zu Nellenburg), des E. H. Ferdinand (Nr. 14) erstgeborner Sohn, (geb. i. J. 1558, † zu Rom i. J. 1600 im 42. Lebensjahre). Dessen blau angelaufener, mit weißen Streifen gezierter Harnisch, ohne Schienen und Schuhe. Auf der Brust sieht man zwey Kugelmahle.

Andreas. 1598 Uebernahme der Verwaltung der niederländischen Provinzen, die er lobenswerth und klug regierte, und gegen die Feinde tapfer vertheidigte.

24. Cardinal Andreas von Oesterreich, (derselbe wie Nr. 23). Dessen einfache weiße Knabenrüstung.

25. Cardinal Andreas von Oesterreich, (derselbe wie Nr. 23 und 24). Dessen zweyte ähnliche Knabenrüstung mit einer gemalten Brust.

26. 27. Carl von Oesterreich, Markgraf zu Burgau, des E. H. Ferdinand (Nr. 14) jüngerer Sohn und des vorigen Bruder, (geb. i. J. 1560, † 1618 im 58. Lebensjahre). Dessen beyde einfache weiße Knabenrüstungen.

Erste Kriegsdienste in den Niederlanden mit einem Regiment für Spanien unter Alexander Farnese Herzog von Parma. Verschiedene Feldzüge und Schlachten wider die Türken bey Comorn auf der Insel Schütt, bey Gran, Erlau und Waitzen. Seine Gemahlinn war Sibylla, die Tochter Herzogs Wilhelm von Jülich, er hinterließ keine Nachkommen.

28. E. H. Leopold V. von Tyrol, der Sohn E. H. Carls von Steyermark (Nr. 19), und Kaiser Ferdinands II. Bruder, (geb. am 8. October 1586, † am 17. September 1632 im 46. Lebensjahre). Dessen schwarze Rüstung ohne Schienen und Schuhe.

Leopold V. 1607 Bischof zu Straßburg und Passau. Nach dem Tode E. H. Maximilians des Deutschmeisters erhielt er Tyrol und die Vorlande. 1626 den geistlichen Stand verlassen und mit Claudia von Medici, der Tochter des Herzogs Ferdinand von Florenz vermählt. Kriegszug nach Böhmen. Oberbefehlshaber der kaiserl. Völker im Successions-Kriege. Eroberung der Stadt Jülich. Unruhen in Böhmen. Aufrechthaltung der Ruhe in Oesterreich. Er hinterließ 5 Kinder, 2 Söhne und 3 Töchter, deren jüngste Maria Leopoldine die Gemalinn Kaiser Ferdinands III. wurde.

29. E. H. Ferdinand Carl von Oesterreich, Graf von Tyrol, der ältere Sohn E. H. Leopolds V. von Tyrol (Nr. 28) und Enkel des E. H. Carl von Steyermark, (geb. i. J. 1628, † 1662 im 34. Lebensjahre. Dessen blau angelaufener Knabenharnisch i. J. 1641 geschlagen. Auf der Brust liest man die Aufschrift: »Leges Urbanitatis.«

Ferdinand Carl. Er verlor seinen Vater im vierten Jahre seines Alters. Kaiser Ferdinand II. übernahm die Vormundschaft mit dessen Mutter, der verwitweten

Erzherzoginn Claudia. Trotz der Unruhen des schwedischen Krieges erhielt sich die Ruhe in Tyrol. Die Vorlande litten jedoch großen Schaden, und Ferdinand mußte die Stadt Breisach und die Landgrafschaft Elsaß den Franzosen überlassen. Seine Gemalinn war Anna von Medici, mit welcher er zwey Töchter erhielt, deren ältere Claudia Felicitas i. J. 1673 Kaiser Leopolds I. Gemalinn wurde.

30. E. H. Ferdinand Carl von Oesterreich, Graf von Tyrol, (derselbe wie Nr. 29). Dessen schwarzer Leibküraß.

31. E. H. Ferdinand Carl von Oesterreich, Graf von Tyrol, (derselbe wie Nr. 29 und 30). Dessen kupferner Brustharnisch, geätzt und versilbert, mit einer ungarischen Sturmhaube von gleicher Arbeit.

32. E. H. Sigmund Franz von Oesterreich, der jüngere Sohn E. H. Leopolds V. von Tyrol (Nr. 28), und E. H. Ferdinand Carl von Oesterreich (Nr. 29) Bruder, (geb. i. J. 1630, † 1665 im 35. Lebensjahre). Dessen Knabenharnisch mit geätzten und vergoldeten Streifen, nebst einem ähnlich gearbeiteten runden Schildchen.

Sigmund Franz. 1646 Bischof zu Augsburg. 1655 Cardinal. Austritt aus dem geistlichen Stande nach dem Tode seines Bruders Ferdinand Carl. Er starb im Brautstande, als er mit Maria Hedwig, der Tochter des Pfalzgrafen Christian August zu Sulzbach sich vermählen wollte. Durch seinen Tod fielen seine Länder insgesammt dem Kaiser Leopold I. zu, welcher seines Bruders Ferdinand Carl Tochter zur Gemalinn hatte.

33. E. H. Sigmund Franz von Oesterreich (derselbe wie Nr. 32). Dessen blau angelaufener Knaben-Harnisch mit goldenen Streifen, nebst einem weißen Schilde mit geätzter und vergoldeter Zierarbeit geschmückt.

34. Ferdinand der Katholische, König von Arragonien, ein Sohn König Johann's von Arragonien (geb. i. J. 1453, † 1516 im 63. Lebensjahre. Er ist der Stifter des Inquisitionsgerichtes in Spanien. Dessen vollkommener, einfacher blanker Harnisch.

Ferdinand. 1474 durch seine Gemalinn Isabella König von Castilien und Leon. 1479 nach dem

Tode seines Vaters König von Arragonien und Sicilien. Er eroberte die kanarischen Inseln im Atlantischen Ocean, bekriegte die Araber in Granada und vertrieb die Mauren und Juden aus Spanien. Eroberung von Neapel durch Ferdinand Gonzalez. Stiftung des Inquisitionsgerichtes. Seine Tochter Johanna vermählte sich i. J. 1496 mit Philipp von Oesterreich. Nach dem Absterben seines kinderlosen Sohnes des Infanten Johann kam die Thronfolge aller seiner Länder an Oesterreich. Er war ein kluger Regent, besaß aber einen mißtrauischen und hinterlistigen Character.

35. Friedrich II., König von Dänemark, der Sohn König Christian's III., von Dänemark (geb. i. J. 1534, † 1588 im 54. Lebensjahre). Dessen schwarzer Brustharnisch.

Friedrich II. In seinem 8. Lebensjahre zum Thronfolger erklärt, und succedirte seinem Vater i. J. 1559. Unterwerfung der empörten Dietmar'schen Parthey, durch das Treffen bey Heida. Er wurde zu Kopenhagen gekrönt. Siebenjähriger Krieg gegen den König von Schweden Erich X. Eroberung von Elsburg durch die Dänen, und Ueberwindung der schwedischen Flotte bey Helmstadt. Absetzung Königs Erich X und Friedensschluß Johann von Finnland; des vorigen Bruders mit den Dänen. Erneuerung der Feindseligkeiten. Sieg über die Schweden bey Astorfheide. Friedensschluß. Ausrottung der Räuberbanden aus Dänemark und gänzliche Herstellung der Landesruhe.

36. Stephan Báthory, König von Polen, ein Sohn Stephan Báthors von Somlyo, Statthalters von Ungarn (geb. i. J. 1531, † 1586 im 55. Lebensjahre). Dessen schwarzpolirter, halb geschobener Küraß sammt dem Sturmhute in polnischer Form beyde mit schönen Streifen und zierlich in einander laufenden Zügen von aufgeschlagenem Golde. Auf der Brust sieht man ein Kruzifix, und im Hintergrunde einige Gebäude von derselben Arbeit.

Báthory. Sein Vater war während der Minderjährigkeit des Königs Ludwigs II. Gouverneur von Ungarn. 1571 wurde Stephan Báthory Fürst von Sieben-

bürgen, nach dem Tode des Woywoden Johann Sigmund. 1575 nach der Abreise Heinrichs von Valois wurde er König von Polen. Sein Krieg gegen den Czar Iwan Wasiliewich, welchem er Liefland nebst mehreren andern Ortschaften entrieß. Er war ein tapferer und tugendhafter Krieger und Regent. Er starb kinderlos.

37. Friedrich der Siegreiche, Pfalzgraf am Rhein, der Sohn Ludwigs des Bärtigen, und Kaiser Ruprechts Enkel (geb. am 1. August 1425, † am 12. December 1476 im 51 Lebensjahre). Dessen vollkommener blanker Harnisch mit einem weiten, beynahe kugelförmig gestalteten Helm, an welchem man viele Luftlöcher wahrnimmt. Die Panzerschuhe sind mit langen eisernen Spitzen versehen.

Friedrich. 1449, Churfürst. glückliche Kriege und Feldzüge gegen die Grafen zu Lützelstein, seine Lehens-Vasallen, gegen die Grafen zu Amberg, den Markgrafen Albrecht von Brandenburg und dessen Bundesgenossen. 1462, Schlacht bey Seckenheim und Gefangennehmung des Bischofs von Metz, des Markgrafen Carl von Baden, des Grafen Ulrich von Würtemberg, nebst dem größten Theile ihres Adels. Sie wurden sämmtlich zu Heidelberg festgesetzt, und im folgenden Jahre freygelassen. Sein Thronfolger war sein Neffe und Adoptivsohn Philipp. Seine Gemalinn war Clara von Tettingen, aus welcher Ehe die Grafen von Löwenstein, und die von Werthheim abstammen. Seiner trotzigen Gemüthsart wegen, nannte man ihn den bösen Fritz.

38. Otto Heinrich, der Großmüthige, Pfalzgraf am Rhein, ein Sohn Ruperts des Tugendhaften, (geb. i. J. 1502, † 1559 im 57. Lebensjahre). Dessen vollkommener hohlgeschliffener Harnisch am Rande geätzt; in demselben sieht man zwey Monogramme eingravirt, deren eines die Sage dem berühmten Kupferstecher Matthäus Zasinger zuschreibet. Ferner ein eiserner Streithammer; endlich Hals und Stirne der Pferdsrüstung von gleicher Arbeit, wie der Harnisch.

Otto Heinrich. Seine Mutter war Elisabeth, die Tochter Herzogs Georg des Reichen von Bayern; sein Großvater Churfürst Philipp der Aufrichtige. 1556 wurde er Churfürst nach dem Tode seines Oheims Friedrichs II. des Weisen. Er erhielt die junge Pfalz durch den Frieden zu Cöln, und vermachte dieselbe, da er ohne Leibeserben war, den Pfalzgrafen Wolfgang von Zweybrücken.

39. Johann Casimir, Pfalzgraf am Rhein, der Sohn des Churfürsten Friedrich III. (geb. i. J. 1543, † 1592 im 49. Lebensjahre). Dessen schwarzer Brustharnisch.

Casimir. Er erhielt seine Erziehung am Hofe König Heinrichs III. in Frankreich. 1557 von seinem Bruder Churfürst Ludwig VI. mit Hülfsvölkern nach Frankreich gesendet, zum Behufe seiner Vereinigung mit dem Prinzen von Condé und den Hugenotten errang er wichtige Vortheile. Friedenschluß. Seine Rückkehr nach Deutschland. 1575 zweyter Feldzug nach Frankreich. Vorrückung bis Paris. Vergleich. Sein Feldzug gegen die Spanier in Brabant unter Don Juan, auf Verlangen der Niederländer. 1579 erhielt er von der Königinn Elisabeth von England den Orden des Kniebandes. 1583. Tod seines Bruders Ludwig VI. 1584. Seine Uebernahme der Administration der Chur während der Minderjährigkeit seines Neffen Friedrich.

An den Fensterpfeilern dieser Rüstkammer befinden sich oben verschiedene Reitzeuge und Pferdrüstungen, und unter diesen folgende Rüstungstheile und Waffenstücke.

136. Gustav Graf von Horn, Erbherr zu Kankas, königl. schwedischer General, Feldherr und Statthalter von Liefland, († i. J. 1659). Er war der jüngste Sohn des berühmten schwedischen Feldmarschalls und Statthalters von Ingermannland Carl von Horn. Dessen weißer Sturmhut mit geätzten Streifen, welcher ihm bey

der Schlacht von Nördlingen i. J. 1634 von dem Feld-Obersten Keller abgenommen und nach Ambras in diese Sammlung verehret worden ist.

Er war im 30jährigen Kriege Feldmarschall, und Kommandant eines Armee-Corps in Schwaben und Bayern. Eroberung von Landsberg, München und Neuburg. Belagerung von Kostnitz und Einnahme von Landshut. 1634 nach dem Verluste der Schlacht bey Nördlingen wurde er vom König Ferdinand III., welcher die kaiserl. Armee selbst anführte, nebst 6000 Mann gefangen genommen, nachdem über 10000 Schweden geblieben waren. Er war ein sehr tapferer und kluger Feldherr.

137. Ludwig II., König von Ungarn und Böhmen, (geb. i. J. 1506, † am 29. August 1526 im 20. Lebensjahre). Er war der Sohn Vladislav II., Königs von Ungarn und Böhmen. Ein weißes Achselstück mit geätzten Streifen und vergoldeten Leisten.

Ludwig II. Er verlor seinen Vater im 10. Jahre seines Alters. Sein Vormund war Stephan Báthory von Somlyo, der Vater des Stephan Báthory, Königs von Polen (Nr. 36). 1521 vermählt mit Maria, Kaiser Carls V. Schwester. 1526 bey der Schlacht bey Mohács auf der Flucht in einem Sumpfe erstickt. Da er keine Nachkommen hinterließ, fielen seine Königreiche Ungarn und Böhmen an Kaiser Ferdinand I., welcher dessen Schwester Anna zur Ehe hatte.

138. (Georg von Thuri, (i. J. 1571) vor Canisa von den Türken erschlagen, sein Kopf wurde dem türkischen Kaiser nach Constantinopel geschickt, sein Körper aber von Georg von Zrini zu Kanischa begraben. Er war ungarischer Edelmann, und kaiserlicher Befehlshaber. Dessen ungarischer gerader Säbel mit vergoldetem eisernem Kreuz und Knopfe.

Thury. 1566 nach vielfältig abgelegten Beweisen seiner Tapferkeit Kommandant der Festung Palota. Seine Besitznahme von dem sämmtlichen türkischen Lager, Nebst vielen Lebensmitteln. Unweit Raab schlug er den Pascha von Stuhlweissenburg dreymahl in die Flucht,

*

nahm ihn zuletzt nebst 40 Mann gefangen, und brachte ihn dem Kaiser zum Geschenke. Für diese Heldenthat ward er zum Ritter geschlagen. 1571 als Befehlshaber zu Kanischa bey Verfolgung einer türkischen Streifparthey aus einem Hinterhalte überfallen und nach wüthender Gegenwehre umgebracht worden.

139. N. Jablonovsky, (Geburts- und Sterbejahr unbekannt). Er war aus einem angesehenen adelichen Geschlechte aus Polen, und wahrscheinlich ein Mitwähler des E. H. Maximilians von Oesterreich, des Deutschmeisters zum Könige von Polen i. J. 1587. Ein schwarzes Rückenstück mit 3 weißpolirten Streifen.

Jablonowsky. Kriegsdienste und Thaten nicht geschichtlich bekannt.

140. Niclas Graf von Zrini, Banus von Kroatien, aus einem alten adelichen Geschlechte aus Kroatien, ein Sohn des Grafen Peter von Zrini, Herrn zu Tschakaturn, († i. J. 1566 bey der Belagerung von Szigeth). Dessen blau angelaufene und mit vergoldeten Zieraten belegte Sturmhaube; sein Säbel mit einfacher Scheide, sein Kreuz und Wehrgehänge mit wenigem Silber verziert; dann ein mit Hermelin gefütterter Mantel aus Damast mit Gold eingewirkt.

Zrini. 1537 ließ er den meineidigen Hochverräther General Katzianer auf Befehl des Kaisers tödten. 1540. Seine tapfere Vertheidigung des Schlosses Zrini gegen die Türken. 1542. Hitziges Gefecht bey Pesth, und Sieg über die Türken. Hierauf wurde er Banus von Kroatien, welches Amt er durch 12 Jahre rühmlich bekleidete. 1562 Befehlshaber von Szigeth. Sieg über den Pascha Arslan. 1566. Standhafte, heldenmüthige Vertheidigung des Schlosses Zrini gegen die wiederhohlten Stürme der Türken. Die Besatzung der Festung durch die häufigen Ausfälle bis auf 217 Mann aufgerieben, von aller Zufuhr entblößt, und durch Brand verzehrt, mußte bey dem letzten wüthendsten Ausfalle sammt dem Löwen Zrini der Menge der Feinde erliegen, von welchen aber gleich darauf 3600 Mann durch einen Hagelschuß und eine springende Mine vernichtet wurden.

141. Siegbert Graf von Heister, kaiserl. Feldmarschall, († i. J. 1723 zu Raab in Ungarn). Dessen runder Filzhut mit einem goldenen Schnürchen eingefaßt, mit einer abgebrochenen türkischen Pfeilspitze, welche ihm bey der Belagerung Wiens durch die Türken i. J. 1683 in den Kopf flog, und er dieselbe sich mit eigener Hand aus dem Kopfe zog. (Das dabey liegende von seiner Gemalinn Maria Anna Gräfinn von Heister, gebornen Gräfinn von Zinzendorf eigenhändig zur Verkündigung an die Nachwelt geschriebene Pergament dient zur deutlicheren Erklärung hierüber).

Heister. Sein Vater war der im schwedischen Kriege als kaiserlicher General berühmte Gottfried, Graf von Heister, († i. J. 1678). 1683 defendirte er als Befehlshaber die Stadt Wien gegen die Belagerung der Türken, bey welcher Gelegenheit er den oben erwähnten Pfeil in den Kopf bekam. Sein Ruhm blühte besonders im spanischen Successions-Kriege, in welchem er den französischen General Vendome schlug, und zum schnellen Rückzuge zwang. Dieselbe rühmliche Tapferkeit mit Feldherrnklugheit vereinigt gegen die Bayern, dann gegen den rakotzischen Feldherrn Cároly, welchen er bey Pötsch, und bey St. Niclas schlug. Er eroberte Pápa und Stuhlweissenburg, und schlug den Grafen Daniel Eszterházy in die Flucht. 1704 schlug er zwischen Comorn und Stuhlweissenburg den Grafen Anton Eszterházy, und bey Altenburg an der Donau den Grafen Forgács. Auch gegen Rákotzy erfocht er bey Tyrnau bedeutende Vortheile. Kaiser Joseph I. ernannte ihn zum Statthalter von Raab, und obersten General-Feldmarschall der Armee in Ungarn. 1708 schlug er die aufrührischen Korutzen bey Güns, that dem Rákotzy bey Trentschin vielen Schaden, eroberte 1710 Neusohl und 1711 Kaschau. 1716 gab er nächst dem Prinzen Eugen von Savoyen den Ausschlag zum Siege über die Türken, und zur Eroberung von Temesvár. Bey der Belagerung von Belgrad 1716 wurde sein Sohn Rudolph auf einer Schanze nebst mehreren Generalen von den Türken erschossen.

142. Ritter Ulrich von Schellenberg, aus dem al-

ten Geschlechte der Herren von Scalamonte aus Italien, (geb. i. J. 1487, † 1558 im 71. Lebensjahre). Dessen kurzes Seitengewehr, dessen Griff wie ein S gestaltet ist; an der Seite ein Besteck mit 8 Messern und einer Pfrieme, auf deren silbernen übervergoldeten Beschlägen verschiedene Sprüche eingeätzt sind, als z. B. »Ich lid vnd schwig;« »Als mit Glück« u. s. w.

Schellenberg. Nachdem er seine Jugendjahre der Rechtsgelehrsamkeit auf den Universitäten zu Bologna und Pavia gewidmet hatte, trat er zum Kriegswesen über, und diente dem Kaiser Maximilian I. treu und tapfer in der Lombardie, erhielt von diesem den Ritterschlag, und die Ernennung zum Kriegsrathe. Im Jahre 1512 schlug er die Franzosen aus dem Veroneser-Gebiethe über die Alpen nach Frankreich zurück, erwarb sich in der Schlacht bey Novara i. J. 1513 großen Ruhm, erhielt aber in der Schlacht bey Vicenza 36 Wunden, und wurde von den Seinigen unter den Todten auf dem Schlachtfelde gefunden. Wieder genesen erhielt er den zweyten Ritterschlag, und trug unter Kaiser Karl V. ungemein viel zur Wiedereroberung von Mailand bey. 1525 in der Schlacht bey Pavia und bey der Defension von Wien gegen die Türken bewies er seinen Heldenmuth und seine Feldherrnklugheit.

143. Franz I., König von Frankreich, (geb. i. J. 1494, † 1547, im 53. Lebensjahre). Er war des Grafen von Angouleme Sohn, und ein Urenkel des Herzogs Ludwig von Orleans, welcher König Carls V. jüngerer Sohn gewesen war. Dessen Sturmhaube; 2 Achselstücke und eine Beintasche weiß mit goldenen Lilien geziert.

Franz I. i. J. 1515 bestieg er den Thron, nach dem Tode König Ludwigs XII. Er schlug die Schweizer, eroberte Mailand und Cremona, wurde aber in der Schlacht bey Pavia i. J. 1525 vom Kaiser Carl V. gefangen genommen, und nach Spanien geführt. Friedensschluß zu Madrid. Eroberung und Plünderung von Rom. 1529. Friede zu Cambray, in welchem Franz I. auf Mailand Verzicht leistete, 1530 vermählte er sich mit Eleonora, der Schwester Kaiser Carls V. 1536 bis

1538, dritter Krieg wegen der Ansprüche Frankreichs auf Mailand, welches Kaiser Carl V. als erledigtes Reichslehen einziehen wollte. Zehnjähriger Waffenstillstand zu Nizza. Freundschaftlicher Congreß beyder Monarchen i. J. 1539 zu Gent in den Niederlanden 1544. Vierter Krieg, dessen Ende der Friede zu Crespy herbeyführte, in welchem Kaiser Carl V. auf Burgund gänzlich Verzicht leistete. Franz I. war ein großer König, ein Freund und eifriger Unterstützer der Wissenschaften, Künste und der Gelehrten, und hinterließ einen bedeutenden Reichsschatz.

144. Philipp der Gütige, Herzog von Burgund, (geb. i. J. 1395, † 1467 im 72. Lebensjahre). Er war ein Sohn Herzog Johanns des Unerschrockenen, und ein Urenkel König Johanns von Frankreich. Er ist der Stifter des Ordens vom goldenen Vließe. Dessen gelbseidene Pferdsdecke, auf welcher die Insignien des goldenen Vließes, die Flammen und Feuereisen nebst dem Burgundischen Kreuz von Silberstickerey und rothem Atlaß aufgenäht sind. Ferner das dazu gehörige Riemzeug mit silbernen Engelköpfen, Lilien und verschiedenen anderen Zierathen geschmückt.

Philipp. Seine Gemalinn war Michaele König Carls VI. von Frankreich Tochter. 1419 wurde sein Vater durch den Dauphin (nachmahligen König Carl VII). meuchlerisch ermordet, welche Greuelthat ihn in mehrere Kriege mit Frankreich verwickelte. Er wurde vom Herzog Johann von Luxemburg zum Ritter geschlagen. Sein erster Feldzug war bey Abbeville. Seine drey Kriege mit den Holländern, deren Erfolg war, daß ihm die Königinn Jacobäa i. J. 1433 Holland, Seeland, Hennegau und Friesland abtreten mußte, nachdem er schon i. J. 1428 Namur gekauft, und i. J. 1430 Brabant und Limburg geerbt hatte. Sein Sieg über den Herzog Renat von Anjou, welcher Ansprüche auf Lothringen machte. Er schlug den Herzog Carl von Bourbon sieben Mal, und setzte Ludwig XI. in sein Königreich ein. Der vertriebene Herzog Richard von York verdankte ihm die englische Krone. Er stiftete den Orden des goldenen Vließes. Sein Nachfolger war sein Sohn Herzog Carl des

ad 145. das Todesjahr scheint aus Primisser unrichtig abgeschrieben

Kühne, dessen Tochter Maria durch ihre Vermählung mit Kaiser Maximilian I. die burgundischen Provinzen an Oesterreich brachte.

145. Johann Manrikes von Lara, Herr zu San Leonardo und Vice-König von Neapel, († i. J. 1535). Er war aus einem berühmten, uralten spanischen Geschlechte, ein Sohn des Herzogs Anton von Najera, Ritters des goldenen Vließes, und Unterkönigs von Neapel. Dessen Brust- und Rückenstück mit reicher Vergoldung auf blau angelaufenem geätztem Grunde, an der Brust mit einigen Glaßflüßen geziert.

Lara. Er besaß große Talente und eine erprobte Tapferkeit, welchen er seine Erhebung zur Würde eines Vice-Königs von Neapel verdankte. Sein einziger Sohn Anton starb ohne männliche Erben.

146. Friedrich der Aeltere, Herzog von Oesterreich, Graf von Tyrol, mit dem Beynamen: »mit der leeren Tasche,« († i J. 1439). Er war der Sohn Leopolds des Frommen, welcher in der Schlacht bey Sempach i. J. 1386 gegen die Schweizer geblieben war, und hat in Innsbruck das nach heutiges Tages bestehende goldene Dächlein erbauen lassen. Dessen Hirschfänger, Rufhorn und Waidschnüre; die beyden ersteren mit vergoldeten Eisenbeschlägen, auf welchen man Jagden und Laubwerk schwarz in erhobener Arbeit sieht.

Friedrich. Im Jahre 1415 wurde er mit dem Kirchenbann belegt, und vom König Sigismund in die Reichsacht erklärt, weil er dem Papste Johannes XXIII. wider den Ausspruch des Kirchenrathes von Kostnitz die Freyheit verschaffte, für welche er ihm Bürgschaft geleistet hatte. In Tyrol brachen vielfältige Unruhen aus durch die widerspenstigen Unterthanen. Nach seiner Reichsachterklärung wurde alles von ihm abtrünnig, und sein Bruder selbst, Herzog Ernst der Eiserne wurde sein Verfolger. Bloß die Städte und Bauern in Tyrol nahmen ihn mit ihrer alten treuen Anhänglichkeit in Schutz, und vertheidigten ihn gegen die boshaften Anschläge der Geistlichkeit und des Adels. Im Jahre 1418 söhnte er sich mit dem Kaiser wieder aus, und erhielt fast alle seine Länder zurück. Durch den obenerwähnten unglücklichen

Verlust erhielt er den Beynahmen »mit der leeren Tasche.« Er erbaute das noch heute bestehende goldene Dächlein in Innsbruck, und hinterließ einen zu damaliger Zeit seltenen Reichsschatz von einer Million.

147. Johann Jacob Trivulzi, Markgraf von Vigliebano, und Graf von Mesochio, Marschall von Frankreich, (geb. i. J. 1447, † 1518 im 71. Lebensjahre zu Blois in Frankreich). Er war der Sohn jenes in der Geschichte Italiens so berüchtigten Anton Trivulzi, welcher nach dem Aussterben des Viscontischen Hauses, in der Person des Herzogs Philipp Maria, (i. J. 1447) Mailand zur freyen Republik machen wollte, für diese Verwegenheit aber das Land räumen mußte. Dessen weißer Sturmhut mit vergoldetem Laubwerk; sein breites Schwerdt mit silbernem Kreuz und Knopfe, in welchem letzteren eine römische Goldmünze eingesetzt ist; endlich dessen Commandostab von Holz.

Trivulzi. Er wurde am Hofe des Herzogs Franz Sforza in Mailand erzogen und zu einem tüchtigen Feldherrn gebildet. Er besaß eine ausgezeichnete Tapferkeit, welche er gegen die unruhigen Grafen von Roßi, gegen die Schweizer, bey der Eroberung des Herzogthums Mailand innerhalb 20 Tagen, der Gefangennehmung des entflohenen Herzogs Ludwig (Moro), i. J, 1500 in dem Kriege gegen den Papst Julius II. durch die Wiedereinführung der Bentivogli in Bologna, Besiegung der Venetianer bey Chierabadda i. J. 1509, Gefangennehmung des Prosper Colonna bey Villafranca, Besiegung der Schweizer in der blutigen Schlacht bey Marigniano i. J. 1515, und durch die zweymalige Belagerung von Brescia oft und rühmlich genug an den Tag gelegt hatte.

148 Bartholomeo Coglione, aus Bergamo (geb. um das Jahr 1399, † i. J. 1475 im 76. Lebensjahre). Dessen blanker Brustharnisch ohne Hintertheil.

Coglione. Er fing seine Kriegsdienste als Gemeiner bey den Mayländern an. Eines ungegründeten Verdachtes wegen, als habe er mit dem Feinde ein heimliches Verständniß, setzte ihn der Herzog gefangen; nach seiner Entlassung wurde er aus dem vermeinten Verrä-

ther und Staatsgefangenen der Retter seines Vaterlandes. In der Schlacht bey Bosco, und in der Fehde der vertriebenen Bürger von Florenz gegen die Medicäer, in welcher er den Gebrauch des Geschützes in offener Feldschlacht einführte, gab er schöne Beweise seiner Tapferkeit. Er hinterließ ein großes Vermögen, und schöne Gebäude, war ein Verehrer und Freund der Wissenschaften und Gelehrten, und setzte den Senat von Venedig zum Erben des vierten Theiles seines Vermögens ein.

149. Cesare di Napoli, Graf von Decio, aus Neapel, (geb. i. J. 1488, † 1568 zu Mailand im 80. Lebensjahre). Dessen schwarze Sturmhaube mit geätzten und vergoldeten Streifen.

Cesar. Er trat die Kriegsdienste für die Venetianer in seinem 18. Lebensjahre an. 1524 diente er für den Kaiser gegen Marseille, und 1525 in der Schlacht bey Pavia, in welcher er gegen den französischen Feldherrn Lautrec seine Tapferkeit vorzüglich bewies, wofür er vom Kaiser die Grafschaft Decio im Mailändischen zum Geschenke erhielt. Siege bey Landriano über die Franzosen, an der Adda über die Venetianer, und bey Cara über Johann Jacob von Medici. Vertreibung der Franzosen aus Mailand. 1536 unglückliche Schlacht bey Cerisola, und glückliche an der Scrivia. 1547 Feldzug gegen den schmalkaldischen Bund.

150. Sigmund Pandulf Malatesta, Herzog zu Rimini, (geb. im J. 1416, † 1468 im 52. Lebensjahre). Er war ein natürlicher Sohn jenes Pandulf, welcher Bergamo und Brescia erobert hatte. Mehrere Theile von dessen schwarzer Rüstung; auf dem Rücken bemerkt man 3 Schußmaale.

Malatesta. Er diente verschiedenen Staaten im Kriege: als, dem Könige Alphons, den Florentinern zweimahl und dem Papste. Durch die Belagerung von Crema erhielt er von den Venetianern die Würde eines Befehlshabers über ihre Truppen. Er brachte die Gebeine des Philosophen Themistius aus Griechenland nach Italien. Sein letzter unglücklicher Krieg war mit den Florentinern und Siena gegen den Papst Pius II. in welchem er sogar mehrere seiner eigenen Besitzungen verlor.

151. **Peter Strozzi**, Marschall von Frankreich, (geb. im J. 1510, † 1558 vor Diedenhofen durch einen Musquetenschuß, im 48. Lebensjahre.) Er war aus einem vornehmen Geschlechte aus Florenz, ein Sohn Philipps Strozzi und Clarissens von Medici. Dessen runder Schild mit einem vergoldeten Stern in der Mitte, von welchem 8 Streifen strahlenförmig ausgehen, in welchen man den Wahlspruch liest: »Mater Dei memento mei.« Am Rande des Schildes sieht man Kronen, Kreuze und oft wiederhohlt den Buchstaben R eingeätzt.

Strozzi. Er war fast beständig in französischen Diensten. 1536 trug er als Oberst unter Guido Rangone zum Entsatze von Turin viel bey. 1537 Seine Besiegung in der Schlacht bey Montemarlo durch den Herzog Cosmus von Florenz. Seine Tapferkeit in den Schlachten bey Landrecy, Luxemburg und Guise. Niederlage bey Serravalle im J. 1544. Hierauf trat er im J. 1545 in englische Dienste. Er diente als Oberster der französischen Galeeren, dann bey den Defensionen von Parma und Metz im J. 1552. Eroberung des Hafens Ostia und mehrerer anderer Orte mit Hülfe des Papstes Paulus IV. im J. 1557. Er war ein kluger Feldherr.

Rüstkammer. II.

Meistens deutsche Fürsten, Feldherren und Ritter.

Einen überraschenden Anblick biethet hier dem Eintretenden die große eiserne Kampfrüstung des Kaisers Maximilian I. (geb. im J. 1459, † 1519 im 60. Lebensjahre) für Mann und Pferd dar. Die Mannsrüstung ist ganz einfach und mit goldenen Leisten eingefaßt. Einen desto imposanteren Anblick hingegen gewährt die Pferderüstung, welche ganz von Eisen durch ihre besondere Größe, Schwere und eigene Gestalt sich von allen übrigen Pferderüstungen ungemein auszeichnet. Die Roßstirne bildet den österreichischen doppelten Adler, in dessen Herzschilde man das Oesterreichisch-Burgundische Wappen sieht. Die Halsbedeckung des Pferdes, aus Schienen und Panzerringen

zusammengesetzt bildet die Insignien des goldenen Bließes. Die Brust des Pferdes bedeckt ein schirmender Engel, welcher das Oesterreichische Wappen hält, und mit seinen ausgespannten Fittigen von blauem Stahle bis an den Sattel gränzet. An beyden Seiten des Pferdes befinden sich blau angelaufene, stählerne Schienen mit den Wappen der sämmtlichen Provinzen, welche zur Verbindung der vorderen Rüstung mit dem Hintertheile dienen. Auf dem letzteren liegt ein blauer Drache mit offenem Rachen, und beyde Seiten bedeckt abermahls der gekrönte doppelte Reichsadler mit dem österreichischen Herzschilde.

Ruprecht. Außer dieser prachtvollen Rüstung verdient noch besondere Aufmerksamkeit die blanke Kampfrüstung Kaiser Ruprechts, Pfalzgrafen am Rhein, (†. im Jahre 1410), für Mann und Pferd. Sie besteht aus einem vollständigen, gereiften, d. i. hohlgeschliffenen Harnisch an den Rändern mit Gold verziert. Die Pferderüstung, als Reitzeug, Stirne, Hals, Vorbieg, Sattelbeschläge und Hintertheil ist sämmtlich von Eisen und gleicher Arbeit.

Ruprecht. Er war ein Sohn Churfürst Ruprechts II. 1398 Churfürst 1400 nach der Absetzung König Wenzels römischer König. Krieg mit den unruhigen Böhmen, und Wiedereroberung einiger pfälzischen Besitzungen. 1401 Seine Krönung zu Cöln durch den Erzbischof von Cöln. und Bestrafung der widerspänstigen Bürger von Aachen. Seine Regierung dauerte nur 10 Jahre.

Nebst diesen beyden merkwürdigen Rüstungen befindet sich hier noch eine ungenannte Panzerrüstung eines österreichischen Herzogs für Mann und Pferd aus sehr feinem Panzer mit verschiedenen vergoldeten Ringen verziert, am Sattel sieht man das österreichische Wappen. Helm, Achseln und Fußbekleidung des Mannes, so wie auch die Roßstirne sind von schwarzen Eisen mit vergoldeten Zieraten.

Ferners gewahrt man in den Fensternischen drey schwere Turnier-Rüstungen zum deutschen Gestech. Sie bestehen aus einem Küraß, einem schweren weiten Helm ohne Visier, bloß mit einer Spalte vor den Augen, mit Aermeln und Handschuhen, jedoch ohne Schienen und Schuhe. Bey der einen dieser Rüstungen

befindet sich eine mit Leder überzogene Tartsche von Holz, welche an der Brust befestiget wurde. An dem Halse dieser Rüstung gewahrt man Spuren von Lanzenstößen. An der rechten Seite des Leibes ist bey jeder dieser zum deutschen Gestech bestimmten Rüstungen ein sogenannter Rüst- oder Rasthacken sammt einem Widerhacken angebracht, welcher zur Unterstützung der Lanze diente.

Ueber den Nischen sieht man verschiedene Rüstungen und Waffen ohne Belang; ferner einige Fahnen, von welchen eine rothe, mit dem schwarzen Doppeladler dem E. H. Maximilian dem Deutschmeister (Nr. 20.) Sohne Kaisers Maximilian des II. angehört hat.

In den Nischen findet man folgende, meistens deutsche Reichsfürsten, Feldherrn und Ritter, als:

40. Philipp der Streitbare, Pfalzgraf am Rhein, (geb. im J. 1503, † 1548 im 45. Lebensjahre). Er war der Bruder Otto Heinrichs Pfalzgrafen am Rhein (Nr. 38) ein großer Held mit dem sanftmüthisten Charakter.

Dessen vollkommener weißer Harnisch, hohlgeschliffen, und mit erhobenen Streifen eingefaßt.

Philipp. 1529. Vertheidigung der Stadt Wien gegen die Türken unter Soliman II. 1532. Blutige Schlacht bey Linz gegen die Türken, in welcher der Pascha Kaschan Bei umkam. Administrirung der Länder des Herzogs Ulrich von Würtemberg. Seine Gefangennehmung durch Philipp Landgrafen von Hessen. Er diente die letzten 3 Jahre dem Könige Heinrich VIII. in den Schmalkaldischen Unruhen, während welcher Zeit ihm sein Land genommen wurde.

41. Ferdinand, Herzog von Bayern, (geb. im Jahre 1550, †. 1608 im 58. Lebensjahre) Er war ein Sohn Herzogs Albrecht V. und Annens einer Tochter Kaisers Ferdinand I.

Dessen vollkommener blanker Harnisch mit gelben Nieten, nebst 2 Roßstirnen.

Ferdinand. 1583. Hartnäckiger Krieg mit seinen Bruder Ernst wegen Einräumung des geistlichen Churfürstenthums. Seine Gemalinn war Maria Pettenbeck,

die Tochter eines seiner Hofleute, aus welcher Ehe die Grafen von Wartenberg entsprossen sind.

42. Johann Friedrich der Großmüthige, Churfürst und Herzog von Sachsen, (geb. im J. 1503, †. 1554 im 51. Lebensjahre). Er war der Sohn Churfürst Johann des Beständigen aus der Ernestinischen Linie, dessen großer, weiter schwarzer Harnisch mit breiten, weißen und geätzten Streifen, nebst einer eisernen Roßstirne und Halsbekleidung des Pferdes von derselben Arbeit.

Johann. 1532. Churfürst. 1542 Vertreibung Herzogs Heinrich des Jüngern von Braunschweig aus seinem Lande. 1546. Uebernahme der Befehlshaberschaft des Schmalkaldischen Bundes. Feldzug in Schwaben, Brandschatzung von Frankfurt, Mainz, Fulda und mehreren anderen Städten. 1547 Belagerung von Leipzig. Wiedereroberung fast aller seiner Städte und Gefangennehmung des Markgrafen Albrecht von Brandenburg bey Rochlitz. Achtstündige Schlacht bey Mühlberg gegen das kaiserliche Heer, in welcher er verwundet auf der Flucht gefangen genommen wurde. Carl V. verurtheilte ihn zum Tode, aber die Todesstrafe auf die vielseitigen Fürbitten der Fürsten in einen 5jährigen engen Gewahrsam. Herzog Moritz von Sachsen erhielt die Chur, und erwirkte ihm im J. 1552 seine Freyheit.

43. Moritz, Churfürst und Herzog von Sachsen, (geb. im J. 1521, † am 11. Julius 1553, im 32. Lebensjahre). Er war der älteste Sohn Heinrichs des Frommen, Herzogs von Sachsen aus der Albertinischen Linie.

Dessen vollkommene, weiß polirte Rüstung ohne Schienen und Schuhe.

Moritz. Er leistete seine Kriegsdienste gegen die Türken in Ungarn, und dem Kaiser Carl V. gegen Frankreich. Im schmalkaldischen Kriege diente er dem Kaiser, wandte aber hierauf die Waffen gegen diesen, um seinen Schwiegervater den Landgrafen Philipp, so wie auch seinen Vetter Johann Friedrich in Freyheit zu setzen, welches auch durch den Passauer Vertrag erfolgte. Er starb an einer Wunde, welche er in einer blutigen

Schlacht gegen den Markgrafen Albrecht von Brandenburg, in der er zwar Sieger war, erhalten hatte.

44. August, Churfürst und Herzog von Sachsen, (geb. im J. 1526, † 1586 im 60. Lebensjahre). Er war der zweyte Sohn Herzog Heinrichs des Frommen von Sachsen, und Moritzens (Nr. 43.) Bruder. Er hinterließ 15 Kinder. Dessen schwerer, weißer Schweifrennerharnisch mit geätzten und vergoldeten Streifen und verschiedenen andern Verzierungen geschmückt, nebst dem Rennhute, der halbrunden Brechscheibe und den beyden Dilgen (Schenkelwehren), von derselben Arbeit. Auf der Brust sieht man das Österreichische Wappen.

August. 1553. wurde er Churfürst nach dem Tode seines Bruders Herzogs Moritz. 1566. Belagerung des in die Reichsacht erklärten Herzogs Johann Friedrich II. des Sohnes Johann Friedrichs I. in dem Schlosse Grimmenstein, und nahm denselben im Jahre 1567 gefangen.

45. Heinrich der Jüngere, Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel, Heinrichs des Aeltern Sohn, (geb. im J. 1489, † ~~1586~~ im 79. Lebensjahre). Dessen vollkommener schwarzer Harnisch mit geätzten, weißen Streifen. Auf der Brust befindet sich ein Kruzifix mit der Aufschrift: »Here mine, tidt steit in deinen Haenden. Erede mi van den, de mi verfolgen.« Psalm David.

† 1568

Heinrich. 1542. in den Schmalkaldischen Unruhen, in welchen er sich der katholischen Parthey zuwandte, ward er gezwungen, sein Land zu verlassen, und wurde im Jahre 1545 nebst seinem ältesten Sohne Carl Victor von dem Landgrafen Philipp von Hessen gefangen genommen. Nach der Schlacht bey Mühlberg im Jahre 1547 kam er wieder in die Freyheit. 1553 besiegte er den Markgrafen Albrecht von Brandenburg dreymahl, wobey er in der Schlacht bey Sievershausen seine beyden Söhne verlor.

46. Christoph, Herzog von Würtemberg, mit dem Beynahmen Vater des Vaterlandes, (geb. im J. 1515, † 1568 im 53. Lebensjahre). Er war der Sohn Herzogs Ulrich von Würtemberg. Dessen vollkommener, wei-

ßer, hohlgeschliffener Harnisch, das Visier stellt ein menschliches Gesicht vor.

Christoph. 1532 entfloh er von dem Hofe Kaiser Carls V. und trat in französische Dienste. 1537 diente er in dem Kriege von Marseille als Oberster von 23 Fähnleins deutscher Kriegsvölker mit ausgezeichneter Tapferkeit, 1550 nach seines Vaters Ulrich Tode trat er die Regierung an, welche ihm seiner großen Menschen- und Friedensliebe, wie auch seiner strengen Gerechtigkeit wegen den Beynamen Vater des Vaterlandes erwarb.

47. Ulrich, Herzog von Würtemberg, Herzog Heinrichs Sohn, (geb. im J. 1487, † 1550 im 63. Lebensjahre). Er führte im J. 1536 die lutherische Religion in seinem Lande ein. Dessen schwarze Rüstung mit weißpolirten Streifen, Einfassungen und Zieraten.

Ulrich. 1503 Krieg gegen den Pfalzgrafen Ruprecht wegen der Erbschaft des Herzogs Georg von Bayern. Er diente dem Kaiser in dem Venetianischen, und im J. 1513 im Burgundischen Feldzuge. Bändigung seiner aufgestandenen Unterthanen. Eroberung der freyen Reichsstadt Reutlingen. Seine Vertreibung im J. 1519 aus seinem Lande durch den schwäbischen Bund wegen des durch die Eroberung von Reutlingen auf das deutsche Reich gemachten Angriffes, und seine Wiedereinsetzung in sein Land im J. 1534 durch Philipp Landgrafen von Hessen.

48. Albrecht, wegen seiner außerordentlichen Stärke und Tapferkeit genannt Achilles oder Ulysses, Churfürst von Brandenburg, (geb. im J. 1414, † 1486 zu Frankfurt a. M. am Wahltage Kaisers Maximilian I. zum römischen Kaiser allda, im 72. Lebensjahre.) Er war der dritte Sohn des Burggrafen Friedrich zu Nürnberg, des ersten Churfürsten von Brandenburg, und hinterließ von zwey Gemalinnen 19 Kinder, 8 Söhne und 11 Töchter. Dessen vollkommener weißer Kampfharnisch mit einer eisernen Schürze (zum Fußkampfe), und einem ganz geschlossenen Helm, dessen Gestalt einen Habichtskopf bildet. Auf der Brust sieht man die Bildnisse der heiligen Katharina und der heil. Barbara; auf dem Rücken

die Portraite Albrechts und einer seiner Gemalinnen geätzt. Ferner eine Streitaxt von schöner Aetzarbeit.

Albrecht. Er leistete seine Kriegsdienste dem Kaiser Albrecht II. gegen Wladislav König von Pohlen, welchen er zum Friedensschlusse nöthigte. Er diente auch in dem 10jährigen Kriege mit der Stadt Nürnberg. 1471 erhielt er die Chur nach seines Bruders Friedrich II. Tode. Wegen seiner seltenen Stärke und Tapferkeit gab man ihm den Beynahmen »der deutsche Achilles.« Er war der berühmteste Kämpfer seiner Zeit.

49\. Joachim II., genannt Hektor, Churfürst von Brandenburg, (geb. im J. 1505, † 1571 im 66. Lebensjahre). Er war ein Sohn des Churfürsten Joachim I. von Brandenburg, genannt Nestor, und ein Urenkel Albrechts (Nr. 48.) Dessen vollkommener, weißer hohlgeschliffener Harnisch.

Joachim. 1532 diente er zuerst gegen die Türken. Durch einen bey St. Pölten über dieselben erfochtenen kühnen Sieg wurde er von Kaiser Carl V zum Ritter geschlagen. 1535 wurde er Churfürst nach seines Vaters Tode. 1542 diente er dem Kaiser im Türkenkriege als oberster Feldherr der Reichstruppen, so wie auch in dem Religionskriege in Deutschland.

50\. Philipp der Großmüthige, Landgraf von Hessen, (geb. im J. 1504, † 1567 im 63. Lebensjahre.) Er war der Sohn Wilhelm IV. des Jüngeren von den beyden gleichnamigen Söhnen Ludwigs des Freywilligen von Hessen Kassel. Er war der Stifter der Marburger-Universität. Dessen vollkommener weißer Harnisch mit schön geätzten zum Theile getriebenen Verzierungen. Auf der Brust sieht man die Jahrzahl 1534.

Philipp. 1518 trat er die Regierung von ganz Hessen an. Er war jederzeit ein kräftiger Beschützer der Protestanten und stiftete im J. 1531 die Universität zu Marburg. Er war aus Religionseifer zweytes Oberhaupt im schmalkaldischen Kriege. 1545 besiegte er den Herzog Heinrich den Jüngeren von Braunschweig und nahm ihn gefangen.

51\. Carl VI. Herzog von Lothringen, (geb. im J. 1543, † 1608 im 65. Lebensjahre). Er war der Sohn Her-

zogs Franz des Weisen von Lothringen. Dessen schwarze Rüstung mit weißen Rändern; die Sturmhaube ist mit schwarzen Sammet überzogen.

Carl II. In den französischen Religionsstreitigkeiten war er der katholischen Ligue mit so großen Eifer zugethan, daß er erst nach der Aussöhnung König Heinrichs IV. mit dem päpstlichen Stuhle die Waffen gegen diesen niederlegte. Er hinterließ 3 Söhne; nähmlich seinen Thronfolger Herzog Heinrich, den Cardinal Carl von Lothringen und den Grafen Franz von Vaudemont.

52. Wilhelm, Herzog zu Jülich, Cleve und Berg, (geb. im J. 1516, † 1595 im 79. Lebensjahre). Er war der Sohn Johanns III. des Sanftmüthigen, welchem er im J. 1539 in der Regierung nachfolgte. Dessen vollkommener weißer Harnisch, mit breiten, herrlich geätzten und vergoldeten Streifen, nebst einem Doppelbruststück.

Wilhelm. 1538 erbte er nach dem Tode Herzog Carls von Egmond, Geldern und Zütphen, welche Provinzen er als erledigte Reichslehen wider den Willen Kaiser Carls V. in Besitz nahm, weßhalb er sie auch durch den Krieg im Jahre 1543 wieder abtreten mußte, welches ihm den Frieden erwirkte. 1546 vermählte er sich mit Maria, der Tochter des römischen Königs Ferdinand, und blieb fortwährend Österreich ergeben.

53. Franz Graf von Vaudemont, (geb. im J. 1571, † 1632 im 61. Lebensjahre.) Er war der jüngste Sohn Carls II. Herzogs von Lothringen (Nr. 51.) Seine Gemalinn war Christine, die Tochter und Erbinn des Grafen Paul von Salm, mit welcher derselbe 2 Söhne zeugte, Carl III. Herzog von Lothringen, und den Cardinal Niclas Franz, nebst 2 Töchtern. Der letztere verließ im J. 1634 den geistlichen Stand, und war durch seine Vermählung mit Claudia, der Tochter seines Oheims Heinrich, der Vater des berühmten Carl Leopold Herzogs von Lothringen, folglich der Stammvater Sr. Majestät unseres jetzt regierenden Monarchen. Dessen schwarze Rüstung, der Helm ist mit grünem Sammet überzogen.

Vaudemont. Kriegsgeschichtliche Anmerkungen sind keine vorhanden.

54. Jacob Herr zu Gavre und Fresin, Ritter des goldenen Vließes. Er war der Großvater des im J. 1568 zu Brüssel enthaupteten Grafen Lamoral Egmont. Dessen vollkommener blanker Kampfharnisch mit einem sehr weiten, kugelförmigen Helm und einer aus geschobenen Schienen bestehenden Schürze.

Jakob. Kriegsgeschichtliche Anmerkungen sind keine vorhanden.

55. Moritz Prinz von Oranien, Graf zu Nassau, Statthalter der Niederlande, (geb. im J. 1567, † 1625 im 58. Lebensjahre.) Er war der zweyte Sohn Wilhelms des Jüngern. Dessen schwarzer Feldküraß mit Halbschienen.

Moritz. 1587 Statthalter der Niederlande, und oberster Befehlshaber gegen die Spanier in dem langwierigen Kriege, dessen Erfolg Hollands Freyheit war.

56. Matthäus Lang von Wellenburg, Erzbischof von Salzburg, Cardinal, (geb. im J. 1468, † 1540 im 72. Lebensjahre.) Er war aus einem alten Augsburgischen adelichen Geschlechte. Dessen vollkommener hohlgeschliffener Harnisch mit geätzten und vergoldeten Streifen verziert, nebst einem Commandostabe mit blauer, grüner und brauner Email.

Lang. 1501 Domprobst zu Augsburg, 1509 Bischof zu Gurk. 1510 und 1511 bediente sich der Kaiser Maximilian I. seiner zu verschiedenen Gesandtschaften. Vom Papst Leo X., wurde er zum Cardinal ernannt, und 1519 Erzbischof zu Salzburg.

57. Niclas Graf von Salm, († 1530 nach der Belagerung von Wien). Er war der Sohn Johanns III. Dessen weißer, am Rande geätzter und vergoldeter Harnisch, auf der Brust befindet sich ein geätztes und vergoldetes Cruzifix, die Insignien des goldenen Vließes und verschiedene andere Verzierungen.

Salm. Er diente mit ausgezeichneter Tapferkeit den Kaisern Carl V. und Ferdinand I. 1511. Sieg über die Venetianer und Vertreibung derselben aus Friaul. Vertheidigung von Verona gegen dieselben. 1525 diente er in der Schlacht bey Pavia. 1529 trug er dem Pfalz-

*

grafen Philipp beygegeben, sehr viel zur Rettung der Stadt Wien bey ihrer Belagerung von den Türken bey.

58. Eitel Friedrich Graf zu Zollern, (†. im J 1512.) Ein Sohn des Jobst Niclas von Zollern. Er war Kaiser Maximilians Rath, oberster Hofmeister und Ritter des goldenen Vließes. Dessen vollkommener weißer Harnisch mit blau angelaufenen Streifen, auf welchen verschiedenartige Zieraten, als Jäger, Thiere, Gewächse u. dgl. angebracht sind. An der Brust sieht man oben den heil. Ritter Georg, und unter diesem die Insignien des goldenen Vließes.

Eitel. Er leistete seine Kriegsdienste dem König Wladislav von Ungarn und Eduarden in England, so wie er auch mit seinen 3 Brüdern in den niederländischen Kriegen dem Kaiser diente. Kaiser Friedrich IV. Maximilian I. und E. H. Sigmund von Tyrol brauchten ihn zu den wichtigsten Gesandtschaften. 1495 wurde er zum Präsident des Reichskammergerichtes zu Worms ernannt. Sein Nachfolger war Markgraf Jakob von Baaden.

59. Peter Ernst, Graf, dann Fürst von Mannsfeld, (geb. im J. 1517, † 1604 im 87. Lebensjahre.) Er war der Sohn des Grafen Ernst von Mannsfeld. Dessen schwarze Rüstung mit dem Helm.

Mannsfeld. Er war als Edelknabe an dem Hofe Kaiser Ferdinands I. erzogen, und leistete im 16. Lebensjahre die ersten Kriegsdienste im Feldzuge von Tunis. Vom Jahre 1543 an diente er in den Niederlanden. 1545 Oberbefehlshaber von Luxemburg und Namur. 1546 Ritter des goldenen Vließes. 1552 Eroberung mehrerer Plätze in Frankreich, wo er jedoch bey der Uebergabe der Vestung Ivoix gefangen genommen wurde. 1557 Eroberung der Festung St. Quintin. 1558 Vertheidigung von Luxemburg. Vergleich zwischen den Franzosen und Spaniern. 1569 Sieg über die Hugenotten bey Moncontour. Sieg über Ludwig von Oranien, 1492 Statthalter der Niederlande. 1594 von Kaiser Rudolph II. in den Fürstenstand erhoben.

60. Friedrich, Graf von Fürstenberg, Heiligenberg und Werdenberg, (geb. im J. 1496, † 1579 im 83. Le-

bensjahre). Er war der Sohn Wolfgangs von Fürstenberg, welcher im J. 1505 vom König Philipp I. zu Middelburg das goldene Vließ erhalten hatte. Dessen vollkommener weißer Harnisch, an den Rändern geätzt, auf welchem man den Buchstaben M. gewahret. Um den Hals ist eine Kette geätzt.

Fürstenberg. Er bekleidete die höchsten Ehrenstellen im Militär und diente in 18 Feldzügen. Als Obersthofmeister Kaiser Ferdinands I. begleitete er den E. H. Maximilian im schmalkaldischen Kriege. Von Kaiser Carl V. erhielt er das Reichsbanner.

61. Jobst Joseph, Graf von Thurn und Valsassina, Erblandeshofmeister in Krain und der windischen Mark, Erbmarschall der fürstl. Grafschaft Görz, (geb. im Jahre 1533, † 1589 zu Zeng als Oberbefehlshaber im 56. Lebensjahre). Er war der Sohn des Grafen Anton von Thurn, und Annens Freyinn von Hohenfeld. Dessen halbe, schwarze, geschobene Rüstung mit offenem Helme und Unterschienen.

Thurn. Er leistete seine Kriegsdienste dem Kaiser Ferdinand I. gegen die Türken in Ungarn. Hierauf wurde er Oberbefehlshaber über die sämmtlichen Truppen in Krain. Als solcher erfocht er mehrere bedeutende Siege über die Türken, und nahm den Hastreff Sangiak mit eigener Hand gefangen. Sein letztes Werk war eine wichtige Gesandtschaft für Kaiser Maximilian II. und E. H. Carl bey den Venetianern.

62. Wilhelm, Freyherr von Rogendorf, aus einer alten adelichen österreichischen Familie, (geb. im J. 1481, † 1541 im 60. Lebensjahre an einer in der Schlacht bey Ofen empfangenen tödtlichen Wunde). Dessen weißer Harnisch mit weiten bauschigen Aermeln, nnd mit einwärts getriebenen, schön geätzten Streifen und Zügen.

Rogendorf. Er diente dem Kaiser Maximilian I. in dem Kriege gegen Venedig. Eroberung der Festung Calliano. Hierauf wurde er Kaiser Carls V. Statthalter von Friesland, endlich Kaiser Ferdinands I. Kriegsrath und Obersthofmeister. 1522 Befehlshaber des deutschen Fußvolkes in Spanien. Sieg über die Mauren.

Einfall und Eroberung mehrerer Plätze in Frankreich. Hierauf wurde er oberster Befehlshaber über das sämmtliche kaiserliche Kriegsheer gegen Frankreich, wo er viele und bedeutende Eroberungen machte. 1529 schlug er als Befehlshaber der Reiterey die Türken, vertrieb sie von Wien. 1540 war sein letzter Feldzug gegen dieselben in Ungarn.

63. Christoph Graf von Fugger, (geb. im J. 1566, † 1615 im 49. Lebensjahre). Er war der Sohn des Freyherrn Johann von Fugger und Elisabeth Nothtaft von Weissenstein. Dessen vollkommener weißer Harnisch mit geätzten und vergoldetem Laubwerke.

Fugger. Er ward vom Kaiser in den Grafenstand erhoben. Seine Gemalinn war Maria die Tochter des Grafen Otto von Schwarzenberg und Erbinn von Mindelheim. Sein Sohn war der im 30jährigen Kriege berühmt gewordene Graf Otto Heinrich von Fugger, Ritter des goldenen Vließes († im J. 1644.)

64. Sigmund Graf von Königsfeld, († im J. 1539). Ein Zeitgenosse Kaiser Maximilians I., aus dem alten Geschlechte der Herren von Königsfeld, welches bereits seit dem 12. Jahrhundert in Bayern blüht. Er war ein Sohn Stephans und Amaliens von Schambach, und hinterließ von seiner Gemalinn Margaretha Freyinn von Graben 7 Kinder, dessen vollkommener Harnisch mit Mahlergold vergoldet, mit einem sehr weiten, kugelförmigen Helm.

Königsfeld. Kriegsgeschichtliche Anmerkungen sind keine vorhanden.

65. Lazarus Schwendi, Freyherr von Hohenlandsberg, geheimer Rath und oberster Feldherr Kaiser Maximilians II. († im J. 1584.) Er war aus einer alten adelichen Familie in Schwaben, wohin seine Voraltern aus der Schweiz bey Gelegenheit der Vertreibung des Adels, ausgewandert waren. Dessen vollkommene schwarze Rüstung mit geätzten Streifen und Panzerschuhen.

Schwendi. Er war einer der größten und erfahrensten Feldherrn, und erwarb sich großen Ruhm durch den schmalkaldischen Krieg, die Eroberung und Schleifung der Festung Gotha im J. 1547; die Belagerung

von Magdeburg im J. 1552 seine Feldzüge in Ungarn und in den Niederlanden, die Schlachten bey St. Quintin und Grävelingen, endlich durch den Krieg gegen Johann Sigmund Fürsten von Siebenbürgen, gegen die Türken und Tartaren, welchen er als oberster Feldherr Kaiser Maximilians II. führte.

66. Georg von Freundsberg der deutsche Hannibal. Herr zu Mindelheim, Petersberg und Sterzingen, General aller deutschen Truppen in Italien und oberster Feldhauptmann der gefürsteten Grafschaft Tyrol, (geb. im Jahre 1475 ~~1471,~~ † auf seinem Schlosse Mindelheim im J. 1528 im 53. Lebensjahre). Dessen vollkommener weißer Kampfharnisch mit geätzten Randstreifen.

Freundsberg. 1315 Sieg über die Venetianer bey Vicenza, 1509 u. dreymahlige Vertheidigung der Stadt Verona und Wiedereroberung der verlornen Städte des Herzogs von Ferrara. Sieg über die Armee des Papstes bey Bicocca über die Schweizer. 1525 diente er in der Schlacht bey Pavia. 1527 Feldzug gegen den Papst Clemens VII. Er besaß eine seltene Leibesstärke, und mit Klugheit verbundene Tapferkeit. Er war Kaiser Carls V. und Ferdinands I. Rath.

67. Caspar von Freundsberg, des vorigen (Nr. 66), Sohn, oberster Feldhauptmann des deutschen Fußvolkes, (geb. im J. 1506, † 1536 im 30. Lebensjahre.) Dessen vollkommener weißer Kampfharnisch mit geätzten und getriebenen Löwenköpfen an der Brust und an den Knien.

Caspar von Freundsberg. Er leistete seine Kriegsdienste in dem Feldzuge von Marseille, bey der Vertheidigung von Pavia gegen die Franzosen, in der Schlacht gegen Franz I. König von Frankreich, bey der Eroberung der Markgrafschaft Saluzzo. Er war ein tapferer Krieger nach dem Beyspiele seines würdigen Vaters.

68. Wolf Dietrich von Embs Freyherr von Hohenembs, ein Sohn Marx Sittichs von Hohenembs (Nr. 70), und Helenens von Freyberg. Er starb im J. ~~1531~~ im 31. Lebensjahre, und hinterließ von seiner Gemalinn Clara, der Tochter Johann Jacobs von Medici, Markgrafen von Marignano, 7 Kinder, 4 Söhne und 3 Töch-

* Carl V. übergab ihm 1536 ein Regiment! ein kann der 1531 gestorben seyn

ter. Dessen schwarze Rüstung mit vergoldeten Nieten, nebst einer Roßstirne.

Wolf. 1524 diente er in einigen Feldzügen in Italien und wider die empörten Bauern in Deutschland. 1536 mit einem Regiment Fußvolk in dem Feldzuge von Marseille.

69. Jacob von Embs zu der hohen Embs, († im J. 1512 in der blutigen Schlacht bey Ravenna). Er war der Sohn Johann Ulrichs von Embs, seine Mutter war aus dem Hause der Marschälle von Roppenheim. Dessen Krebsharnisch mit rothem Sammet überzogen, nebst einem Sturmhute von derselben Arbeit. Man nannte diese Art von Harnischen auch Korazin, d. i. Schuppenpanzer.

Jacob. Er leistete seine Kriegsdienste für Frankreich gegen den Papst Julius II. und dessen Bundesgenossen. Er zeichnete sich besonders aus durch die Besiegung und Vertreibung der päpstlichen Schweizer, durch die Vertheidigung und Erhaltung von Bologna, die Niederlage der Venetianer unter Paul Baglioni, die Wiedereroberung von Brescia, durch die Gefangennehmung der beyden venetianischen Feldherren von Andreas Gritti und Antonio Justiniani, und durch seinen letzten Sieg in der blutigen Schlacht bey Ravenna. Seine Gemalinn war Clara von Stadion.

70. Marx Sittich von Hohenembs, Kommandant der Festungen Bregenz und Hoheneck, († im J. 1533). Er war der Sohn Marquards des Jüngeren von Hohenembs, und Annens von Landenberg. Dessen halbe, einfache weiße Rüstung mit hohlgeschliffenen Streifen.

Marx. Er diente dem Kaiser im J. 1525 bey der Belagerung von Pavia, der Vertheidigung von Brescia, der Belagerung von Verona, der Vertheidigung von Mailand, der Niederlage der Franzosen bey Pavia, der Bändigung der rebellischen Bauern am Bodensee im J. 1524 und in dem Kriege gegen die Türken und den Fürsten von Siebenbürgen Johann von Zips mit ausgezeichneter Tapferkeit.

71. Jacob Hannibal, Graf von Hohenembs und Galerata, der Sohn Wolf Dietrichs von Embs (Nr. 68), Grand von Spanien und oberster Befehlshaber der päpst-

lichen Truppen, († im J. 1587 zu Hohenems). Seine Gemalinn war Hortensia Borromea, die leibliche Schwester des heiligen Carl von Borromeo. Dessen vollkommene schwarze Rüstung, mit einem Kugelmaale.

Jacob Hannibal. Er trat seine Kriegsdienste schon im 9. Lebensjahre unter der Anführung seines Oheims an. Er diente dem Kaiser Carl V. gegen die protestantischen Fürsten in Deutschland, dann gegen Parma und Siena. In den Niederlanden zeichnete er sich vorzüglich aus. In Afrika eroberte er die Festung Pinori und schleifte die Stadt Pellina. Als päpstlicher Oberbefehlshaber vertheidigte er die Insel Malta und die Küste des Königreiches Neapel gegen die Türken. 1572 Seetreffen bey Lepanto. Schlacht bey Warnsfeld.

72. Wolf Dietrich von Embs, Freyherr von Hohenembs, (derselbe wie Nr. 68). Dessen vollkommene weiße Rüstung mit Hohlstreifen. Auf der Brust sieht man die Mutter Gottes und den heiligen Georg und Sebastian, dann die heil. Barbara und Katharina geätzt. Das Visier des Helmes hat die Gestalt eines menschlichen Gesichtes.

73. Niclas III. von Radzivil, Herzog zu Dubinsky und Bierzsche, Großmarschall des Herzogthumes Lithauen, († im J. 1584). Er war der Sohn Georgs des Sieghaften, Woiwoden zu Smolensko und Kiow, Kastellans von Wilna und Großmarschalls von Lithauen. Dessen vollkommene schwarze Rüstung, gänzlich schußfrey.

Niclas III. Er erhielt seine militärische Ausbildung von seinem Vater und machte alle Chargen durch, zeichnete sich besonders in den Kriegen gegen die Tartaren und Russen aus, und erwarb sich seinen größten Lorbeer, durch den Sieg über den russischen Feldherrn Zuiski und dessen Gefangennehmung.

74. Niclas Christoph von Radzivil, Herzog von Olica und Niswisch, des heiligen römischen Reichs Fürst, (geb. im J. 1549, † 1616 im 67. Lebensjahre. Er war der Sohn Niclas IV. von Radzivil (Nr. 75) und hinterließ eine zahlreiche Nachkommenschaft. Dessen vollkommene, auf weiß gemahlten Grunde geätzte Rüstung,

mit vergoldeten, dann roth und schwarz gemahlten Zügen verziert, am Rande gleichfalls geätzt und vergoldet.

Niclas Christoph. Er leistete seine Kriegsdienste dem König August gegen die Russen, diente mit rühmlicher Tapferkeit bey der Belagerung von Polozko, zog hierauf in das gelobte Land, und war nach seiner Rückkehr im J. 1587 einer der Mitwähler Sigmunds III.

75. Niclas IV. von Radzivil mit den Beynahmen der Schwarze, Herzog von Olica und Niswisch, des heiligen römischen Reichs Fürst, Palatin zu Wilna, Erzmarschall und Kanzler des Herzogthumes Lithauen, († zu Wilna im J. 1565.) Dessen schwarzer Küraß sammt dem Helm, ohne Arme und Beine.

Niclas IV. Er diente in den Kriegen gegen die Tartaren und Russen, so wie auch mit besonderer Auszeichnung bey der Eroberung des festen Schlosses Staraduba, und der Stadt Riga. Zweymahl wurde er als Bothschafter an den Kaiser Ferdinand I. gesandt.

76. Johann Ritter von Ranzow, Herr zu Bredenberg, Feldherr, ein Sohn Heinrichs Ritters von Ranzow, aus einem alten adelichen Holsteinischen Geschlechte, (geb. im J. 1492, † 1565 im 73. Lebensjahre). Dessen blau angelaufener Harnisch mit geätzten Streifen und Rändern, auf der Brust ist ein Cruzifix mit einem vor demselben knienden Ritter geätzt und vergoldet.

Johann. 1523 wurde er Erzieher des Prinzen Christian von Dänemark. Seine Hauptkriegsleistungen waren seine Siege über König Christian II.; über die Lübecker sammt ihren Bundesgenossen, die Bändigung der jütländischen Bauern, der Unterthanen in Fünen und der Grafen von Oldenburg. Sein letzter Sieg war der über die empörten Dietmarsen im J. 1559.

77. Daniel von Ranzow, oberster Feldherr des Königs von Dänemark, der Sohn Gottschalks von Ranzow, (geb. i. J. 1529, † 1569 im 40. Lebensjahre durch eine feindliche Kanonenkugel bey der Belagerung der Festung Warburg durch die Schweden). Dessen schwarzer Küraß mit seinem Helm.

Daniel. Seine vorzüglichsten Kriegsdienste leistete er in Italien, dann im Dietmarsischen und schwedi-

schen Kriege, in der Schlacht auf der Alstorfer Heide und in drey Hauptschlachten gegen die Schweden, in welchen er jedes Mahl siegte.

78. Heinrich von Ranzow, Ritter des Elephantenordens, und Johannes von Ranzow (Nr. 76) Sohn, (geb. i. J. 1526, † 1599 im 73. Lebensjahre). Dessen blau angelaufene Rüstung mit schönen weiß geätzten Streifen und Zügen. Auf der Brust ist ein Cruzifix mit Maria und Johannes geätzt und vergoldet; hin und wieder bemerkt man die in einander verschlungenen Buchstaben H. und R. Vorne auf der Brust liest man die Aufschrift: »Got behuhtnicht mehr den Leib Sehl und Ehr.« Auf der Rückenseite sieht man Adam und Eva mit der Schlange in Gestalt eines Weibes.

Heinrich. Er diente im dietmarsischen Kriege, und sicherte Hollstein während des schwedischen Krieges vor feindlichen Anfällen. Er war stets mehr Verehrer und Beförderer der Wissenschaften und Künste, als Krieger, und bekleidete daher auch meistens angesehene Civilämter mit dem größten Eifer.

79. Hanns Ferenberger, Freyh. von Auer, Stadt-Commandant von Wien, (geb. i. J. 1511, † zu Wien 1584 im 73. Lebensjahre). Er war der Sohn eines gemeinen Soldaten aus Franken gebürtig, welcher sich zu Auer, einem Dorfe an der Etsch niedergelassen hatte, und begann seine Kriegsdienste gleichfalls als Gemeiner. Dessen weiße geätzte Rüstung; auf der Brust und den Armen ist der doppelte Adler mit dem österreichischen Herzschilde angebracht.

Ferenberger. Er trat im 19. Lebensjahre die kaiserlichen Kriegsdienste als Gemeiner an, bewies seine ausgezeichnete Tapferkeit in Italien, bey der Belagerung von Ofen durch die Türken, im Gefechte am Gerhardsberge, im mailändischen Kriege. J. J. 1545 ernannte ihn der Kaiser zum Freyherrn. Er diente ferner mit großem Ruhm im schmalkaldischen Kriege, bey der Belagerung von Parma, bey Neapel, der Besetzung der Terracina i. J. 1556, im Kriege gegen die Päpstlichen und ihre Bundesgenossen die Schweizer; 1566 in Ungarn gegen die Türken. In diesem Jahre wurde er Festungs-

Commandant zu Zeng, und vom E. H. Carl zum Obersten seiner Leibwache und obersten Befehlshaber aller Landtruppen in Steyermark, Kärnthen, Krain und Görz ernannt. 1579 eroberte er viele von den Türken eingenommene Plätze, und wurde vom Kaiser Rudolph zum Befehlshaber von Wien ernannt.

80. Andreas Graf von Sonnenberg und Friedberg, Freyherr zu Waldburg, des heil. röm. Reiches Erb-Truchseß, (wurde i. J. 1511 vom Grafen Felix von Werdenberg meuchlerisch ermordet). Er war ein Sohn des Grafen Eberhard I. von Sonnenberg und Friedberg. Dessen blanke doppelte Rüstung mit blau angelaufenen vergoldeten Streifen.

Andreas. Er war E. H. Sigmunds von Tyrol, und nachmahls Kaiser Maximilians I. Rath, und diente hierauf in der Fehde des Erzherzogs mit Venedig, im Kriege gegen Frankreich wegen der burgundischen Erbschaft, im Treffen gegen die feindlich gesinnten Brügger, in den niederländischen Feldzügen, in dem ungarischen Kriege, bey der Wiedereroberung des Erzherzogthums Oesterreich, und in dem Kriege zwischen dem Pfalzgrafen Rupert und dem Herzoge Albrecht von Baiern, in welchem letztern er in Gefangenschaft gerieth.

81. Johann Baptist, Freyherr von Thurn und Taxis, Feldherr, († 1588 bey der Belagerung der Stadt Bonn). Er liegt zu Cöln am Rhein in der Minoritenkirche begraben. Dessen halbe schwarze Rüstung nebst einem Degen.

Thurn. Er leistete seine Kriegsdienste unter Don Juan von Oesterreich in den Niederlanden, und war nachmahls einer der besten Feldherrn in der spanischen Armee. Er erfocht viele Siege und machte viele Eroberungen.

82. Ritter Conrad von Bemelberg, aus einem alten adelichen Geschlechte aus Hessen, Besitzer des goldenen Ritterbandes und Carls V. Oberbefehlshaber über das Fußvolk. Er starb zu Ehingen in Schwaben in einem sehr hohen Alter. Dessen weißer Harnisch mit geätzten, zum Theile vergoldeten Streifen und Laubwerk geziert. Auf der Brust ist ein Cruzifix geätzt, vor welchem ein Rit-

Ritter kniet, mit der Aufschrift: »Hilf Her am Kreicz.« Nebst diesem noch ein besonderes Bruststück, auf welchem man oben den Raub der Helena geätzt mit der Aufschrift: »Raptus Helenae,« und unter diesem ein Ordenszeichen mit den in einander verschlungenen Buchstaben L. A. sieht. Die geätzte Verzierung dieses Bruststückes ist der des Harnisches gleich, jedoch ohne Vergoldung.

Bemelberg. Er diente in dem kaiserlichen Kriegsheere unter Carl V. in dem französischen Kriege, in der Schlacht bey Pavia i. J. 1525, in den Feldzügen in Italien, in den Niederlanden, in Ungarn gegen die Türken, und im schmalkaldischen Kriege. 1532 wurde er Oberbefehlshaber des Fußvolkes.

83. Carl Freyherr von Zierotin, Feldherr, aus einer sehr alten adelichen Familie aus Mähren, (geb. i. J. 1509, † 1560 im 51. Lebensjahre). Dessen schwarzer geschobener Küraß ohne Helm.

Zierotin. Er diente i. J. 1535 unter Kaiser Carl V. bey Tunis, und 1541 bey Algier. Ferner in Ungarn bey Belgrad und in Siebenbürgen gegen die Türken, eroberte Pesth und mehrere andere Plätze, endlich die Stadt Lippa in Siebenbürgen mit Sturm. 1547 Schlacht bey Mühlberg, und Dämpfung eines großen Aufruhres in Böhmen. 1552 Feldzug in Ungarn gegen die Türken und Entsatz von Szigeth.

84. Sebastian Schertlin von Burtenbach, kaiserl. österreich. Großmarschall und oberster Feldherr, aus einem alten adelichen Geschlechte aus Schwaben, (geb. i. J. 1495, † zu Augsburg i. J. 1577 im 82. Lebensjahre). Dessen weiße, mit geätztem Laubwerk, geätzten Löwen und Adlern verzierte Rüstung, nebst einem Reiterdegen mit breitem Handbügel, dessen Gefäß mit Silber eingelegt ist.

Schertlin. Er diente i. J. 1517 gegen den unruhigen Franz von Sickingen; 1521 in den Niederlanden, in Geldern, der Piccardie und bey Valenciennes, i. J. 1524 in der Schlacht bey Navarra gegen die Franzosen und Schweizer, 1525 in der Schlacht bey Pavia, 1526 bey der Belagerung von Mailand, dem Feldzuge nach

Rom, der Eroberung von Narni, dem Feldzuge in Neapel, 1536 in der Provence, 1540 in Ungarn, 1544 im Kriege gegen Frankreich als Großmarschall. 1545 nahm er die Partey des schmalkaldischen Bundes, wurde deßhalb 1548 in die Reichsacht erklärt. 1552 trat er in französische Dienste, und söhnte sich später mit dem Kaiser wieder aus. Sein letzter Feldzug war unter Kaiser Ferdinand I. in Ungarn gegen die Türken.

85. Christoph Freyherr von Teufenbach, kaiserlicher General-Feldmarschall in Ungarn, († i. J. 1599). Dessen halbe schwarze Rüstung.

Teufenbach. 1565 schlug er die Türken bey Lippa. 1567 diente er bey der Belagerung und Eroberung der Festung Gotha. 1568 achtjähriger Waffenstillstand. — Abschluß mit den Türken zu Adrianopel. 1585 wurde er General-Feldmarschall von Ober-Ungarn. 1593 erfocht er mehrere bedeutende Siege über die Türken. Er eroberte die Festungen Sabatka und Fillek. Sein letzter Sieg war über die Türken bey der belagerten Festung Hatvan. Im Treffen bey Gran wandte sich das Kriegsglück von ihm.

86. Georg Ehrenreich Freyherr von Buchheim, kaiserlicher General-Feldzeugmeister und Haus-Oberster des Kaisers, († i. J. 1612). Er war der Sohn des Niclas von Buchheim auf Rabs und Krumbach. Dessen vollkommene schwarze Rüstung.

Buchheim. 1604 erfocht er über die Türken und Hayducken bey Osigan einen Sieg, bewies die größte Standhaftigkeit bey der Belagerung von Eperies, welche durch anderthalb Jahre dauerte, und war stets ein treuer Anhänger des Kaisers.

87. Johann Rüber, Freyherr von Büchsendorf und Grafenwert, Oberbefehlshaber in Ober-Ungarn, aus einer alten österreichischen adelichen Familie, († i. J. 1580). Dessen halbe schwarze Rüstung mit einem Kugelmaale.

Rüber. Er leistete seine Kriegsdienste unter Ferdinand Gonzaga in Piemont und in der Provence, unter Kaiser Carl V. in den Niederlanden, und in Ungarn gegen den Grafen von Zips im Gefechte bey Szigeth, so wie auch bey Grävelingen. Sein letzter Kriegsdienst

war als Befehlshaber der Reiterey in Ungarn gegen die Türken, unter dem berühmten Lazarus Schwendi (Nr. 65), dem er in der Oberbefehlshaberswürde folgte.

88. Ritter Carl Schurf, Freyherr zu Schönwehr, Mariastein und Breitenbach, E. H. Ferdinands von Tyrol (Nr. 14) Oberst-Hofmeister. Er war aus einem alten begüterten Rittergeschlechte in Tyrol. Seine Ahnen waren ungefähr durch 50 Jahre Lehensbesitzer des Schlosses und der Herrschaft Ambras in Tyrol, und Kaiser Ferdinand I. löste ihnen dieselbe ab. Die Carolinische Linie des Durchl. Erzhauses ernannte diesen Ritter, Carl Schurf, zu ihrem Vertreter in dem geheimen Rathe des E. H. Maximilian, welcher die Regierung Tyrols und der Vorlande im Namen der übrigen Erzherzoge übernahm. Dessen vollkommener Dielenrenner-Harnisch mit geschlossenem Rennhelm, und steifem linken Arme.

Schurf. Kriegsgeschichtliche Anmerkungen sind keine vorhanden.

89. Andreas Teufel, Freyherr von Guntersdorf, Commandant von Raab, der jüngste Sohn Matzens von Guntersdorf, (geb. i. J. 1522, † auf seinem Landgute Guntersdorf in Oesterreich i. J. 1592 im 70. Lebensjahre). Dessen schwarzer Trabharnisch ohne Arme, auf der Brust befinden sich zwey vergoldete Felder, auf welchen ein Cruzifix mit einer vor demselben knienden Person geätzt ist.

Teufel. Er diente 1547 im schmalkaldischen Kriege, in der unglücklichen Schlacht bey Plessowitsch, und in den Jahren 1565 und 1566 in Ungarn gegen die Türken.

An den Wänden dieser Rüstkammer sind zwischen den Fenstern nebst vielen Reitzeugen, Pferdsrüstungstheilen und Waffen nachfolgende merkwürdige Gegenstände eingetheilt, als:

152. Georg Castriota, genannt Skanderbeg, Fürst von Albanien, (geb. i. J. 1403, † 1466 im 63. Lebensjahre). Er war ein Sohn Johann's Castriota, Fürsten von Albanien. Dessen weißer Sturmhut, mit einer eisernen Stirnbinde, auf welcher man vergoldete Rosen

und die Aufschrift sieht: »Inperatorebt.« Oben auf dem Helm befindet sich ein kupfervergoldeter Bockskopf. Ferner ein Schwert, dessen Kreuz und Knopf von schwarzem Eisen, die Klinge mit eingeschlagenen türkischen Buchstaben verziert ist. Auf der Scheide ist von alter Hand mit rother Farbe geschrieben der Name Scanderweg, welche Schrift hingegen nach einer sicheren Ueberlieferung unseres würdigen Hrn. Hofrathes von Hammer keineswegs echt, sondern bloß eine falsche Nachahmung einer orientalischen Schrift ist.

Skanderbeg. 1424 war er sammt seinen Brüdern als Geißel am Hofe Murads I. Sein erster Kriegsdienst war gegen den König von Cilicien. 1441 rettete er Albanien aus den Händen der Türken. 1443 wurde er Fürst von Albanien, nach seiner zweymaligen heldenmüthigen Vertheidigung dieses Landes gegen Murad I. und Mohammed II. 1455 siegte er mit Hülfe des Königs Alphons von Neapel über die Franzosen. Er erlegte 2000 Türken mit eigener Hand, und wurde nur ein Mal leicht verwundet. Sein Kriegsheer bestund aus 9000 Mann.

153. Dragud Reis, König von Kairewan, († i. J. 1565 vor Malta). Er war von gemeinen Aeltern in Natolien geboren, und hatte sich frühzeitig auf die Seeräuberey verlegt. Der Vorder- und Hintertheil seiner türkischen Rüstung, deren jeder aus einer Scheibe bestehet, an welcher die übrigen Rüstungsstücke mittelst Panzerringen befestiget sind. Die sämmtliche Rüstung ist stark vergoldet und auf der emporstehenden Spitze des Helms, auf dessen Vordache, auf dessen oberster Rundung, auf dem Kragen, auf dem Vordertheile des Panzers, auf jeder der beyden Armspangen, im Kreise rund herum, in der in der Mitte verschlungenen Chiffer, auf dem Rücktheile des Panzers, auf den über einander liegenden drey Schienen des Vordertheiles auf dem Schilde, unter den sieben Rundungen und in der Mitte derselben mit einer bedeutenden Anzahl religiöser Sprüche und Verse in arabischem Texte und Lettern besäet. Von derselben Arbeit ist das Schild und die Sturmhaube.

Dragudo. Seine erste Kriegsleistung war ein Sieg, welchen er unter Chaireddin Barbarossa über die Vene-

tianer erfocht. An den Küsten von Sicilien unaufhörlich streifend, machte er viele tausend Gefangene. 1540 wurde er von Jannetino Doria gefangen genommen; unter Andreas Doria jedoch gegen 3000 Piaster ranzionirt entriß er den Christen die Stadt Afrika, vertrieb dieselben von Gerbi und Tripoli, belagerte als titulirter König von Kairewan, wiewohl vergeblich Oran, und trat i. J. 1565 mit einem starken Heere zu den Türken über, wo er sich in der hartnäckigen Belagerung von Malta sehr tapfer hielt, aber auch seinen Tod fand.

154. Kara Mustafa, Großvezier, (i. J. 1683 auf Befehl des Sultans Mohammed IV. zu Belgrad erdrosselt). Er war der Sohn eines Maulthiertreibers und hinterließ bey seinem Tode 6 Millionen Piaster. Mehrere bey dem Entsatze von Wien i J. 1683 durch Herzog Carl von Lothringen und dem König Johann Sobiesky von Polen von demselben erbeutete Stücke, als:

1) Eine sehr große Fahne aus rothem, grün verbrämten Damast mit eingewirkten goldenen Zügen und arabischen Schriftzeichen.
2) Ein Roßschweif auf einer gemalten Stange, ohne weitere Verzierung.
3) Dessen Pusikan mit vergoldeten silbernen Schlagblättern versehen.
4) Dessen Köcher von blauem Sammt, mit vergoldeten Silberplättchen reich besetzt, sammt hölzernen, zierlich lackirten Pfeilen und Bogen.

Mustafa. Sein erstes Amt bekleidete er als Stallmeister bey dem Großvesir Mohammed Kiupruli, Hierauf wurde er unter Achmed Kiupruli dem Sohne des vorigen zu den höchsten Ehrenstellen erhoben. Er diente dem Sultan als Pascha in der Marine, 1672 als Kaimakam, d. i. Stellvertreter des Großvesirs, und als Großvesir i. J. 1676. In dem Kriege gegen die Russen i. J. 1677 war er unglücklich, dessen Ende war der 20jährige Waffenstillstand i. J. 1681. Die Belagerung von Wien i. J. 1683 war seine letzte Kriegsleistung, er wurde aber vom Herzog Carl von Lothringen und Johann Sobiesky mit großem Verluste in die Flucht geschlagen. Dieses Unglück vereinigt mit seinem boshaften, grausamen und

hochmüthigen Charakter, durch welchen er sich Jedermann zum Feinde machte, war die Veranlassung zu seiner Erdrosselung.

155. Suleiman I., türkischer Kaiser, (geb. i. J. 1494, † 1566 vor Szigeth an der Ruhr im 72. Lebensjahre). Er war der Sohn Selim's I. Dessen Handschuh mit der eisernen Armbekleidung bis an den Ellbogen, mit roth-geblümtem Damast und Atlas gefüttert. Auf dem blanken Aermel sind schöne Züge von damascirter Arbeit und silberne Röschen angebracht; die innere Seite desselben ist gepanzert. Dieses Stück wurde i. J. 1566 bey Szigeth erbeutet.

Suleiman. Im Jahre 1519 bestieg er den Thron. 1521 eroberte er Belgrad. 1522 die Insel Rhodus, 1520 in der Schlacht bey Mohács schlug er den König von Ungarn Ludwig II. (Nr. 137), welcher auf der Flucht in einem Sumpfe erstickte. Johann von Zapolya wurde hierauf von Suleiman zum Könige von Ungarn eingesetzt. 1529 belagerte er Wien, jedoch vergeblich. 1541 verheerte er die Inseln Corfu, Zante, Naxos u. a. m., welche der Republik Venedig gehörten. 1564 war er gegen Malta unglücklich. Sein letzter Kriegszug war in Ungarn, wo er den Fürsten von Siebenbürgen Johann Sigmund von Zapolya kräftig unterstützte. 1566 bey der Belagerung von Szigeth fand er seinen Tod.

156. Mehmed (Mohammed) Sokolowitsch, Suleiman's I. (Nr. 155) Großvezier. Er war an den Gränzen von Kroatien von christlichen Aeltern geboren, als Knabe aber von den Türken gefangen, und zu Constantinopel am Hofe erzogen. Während er durch seinen Charakter sich allgemein beliebt gemacht, und die Großveziers-Würde ehrenvoll bekleidet hatte, wurde er von einem Derwische meuchlerisch ermordet. Er hinterließ einen Schatz von vielen Millionen in Geld, welchen Amurath in seine Schatzkammer einzog. Dessen türkischer Helm, am Rande, an der Spitze und an den Ohrlappen mit prachtvollen Arabesken, Aufschriften und Sprüchen von geschlagenem Golde in arabischer Sprache verziert.

Sokolowitsch. 1559 schlug er den Sohn Sulei-

man's I. Bajasid, welcher gegen seinen Bruder Selim die Waffen ergriffen hatte. 1566 bewog er Suleiman zu dem siebenten Feldzuge gegen Ungarn, wo derselbe vor der Festung Szigeth drey Tage vor der Einnahme derselben starb. Er bekam die Tochter Selims zur Gemalinn.

157. Kaschan Bei, oder Mihal Bei, († i. J. 1532). Er war als Freybeuter in dem Heere Suleimans I. auf seine eigenen Kosten, und gab dem Sultan den fünften Theil der Beute. Dessen langer vierschneidiger, hohlgeschliffener Stecher, in einer ganz silbernen und vergoldeten Scheide.

Kaschan Bei. 1432 stiftete er viel Unheil durch grausame Verwüstungen in Oesterreich und Steyermark, indem er vom Sultan mit 15000 Mann nach Linz gesandt wurde, von welchen aber auf dem Rückmarsche durch die wiederholten Angriffe des Pfalzgrafen Philipp am Rhein des Grafen Ludwig Lodron und des Generals Kazianer nicht ein einziger Mann zurück kam.

158. Montezuma Inka, König von Mexico, († i. J. 1520). Er kam i. J. 1503 auf den Thron. Dessen Streitaxt, deren Hacke von schwarz und grau gesprengeltem Basalt, und der Stiel von braunem Rohr ist. Einer späteren Ueberlieferung zu Folge hat Ferdinand Cortez der Eroberer von Mexico diese Streitaxt dem Papste, und dieser in der Folge dieselbe dem E. H. Ferdinand von Tyrol verehrt, auf welche Art dieselbe in diese Sammlung gelangt ist.

Montezuma. 1503 bestieg er den Thron von Mexico, und verlor vor der Eroberung von Mexico durch die Spanier unter Ferdinand Cortez, durch einen Steinwurf von dem empörten Volke, sein Leben.

159. Stephan Fadinger, der Bauernaufrührer, († i. J. 1626). Dessen Fahne, Flammberg und Keule, auf allerhöchsten Befehl Seiner jetzt regierenden Majestät unsers allergnädigsten Monarchen aus dem Regierungs-Archive zu Linz dieser Sammlung beygefügt worden.

---

*

Die Gewehrkammer.

Dieses merkwürdige Cabinet biethet uns einen Rückblick dar in die früheste Kindeszeit der Schießgewehre und Schießwaffen; man sieht in demselben die erste Entstehung derselben, und bewundert ihre stufenweise Vervollkommnung von dem rohen Doppelhacken an bis zur feinsten Pistole. Dieses Cabinet ist deßhalb merkwürdig, weil man in demselben die Fortschritte in der edlen Waffenschmiedkunst des fünfzehnten Jahrhunderts auf das Anschaulichste beobachten kann.

Die in demselben befindlichen Waffen bestehen aus Schwerten, Degen, Stechern, Säbeln aller Art und von verschiedenen Nationen, Armrüsten, Bögen, Pfeilen und Feuergewehren.

Die meiste Bewunderung verdient aber die Art, mit welcher man in der damaligen Zeit die Hau- und Stichwaffen zu verfertigen und auszurüsten wußte. Man sieht z. B. in diesem Cabinet Schwerte mit Pistolenläufen; Streitkolben mit vier Schußläufen; Schweinsfedern mit, an den Spitzen angebrachten Schußläufen; eiserne Handschuhe mit vielen Spitzen und Sägen besetzt, deren man sich sowohl zur Bärenhetze, als auch zur Vertheidigung gegen nächtlichen Ueberfall bediente.

32. Unter den Schwerten verdient die meiste Aufmerksamkeit das Schwert des Königs von Ungarn Mathias Corvinus; auf der einen Seite der Klinge sind die Worte: »Matias Corvinus rex Ungariae,« und auf der andern: »Pro Rege divina lege et grege« eingegraben, (Nr. 32).

2. Ferner die schöne eiserne Streitaxt des Kaitbai, Sultans der Mamelucken in Aegypten († i. J. 1499), mit herrlicher damaszirter Arbeit ausgeschmückt; in der Mitte derselben liest man den Namen des Sultans in durchbrochener arabischer Schrift, (Nr. 2).

Ferner enthält dieses Cabinet neun verschiedene Gattungen von Armrüsten oder Ballästern. Sie sind nämlich sämmtlich von Holz mit eingelegtem Elfenbein ausgeschmückt, oder gemalt und mit Zierathen beleget, und mit Wapen und verschiedenartigen Sprüchen und Sentenzen verziert.

33. 34. Diese beyden Armrüste sind mit dem kaiserlichen Wappen, dem goldenen Vließe und den folgenden drey Wahlsprüchen versehen: »Halt mas. — Da pacem Domine in diebus nostris — Si Deus pro nobis, quis contra nos.« Dieser letztere war einer der Wahlsprüche Kaiser Carls V.; man findet denselben auch auf dem Degen dieses Kaisers, welchen Ambros Gemlich i. J. 1530 verfertiget hat. Zum Beweise, daß man auch mit diesen Wurfwaffen, Feuerröhre verband, dient eine schön gearbeitete Armrüst mit einem inwendig verborgen an-
42. gebrachten Rohr und Feuerschloß nebst einem Schälchen, aus welchem man Thonkugeln abfeuern konnte.

38. c. Die mit dieser Nummer versehene Armbrust ist merkwürdig, weil sie aus 34 hölzernen Bögen besteht, welche auf einen Druck gespannt und losgedrückt werden konnten.

Außerdem enthält dieses Cabinet verschiedene Arten von Bögen und Pfeilen, welche in den häufigen Türkenkriegen erbeutet wurden, und unter denen einige von besonders geschmackvoller und kostbarer Arbeit sich befinden.

Ferner verschiedene Schießgewehre, unter welchen folgende besondere Aufmerksamkeit verdienen, als:

1, 1 a, Drey schwere Hackenbüchsen oder Doppelhacken, ohne
1 b. Schloß, zum Abfeuern mittelst brennender Lunten, mit Widerhacken und Bruststchrauben zur Stütze unter der Achsel versehen.

123. Verschiedene Bürströhre (Jagdflinten) mit Radschlös-
124. sern (deutsche Schlösser) versehen, meistens aus damas-
125. cirtem Eisen, und mit prachtvoll eingelegter Arbeit aus
126. Elfenbein, Perlmutter, Schildkröte u dgl. verziert.
127. Die Vorzüglichsten derselben befinden sich in einem besondern Schranke an dem Fenster und sind Nr. 123, 124, 125, 126 und 127. Sie sind gewiß der höchste Grad der menschlichen Geduld und des Fleißes.

Schließlich weiset uns die Gewehrkammer noch eine Schrank-Abtheilung verschiedener Flinten und Pistolen aus älterer und neuerer Zeit, welche zum Theile mit deutschen Rad-, zum Theile mit Batterieschlössern versehen sind. Man setzt die Zeit ihrer Erfindung in die Mitte des siebenzehnten Jahrhunderts.

Rüstkammer III.

Meistens italienische und spanische Fürsten, Feldherrn und Ritter.

Hier sieht man drey Rüstungen zu Pferde, deren Pracht und Aufwand, so wie das Kunstvolle ihrer Arbeit das Auge fesseln.

Die erste ist die Turnierrüstung für Mann und Roß des Grafen Christoph von Fugger, (geb. i. J. 1566, † 1615 im 49. Lebensjahre). Siehe Rüstkammer II. Nr. 63. Die Pferdsdecke ist mit Seide und Goldstickerey ausgenähet.

Ferner die prachtvolle mailändische Rüstung des E. H. Ferdinand von Oesterreich, Grafen zu Tyrol, (Stifters dieser Sammlung). Dessen beyde Rüstungen wir bereits bey der Rüstkammer I. beschrieben haben.

Diese Rüstung, unter dem Nahmen der Mailändischen bekannt, ist von dem feinsten schwarzen Eisen, welches jedoch wegen der Unzahl von Figuren, Laubwerk und verschiedenen Ornamenten von Tauschierarbeit, reich mit Gold und Silber verziert, nur an wenigen Orten sichtbar ist. Schild, Degen, Sturmhut, Handschuhe und Pusikan sind von derselben Arbeit. Die Pferdsdecke ist mit mehreren hundert kleinen und großen Medaillons behangen.

An der ganzen Rüstung bewundert man einen verschwenderischen Prachtaufwand.

Endlich die vollkommene Prunkrüstung Alexander Farnese's, Herzogs von Parma, Feldherrn König Philipps II. und Statthalters der Niederlande, (geb. zu Rom i. J. 1544, † 1592 in Frankreich im 48. Lebensjahre). (Siehe Nr. 103).

Der Grund ist glänzend schwarzes Eisen, die erhabenen Figuren und Arabesken sind vergoldet und versilbert. In der Mitte des Schildes sieht man die Vorstellung gruppirt, in welcher dem Sieger die Stadtthorschlüssel einer eroberten Stadt übergeben werden.

An und neben den Fensterpfeilern sind nebst vielen Panzerhemden, Reitzeugen und Pferds-Rüstungstheilen drey Turnierrüstungen zum Schweifrennen angebracht, deren jede einen Leib mit geschobenen Beinschienen bis an die Knie hat, jedoch ohne Aermel, sodann einen eisernen Bart als Wehre für Hals und Kinn, einen Rennhut, welcher nur den oberen Theil des

Kopfes bedecket, und bis über die Augen geht, welche durch eine Spalte sehen, einen Rasthacken mit dem Widerhacken, und eine große Tartsche von Holz, mit Leder überzogen, welche an der Brust angeschraubt wird.

Ueber den Rüstungen, welche in den Nischen stehen, befinden sich verschiedene Harnische, Waffen, Rüstungstheile und Fahnen, unter welchen letzteren eine vom E. H. Ferdinand von Tyrol mit dem rothen Adler und dem Nahmenszuge F. C. geziert, die meiste Aufmerksamkeit verdient.

In den Nischen stehen folgende meistens italienische und spanische Fürsten, Feldherrn und Ritter, als:

90. Hildebrand Madruzi, Freyherr von Brentoni und Avi, († i. J. 1547 zu Ulm in jugendlichem Alter). Er war aus einer alten adelichen italienischen Familie an der Etsch. Dessen vollkommener, zum Theile hohlgeschliffener, weißer Küraß, an den Achselscheiben mit vergoldeten Engelköpfchen geziert.

1544 diente er in der unglücklichen Schlacht bey Cerasola in Piemont, und 1547 im schmalkaldischen Kriege.

91. Franz von Castelalto, General-Befehlshaber von Tyrol, († i. J. 1550). Er war aus einem alten adelichen Geschlechte aus Valsugana. Dessen vollkommene blanke Rüstung.

Er diente in dem Kriege in den Niederlanden gegen Frankreich, in den venetianischen und französischen Kriegen in Italien, bey der Belagerung von Verona, in den Schlachten bey Vicenza, Bicocca und Pavia. 1527 wurde er Stadthauptmann von Trient, und 1529 General-Befehlshaber von Tyrol, welches Land er im schmalkaldischen Kriege i. J. 1547 gegen Sebastian Schwertlin von Burtenbach (Nr. 84) tapfer vertheidigte, und diesen zum Rückzuge zwang.

92. Alphons II. von Este, Herzog von Ferrara und Modena, (geb. i. J. 1533, † 1597 im 64. Lebensjahre). Er war der Sohn des Hercules II. von Este, und Renatens, der Tochter König Ludwigs XII. von Frankreich. Dessen weiße Prunkrüstung, mit breiten, schön geätzten und vergoldeten Streifen. Er war bis zu dem Tode seines Vaters i. J. 1558 in französischen Diensten. 1566 diente er dem Kaiser Maximilian II.

im Türkenkriege. 1596 trug ihm Kaiser Rudolph II. die General-Lieutenantsstelle im Türkenkriege unter dem E. H. Maximilian an, zu deren Annahme er aber nicht gelangte.

93. Philibert Emanuel, der Eisenkopf, Herzog von Savoyen, Fürst von Piemont, (geb. i. J. 1528, † 1580 im 52. Lebensjahre). Sein Vater war Carl III, † i. J. 1553, und seine Mutter Beatrix, die Tochter des Königs Emanuel von Portugall. Dessen vollkommene weiße Rüstung, mit geätzten, an den Rändern vergoldeten Streifen, auf der Brust ein Cruzifix, vor welchem ein Ritter kniet.

Er diente stets im kaiserlichen Heere, in Deutschland und in den Niederlanden. Vom Jahre 1556 bis 1559 war er Statthalter der Niederlande unter Philipp II.; siegte als solcher über die Franzosen in der Picardie, und bey St. Quintin, und eroberte diese Festung. 1559 wurde er wieder in seine Länder eingesetzt, und vermählte sich mit Margaretha, der Schwester König Heinrichs II. von Frankreich. Sein Nachfolger war sein Sohn Emanuel I., der Große.

94. Friedrich Gonzaga, Markgraf von Mantua, und oberster Feldherr, mit dem Beynahmen der Türke, († i. J. 1484). Ein Sohn Ludwigs III. und Barbara, der Tochter Johanns von Brandenburg. Dessen vollkommene weiße Rüstung, mit geätztem, zum Theile getriebenen Streifen, mit Laubwerk verziert.

1566 vermählte er sich mit Margaretha, der Tochter Alberts III. Herzogs von Bayern. 1478 folgte er seinem Vater in der Regierung, und der obersten Feldherrnwürde über die Truppen des Herzogs Johann Galeazo Sforza von Mailand. Er besiegte die Schweizer bey Legnago, focht gegen den Papst Sixtus IV. gegen die Florentiner, und i. J. 1482 gegen die Venetianer. Er starb als ein großer Held in der Blüthe seiner Jahre.

95. Franz Gonzaga, des vorigen (Nr. 94) Sohn, Markgraf von Mantua (geb. i J. 1466, † 1519 im 53 Lebensjahre). Dessen vollkommener Harnisch mit gelben Nieten und vergoldeten Rüsthacken.

1494 lieferte er als Feldherr der Venetianer dem Könige von Frankreich Carl VIII. eine Schlacht am Taroflusse,

für welche er von Venedig einen silbernen Commandostab und eine goldene Fahne zum Geschenke erhielt, 1503 diente er unter König Ludwig XII. von Frankreich als Befehlshaber gegen die Spanier. 1506 war er oberster Feldherr des Papstes Julius II., und vertrieb die Bentivogli von Bologna. Er besaß einen besonders edlen Charakter, und übte Wohlthätigkeit, wo er konnte.

96. Vespasian von Gonzaga, Herzog von Sabionetta, Ritter des goldenen Vließes, († i. J. 1591 zu Sabionetta). Ein Sohn Ludwigs II., und der Isabella von Colonna. Dessen weißer Feldküraß mit geätzten und vergoldeten Streifen. Auf der Brust sieht man ein Marienbild, auf dem Helmkragen liest man die Aufschrift: »Abia respet al tuo honore.«

Er leistete seine Kriegsdienste in Piemont, der Lombardie, in dem römischen Feldzuge gegen Papst Paulus IV., in welchem er Baccone, Nagni und Ostia eroberte, und Nola befestigte, in den Niederlanden, wo ihn König Philipp II. zum Oberfeldherrn über das piemontesische und lombardische Fußvolk ernannte. 1568 befestigte er Carthagena in Spanien gegen die Mauern, und hierauf als Statthalter und Oberfeldherr im Königreiche Navarra die sämmtlichen Festungen dieses Königreiches, deren Zahl er auch vermehrte. Er bekleidete die Würde eines Unterkönigs von Valencia. 1588 wurde er zum Befehlshaber im polnischen Kriege ernannt.

97. Ferdinand von Gonzaga, Herzog von Arriano, (geb. i. J. 1507, † zu Brüssel i. J. 1557 im 50. Lebensjahre). Er war der Sohn des Franz von Gonzaga (Nr. 95). Dessen weißer, ganz glatter Feldküraß.

Er diente in dem römischen Feldzuge mit Carl von Bourbon, bey der Vertreibung der Franzosen aus Neapel, eroberte i. J. 1529 Florenz, diente in Ungarn gegen die Türken, sodann bey der Einnahme von Goletta und Tunis. Nach seiner Rückkehr aus Afrika wurde er Unterkönig von Sicilien. Er diente ferner gegen den König von Frankreich Franz I., gegen die Türken und Seeräuber, verbesserte die Festungen von Sicilien, wurde i. J. 1546 Statthalter von Mailand, eroberte 1547 Piacenza, und gab den glücklichen Ausschlag zum Cle-

† nach Unsinn, er lebte im XVI^ten Jahr 100 starb also nicht im 14ten Jh.

vischen Kriege i. J. 1543. Seine Nachkommen waren die Fürsten und Herzoge zu Guastalla.

98. Carl von Gonzaga, Graf zu St. Martino, Herr zu Gazzuolo, kaiserlicher Ober-Befehlshaber in der Lombardie, († i. J. 1355). Ein Sohn des Pyrrhus von Gonzaga. Dessen geschobene, schwarze Rüstung, schußfrey, mit erhobenen, getriebenen und vergoldeten Zügen und Blättern.

Er begann seine Kriegsdienste schon im 12. Jahre seines Alters, diente in verschiedenen Kriegen, hauptsächlich in Piemont und bey Siena. I. J. 1555 wurde er Oberbefehlshaber über alle italienischen Fußvölker Kaiser Carls V. in der Lombardie. Er besaß eine wunderbare Leibesstärke.

99. Johann von Medici, (geb. i. J. 1498, † 1526 im 28 Lebensjahre). Er war der Sohn des Johann von Medici, und der Katharina, Tochter des Herzogs von Mailand, Galeazzo Maria Sforza, und Witwe des Hieronimus Riari. Dessen blau angelaufene Rüstung mit weißen Streifen.

Er diente mit besonderer Tapferkeit in dem mailändischen Kriege gegen die Franzosen. 1521 stürmte er mit unglaublicher Tapferkeit Mailand 1526 diente er Frankreich mit derselben Tapferkeit gegen den Kaiser. Er starb an den Folgen eines abgeschossenen Knies.

100. Johann Jacob von Medici, Markgraf von Marigniano, (geb i. J. 1498, † zu Mailand i. J. 1555 im 57. Lebensjahre). Er war ein Sohn Bernardins von Medici, und Bruder des Papstes Pius IV. Dessen schwarzer Küraß sammt Helm und Handschuhen, nebst einem großen Schilde, auf beyden Seiten mit Fischhaut überzogen, auf welchem man verschiedene Sinnbilder, als: eine Schildkröte, einen Fuchs, ein Nasehorn, eine Schlange, eine Gans, eine Schweinjagd, ein Einhorn und mehrere Hirsche sieht, deren jedes mit einer Aufschrift in erhobener, zum Theile vergoldeter Arbeit versehen ist.

Er eroberte das feste Schloß Musso, die Stadt Chiavenna nebst mehreren andern Orten und Herrschaften, trat aber diese Eroberungen in dem Friedensvertrage mit dem Herzoge von Mailand gegen die Markgrafschaft Ma-

rigniano, und eine große Summe Geldes diesem ab. 1535 diente er in dem französischen Kriege unter Kaiser Carl V. belagerte Turin wiewohl vergeblich, züchtigte i. J. 1549 die empörten Genter in den Niederlanden, diente 1543 als General-Feldzeugmeister in dem Kriege gegen den Herzog Wilhelm von Jülich und Cleve, sodann in Ungarn gegen die Türken, 1547 in dem schmalkadischen Kriege, endlich bey der Belagerung von Landreçy, St. Desir und Metz. Seine letzte Kriegsleistung war die bedeutende Erweiterung und Befestigung der Herrschaft der Medicäer in Toskana durch die siegreiche Beendigung des Krieges gegen Siena.

101. Cosmus (der Große) von Medici, Herzog, dann Großherzog von Florenz, (geb. i. J. 1519, † 1574 im 55. Lebensjahre). Er war der Sohn Johanns von Medici (Nr. 99) und der Maria Salviati. Er ist der Stifter des St. Stephansordens und der hohen Schule zu Pisa. Dessen blanker, weißer Feldküraß, ohne Beinschienen.

1537 wurde er vom Senate zum Herzoge erwählt. Seine erste Kriegsleistung war die Bändigung der Malkontenten von Florenz, die er bey Montemarlo schlug. Hierauf besiegte er die Einwohner von Siena, deren Gebieth er vom Kaiser erhielt. 1561 focht er gegen die Seeräuber, stiftete den St. Stephan Orden, und die Schule zu Pisa, und schickte den Kaiser Carl V., dem Könige Philipp II., dem Kaiser Maximilian II., und dem Könige von Frankreich Carl IX., fast in allen ihren Kriegen jederzeit ansehnliche Hülfstruppen. 1569 ertheilte ihm Papst Pius V die goldene Rose, und den Großherzogstitel. Er regierte 37 Jahre, und erhielt von seinen Unterthanen den mit Recht verdienten Beynamen »Vater des Vaterlandes.«

102. Octavius Farnese, Herzog von Parma und Piacenza, (geb i. J. 1525, † 1586 im 61. Lebensjahre). Er war der Sohn Peter Ludwigs Farnese, des ersten Herzogs von Parma. Dessen schwarzer, schußfreyer Feldharnisch.

Im 14. Jahre seines Alters vermählte er sich mit Margaretha, der natürlichen Tochter Kaiser Carls V., und Witwe des Herzogs Alexander von Florenz. 1538

erhielt er von seinem Großvater dem Papste Paulus III. das Herzogthum Camerino, diente dem Kaiser bey Algier, und nachmals als Befehlshaber der päpstlichen Truppen im schmalkadischen Kriege. 1547 nach dem Tode seines Vaters verlor er außer Parma alle seine Länder, wurde von den Feinden seines Hauses bey dem Kaiser und dem Papste Julius III. angeschwärzt, von diesem ein volles Jahr hindurch in Parma vergeblich belagert, erhielt er später alle seine Länder wieder. Seine Tapferkeit und Feldherrnklugheit bewies er in dem Kriege zwischen Frankreich und Spanien gegen den Herzog von Ferrara. Er war ein wohlthätiger und tapferer Fürst.

103. Alexander Farnese, Herzog von Parma, des vorigen Sohn, (geb. zu Rom i. J. ~~1554~~ 1544, † in Frankreich i. J. 1592 im 48. Lebensjahre). Er war einer der größten Feldherrn seines Jahrhunderts. Dessen schwarzer, schußfreyer Feldharnisch, ohne Beinschienen.

Er leistete seine ausgezeichneten Kriegsdienste unter Don Juan von Oesterreich in der Seeschlacht bey Lepanto, und in der bey Navarino gegen die Türken, in den Niederlanden. 1578 wurde er Statthalter der Niederlande, welche Würde er durch 14 Jahre verwaltete. Während dieser Zeit that er den Hugenotten unter Heinrich IV. bedeutenden Einhalt, und brachte die empörten Unterthanen zum Gehorsam.

104. Franz Maria von Rovere, Herzog von Urbino, (geb. i. J. 1491, † an Vergiftung i. J. 1538 im 47. Lebensjahre). Er war der Sohn des Johann von Rovere, Herzogs von Sora und Sinigaglia, und der Johanna, Tochter Herzogs Friedrich von Urbino. Dessen Schuppenpanzer mit einem offenen Helm, in Gestalt eines lockigen Hauptes, aus Eisen getrieben, nebst einem kleinen Streithammer. Auf dem Hintertheile des Helms liest man die Aufschrift: »Philippi Nigroli Jac. Mediolanensis. Opus MDXXXII.

Er diente i. J. 1509 unter seinem Oheime Papst Julius III. gegen Venedig, gegen den Herzog von Ferrara, sodann im französischen Kriege. Unter Papst Leo X., welcher ihn auf das heftigste verfolgte, verlor er alle seine Länder, erhielt sie jedoch nach dessen

Tode i. J. 1521 wieder, indem er in 4 Tagen das ganze Herzogthum Urbino, und nach diesem alle übrigen Landschaften eroberte. 1523 wurde er Oberbefehlshaber der sämmtlichen venetianischen Truppen.

105. Friedrich von Montefeltro, Herzog von Urbino, († bey dem Feldzuge gegen Venedig i. J. 1482). Er war ein Sohn des Guido Anton, Fürsten von Urbino. Dessen vollkommene blanke Rüstung mit 2 Helmen, deren einer die Gestalt eines menschlichen Gesichtes hat.

Er wurde im 13. Jahre seines Alters zu Mantua vom Kaiser Sigmund zum Ritter geschlagen, diente gegen die Venetianer, bey der Vertheidigung von Imola, gegen die Florentiner, und bey der Belagerung von Pesaro. 1444 trat er die Regierung an, diente dem Herzoge Franz Sforza von Mailand, den Florentinern, war zu gleicher Zeit des Königs Ferdinand von Neapel, des Papstes, und des Herzogs von Mailand oberster Feldherr, besiegte den Herzog von Sora am Garigliano, das Heer Sigmunds Malatesta, und die rebellischen Vasallen des Königs Ferdinand. Er erhielt vom Papste Sixtus die goldene Rose und vom König Eduard von England den Orden des Hosenbandes. Er war ein eifriger Verehrer und Beförderer der Künste und Wissenschaften, und besaß eine der reichsten Bibliotheken in Italien.

106. Ludwig Pico, Graf von Concordia und Mirandola, ein Sohn Galeots II. (i. J. ~~1547~~). Feldherr. † 1574 Dessen blau angelaufene, an den Rändern vergoldete, schußfreye Rüstung. Seine Gemalinn war Fulvia Corregia, mit welcher er 3 Söhne erzeugte, deren zweyter i. J. 1616 vom Kaiser Ferdinand II. die Herzogswürde erhielt.

107. Askanio Sforza, Graf von Santafiora, (geb. i. J. 1520, † 1575 im 50. Lebensjahre). Er war der Sohn des Boso Sforza aus dem herzoglich mayländischen Hause, und der Constantia Farnese, einer Tochter Alexanders, des nachmaligen Papstes Paulus III. Dessen schwarzer Feldharnisch, an den Rändern vergoldet. Er diente dem Kaiser Carl V. bey Algier; bey der Vertheidigung Mailands gegen den französischen Feldherrn Peter Strozzi; in dem schmalkadischen Kriege,

zu 106. Pico war 1554 Oberbefehlshaber der französischen Reuterey ist also nicht 1547 gestorben

wo er Donauwerth eroberte; in dem Kriege von Civitella; gegen die Hugenotten in Frankreich, bey der Schlacht bey Montcontour, und im Jahre 1571 unter Don Juan von Oesterreich bey dem großen Seefeldzuge gegen die Türken unter Selim II.

108. Janettino Doria, (i. J. 1547. ermordet von Fiesco). Dessen schwarzer Feldküraß mit vergoldeter, zum Theile getriebener Verzierung. Auf der Brust befindet sich ein Kugelmaal.

Er bewies seine Tapferkeit und seine Kriegstalente gegen den berüchtigen Korsaren-General Dragud Reis (Nr. 153) i. J. 1540, welchen er nach einem hitzigen Seegefechte gefangen nahm. Er leistete auch den Spanier sehr nützliche Dienste zur See.

109. Andreas Doria, Fürst von Melfi, (geb i. J. 1466, † zu Genua i. J. 1560 im 94 Lebensjahre). Ein Sohn Cäsars von Doria. Dessen schwarze Rüstung mit vergoldeten Randstrichen, und einem vergoldeten, an einer Kette befestigten Ordenszeichen, auf welchem man eine Figur mit einem Palmzweig und Todtenkopf sieht.

1527 eroberte er mit der französischen Flotte Genua. 1528 gewann er das Seetreffen bey Neapel gegen die Spanier. Hierauf wandte er die Waffen gegen Frankreich, vertrieb die Franzosen aus Genua, und leistete seine Dienste dem Kaiser Carl V., erhielt dafür von diesem den Orden des goldenen Vließes und das Fürstenthum Melfi. Er diente auch gegen die Türken zur See, und eroberte, während Soliman in Ungarn eingefallen war, die Stadt und Festung Korone, besetzte Patrae, plünderte Rhium in Achaja, diente bey Tunis; 1550 eroberte er Tripoli, 1551 Gerbi, und zog noch als 84jähriger Greis gegen die Franzosen nach Korsika, wo er viele Festungen eroberte.

110. Galeazo Fregoso, Graf von Mureto, (geb. i. J. 1532, † zu Verona i. J. 1600 im 68. Lebensjahre). Der Sohn Alexanders Fregoso, und Enkel des Janus Maria Fregoso (Nr. 111). Dessen vollkommener schwarzer Harnisch mit vergoldeten Streifen. An der Brust befindet sich eine Kette mit dem St. Michaels-Orden.

1550 begab er sich in seinem achtzehnten Lebensjahre

in französische Dienste, in welchen er gegen vierzig Jahre blieb. Er diente bey der Vertheidigung von Parma, in dem Kriege von Siena, in der unglücklichen Schlacht bey Lucignano, 1557 bey Valenz und Civitella, bey Calais und Thionville (Diedenhofen), in den französischen Religionskriegen, bey Rouen und bey Paris, in den Treffen bey Jarnac und Montcontour und hauptsächlich bey der Belagerung des Hafens la Rochelle, in welcher sein Ruhm den höchsten Gipfel erreichte. Von König Carl IX. von Frankreich erhielt er die Stadt Mauret an der Garonne in der Provinz Languedoc zum Geschenke. Er diente dem Könige Heinrich III. von Frankreich bis zu seinem Tode i. J. 1589.

111. Janus Maria Fregoso, Doge von Genua, († zu Brescia i. J. 1537, begraben zu Verona). Der Sohn des Tomasino Fregoso, Grafen von Korsika. Dessen vollkommener blanker Feld-Harnisch.

Er diente dem Staate Venedig 40 Jahre in dessen Kriegen, und zwar: i. J. 1509 am Addastrome, bey der Eroberung von Pavia und Padua, Vertheidigung von Brescia, besiegte 1511 die kaiserlichen Truppen bey Treviso, vertrieb die Franzosen aus Genua, weßhalb ihn die Genueser als ihren Retter zum Herzoge von Genua machten i. J. 1512. Im folgenden Jahre focht er gegen die Franzosen und vertheidigte Genua. Die Venetianer machten ihn hierauf zum Ober-Befehlshaber aller ihrer Truppen, und gaben ihm eine jährliche Pension von 6000 Zechinen.

112. Robert von San Severino, Graf von Gajazzo, (i. J. 1487 in der Etsch ertrunken, und zu Trient begraben). Er war aus einem angesehenen adelichen Geschlechte aus Neapel, und von mütterlicher Seite ein Neffe des Herzogs von Mailand Franz Sforza, welcher ihn in der Kriegskunst ausbildete. Dessen vollkommener blanker Harnisch, nebst einem roth und weiß bemalten Eisenhute.

Er diente dem König Ferdinand von Neapel in der Schlacht am Sarno i. J. 1460, zur Vertheidigung von Neapel gegen die Franzosen. 1471 diente er den Florentinern gegen Bartholomeo Coglione (Nr. 148). Hierauf

diente er den Venetianern gegen den Herzog von Ferrara, und eroberte in dem Kriege gegen den E. H. Sigmund von Oesterreich, Roveredo. Bey dem Angriffe auf das Schloß Covelo und Trient, fand er, von den Tyrolern überfallen, in der Etsch seinen Tod.

113. Melchior Micheli, Ober-Befehlshaber der Venetianer, († um das Jahr 1570). Er war aus einer alten angesehenen Familie aus Venedig, welche der Republik schon drey Herzoge gegeben hatte. Dessen halbe Rüstung, beynahe ganz vergoldet, und mit schwarzen Bändern und Schlingen verziert, auf welchen verschiedene Kriegs- und Sieges-Trophäen geätzt sind. Auf der linken Seite liest man neben einem Wapen die Aufschrift: »Junius Pompejus Comes Ilas.«

Er bekleidete verschiedene Aemter, verrichtete eine Gesandtschaft zu Rom, wurde Procurator von St. Marcus, erhielt der Republik Venedig i. J. 1539 das Königreich Dalmatien vor den Türken, und diente i. J. 1558 als oberster Befehlshaber der venetianischen Flotte bey Corfu. Er bewies sich jederzeit als ein tapferer und kluger Feldherr.

114. Sebastian Venicro, Herzog von Venedig, (geb. i. J. 1496, † zu Venedig i. J. 1578 im 82. Lebensjahre). Dessen weißer Harnisch mit schön geätzten und vergoldeten Streifen, nebst einer mit rothem Sammt überzogenen Sturmhaube.

Er bekleidete verschiedene Aemter, war Procurator von St. Marcus, erhielt sodann die ganze venetianische Flotte gegen die Türken in Cypern, eroberte die Insel Andros, die Stadt Chimära in Albanien, und vernichtete 1571 in der berühmten Seeschlacht bey Lepanto die ganze türkische Seemacht, und eroberte mehrere Plätze. Nach seiner Rückkehr nach Venedig wurde er zum Herzoge dieser Republik einstimmig erwählt.

115. Augustin Barbarigo, aus Venedig, Unter-Befehlshaber der venetianischen Flotte, († durch einen vergifteten Pfeil in der Seeschlacht bey Lepanto i. J. 1571). Er war aus der berühmten Familie der Barbarighi aus Venedig, welche dieser Republik früher mehrere Herzoge gab. Dessen schwarze geschobene Rüstung mit vergolde-

ten, zum Theile getriebenen Randstrichen, nebst zwey mit rothem Sammt überzogenen Achseln, und einem Sturmhut von derselben Arbeit.

Er bekleidete verschiedene Aemter in- und außerhalb Venedig, und verrichtete wichtige Gesandtschaften in Spanien und Frankreich. Er diente als Unter-Befehlshaber der venetianischen Flotte in dem Kriege gegen die Türken unter Selim II. und commandirte in der berühmten Seeschlacht bey Lepanto i. J. 1571 den linken Flügel der Flotte aus 53 Galeeren bestehend, wo er kurz vor dem Siege über die Türken tödtlich verwundet wurde.

116. Franz Duodo, aus Venedig, Unter-Befehlshaber der venetianischen Flotte, und zuletzt Procurator von St. Marcus, und einer der Sieger bey Lepanto. Er war aus einem alten verdienstvollen Geschlechte aus Venedig, und starb in Friaul. Dessen halbe schwarze Rüstung mit vergoldeten Randstrichen. Auf der Brust befindet sich ein Schußmaal.

Er besiegte den türkischen Pascha Ustaman unweit Salerno, vertheidigte mit heldenmüthiger Tapferkeit die Insel Corfu gegen den Barbarossa, und bewies dieselbe auch in der Seeschlacht bey Lepanto, wo er als der Urheber des Sieges über die Türken anerkannt wurde. Nach seiner Rückkehr ertheilte ihm die Republik die wichtigsten und ehrenvollsten Aemter. Er starb als Procurator von St Marcus in Friaul, wo er mit der Befestigung dieser Provinz sich beschäftigte.

117. Jacob Soranzo, Procurator von St. Marcus aus Venedig, (geb. i. J. 1518, † zu Venedig um das Jahr 1580 im 62. Lebensjahre). Der Sohn des Senators Franz Soranzo aus Venedig. Dessen halbe schwarze Rüstung mit einem vergoldeten Ordenskreuze auf der Brust.

Er wurde in dem achtzehnten Jahre seines Alters in den Senat aufgenommen, bekleidete verschiedene Aemter in der Republik, verrichtete mehrere wichtige Gesandtschaften bey König Eduard VI. in England, Heinrich II. in Frankreich, Kaiser Ferdinand I., und beym Papste Pius VI., welcher ihm den St. Marcus Pallast in Rom schenkte, welchen er nachmals der Republik abtrat. Er

schloß den Frieden mit Selim II. Bey Lepanto 1571 schlug er die Türken gänzlich in die Flucht, eroberte und schleifte die Stadt Varbegna in Albanien, befreyte hierdurch den Meerbusen von Cattaro und diese Stadt selbst von der Belagerung, vertilgte die Parteygänger aus Brescia, schloß den Frieden mit Amurat III., berichtigte die Gränzscheidungen von Dalmatien, und starb ruhmvoll zu Venedig als Procurator von St. Marcus.

118. Sforza Pallavicini, Markgraf von Cortemaggiore, venetianischer Feldherr, († zu Cortemaggiore i. J. 1585). Er war ein Sohn Manfreds Pallavicini, und von mütterlicher Seite mit dem Hause der Bentivoglio in Bologna anverwandt. Dessen vollkommener weißer Feld-Küraß, an den Rändern mit geätzten Sternchen verziert.

Er leistete seine Kriegsdienste dem Kaiser in verschiedenen Feldzügen in Piemont, in den Niederlanden gegen die Genter, im schmalkaldischen Kriege, in Ungarn gegen die Türken bey Ofen, und bey Lippa, in dem Kriege von Parma, in dem von Siena. 1552 wurde er von den Türken gefangen. Nach seiner Ranzionirung focht er in venetianischen Diensten als ein tapferer Feldherr bey Lepanto.

119. Camillo Ursini (della Mentana), aus Rom, oberster Befehlshaber der päpstlichen Truppen, (geb. i. J. 1491, † i. J. 1550 im 59. Lebensjahre). Der Sohn Pauls Ursini, welcher auf Befehl Cäsars Borgia am 18. Januar 1503 erdrosselt wurde. Dessen halbe schwarze Rüstung.

Er diente dem Könige Ludwig XII. von Frankreich im neapolitanischen Kriege; hierauf den Florentinern; dem Kaiser Carl V. in den Niederlanden; sodann trat er in venetianische Dienste, besiegte die Franzosen unweit Garlasco, vertheidigte Bergamo gegen die Kaiserlichen, und focht gegen Carl von Bourbon. Als Gouverneur der Republik Venedig in Dalmatien besiegte er die Türken. Hierauf wurde er Befehlshaber von Verona. Unter den Päpsten Paul III., Julius III. und Paul IV., hielt er sich bey der Vertheidigung von Parma, so wie auch gegen die Neapolitaner und Spanier vorzüglich tapfer, wo-

für er dann oberster Befehlshaber aller Kirchenstädte wurde.

120. Paul Jordan Ursini, Herzog von Bracciano, päpstlicher Feldherr, († i. J. 1584). Ein Sohn des Hieronymus Ursini. Dessen vollkommne blau angelaufene Rüstung mit vergoldetem Rande.

In seinem fünfzehnten Lebensjahre war er schon General des päpstlichen Fußvolkes. Er bewies seine ausgezeichnete Tapferkeit und seine großen Eigenschaften unter dem Herzog Cosmus von Florenz, unter Papst Paul IV., unter Andreas Doria gegen die Seeräuber, bey der Eroberung der Festung Margaritta in Albanien, und in der Seeschlacht bey Lepanto i. J. 1571. Vom Papste Pius IV. wurde er i. J. 1560 mit dem Herzogthum Bracciano belehnt. Seine erste Gemalinn Isabella von Medici, Herzogs Cosmus I. Tochter ermordete er wegen eines Verdachtes der Untreue.

121. Latinus Ursini, päpstlicher Feldherr, († i. J. 1586). Der Sohn Camillo's Ursini (Nr. 119). Dessen halbe schwarze Rüstung mit einer unten geschobenen Brust.

Er leistete verschiedene gute Kriegsdienste unter seinem Vater in Bologna, zwischen Parma, Reggio und Rom gegen Octavio Farnese, dann unter dem Papste Paul IV. gegen den Herzog von Alba. Er war als Gelehrter ein besonderer Freund der mathematischen Wissenschaften, in welchen er sehr berühmt wurde. Seine Gemalinn war Lucretia Salviata.

122. Guido Bentivoglio, aus Bologna, Feldherr, (i. J. 1569 zu Ferrara ertrunken). Dessen halbe Rüstung mit weiß polirten und schwarz geätzten Streifen verziert.

Er diente i. J. 1547 im schmalkaldischen Kriege, hierauf trat er in französische Dienste, in welchen er in allen Feldzügen gegen Carl V. und Philipp II. mit besonderer Tapferkeit diente. 1566 diente er unter dem Herzog von Ferrara, Alphons II. in Ungarn wider die Türken.

123. Cornelio Bentivoglio, Feldherr. Seine Vorfahren waren Herrn von Bologna. Sterbejahr unbekannt. Dessen halbe weiße Rüstung mit geätzten vergoldeten Streifen und Zügen reich verziert.

*

Er diente unter König Heinrich II. von Frankreich bey der Belagerung von Parma, und in dem Kriege von Siena, schlug die kaiserlichen Truppen i. J. 1552 bey Scarlin, die Spanier bey Orbitello in Toscana; besiegte i. J. 1554 den Markgrafen von Marignano, behauptete Siena und focht i. J. 1566 in Ungarn gegen die Türken mit heldenmüthiger Tapferkeit.

124. Gherardo Gambacorta, Herr zu Val di Bagno, einer Landschaft in Toscana, seiner kleinen, gebrechlich scheinenden Gestalt wegen Signore Frachasso genannt. Er war aus einem alten angesehenen Geschlechte aus Toscana, aus welchem schon im 14. Jahrhunderte mehrere Oberherren der Stadt Pisa entsprossen waren. Sterbejahr unbekannt. Ein Bruststück sammt seinem Helm, und dem einen Arm zum Stechen über die Diele, welche beyde von seltener Dicke und Schwere sind. Das Ganze ist ein Theil eines Dielenrenner-Harnisches. An verschiedenen Stellen sind die Worte »Signore Frachasso« eingegraben, nebst drey in einander verschlungenen G, deren Bedeutung die drey Anfangsbuchstaben seines Namens ist, und rückwärts zweymal die beyden Buchstaben M. P. mit einer Krone.

Er diente mit besonderer Tapferkeit in dem Kriege des Königs Alphons von Neapel und Arragonien gegen die Republik Florenz vom Jahre 1552 bis 1554. Verschiedener Verrätherey en und verbotener heimlicher Verständnisse, so wie auch wiederholter Parteylichkeiten wegen mußte er sich flüchten, und ließ sich im Dienste des Königs Alphons in Sicilien nieder, wo sein Geschlecht im sechzehnten Jahrhunderte blühte. Sein Spitzname Signore Frachasso bezog sich bloß auf seine kleine, gebrechlich scheinende Körpersgestalt, war aber im Vergleich mit seiner Leibesstärke nichts weniger als anpassend, welches am untrüglichsten seine Rüstung beweist.

125. Cincio Capisuchi aus Rom, Marschall der heiligen römischen Kirche, (geb. i. J. 1525, † zu Rom i. J. 1575 im 50. Lebensjahre). Dessen halbe schwarze Rüstung.

Er diente unter Papst Paul III. in Deutschland gegen den schmalkaldischen Bund i. J. 1547, in dem

Kriege gegen die empörten Pizentiner, und 1571 in der Seeschlacht bey Lepanto gegen die Türken.

126. Alexander Vitelli, päpstlicher Feldherr, † i. J. 1554). Der Sohn des Paul Vitelli aus einem angesehenen Geschlechte im Kirchenstaate. Dessen weißer Küraß mit vergoldeten und geätzten Streifen. Auf dem Halskragen liest man: HIE. C. B. und ein Zeichen. Auf der Brust sieht man eine Fahne mit dem Wapen der Medicäer, in welchem sich sechs Kugeln befinden, neben dem Fahnenträger liest man das Wort »Fidelis.« Die Leisten und Ränder der Rüstung sind mit verschiedenen Kriegstrophäen, als Waffen, Trommeln, Trompeten, Hörnern u. dgl. verziert. Am Gürtel befinden sich die Buchstaben A. D.

Er diente als päpstlicher Feldherr gegen die Herren zu Colonna, gegen die Florentiner, eroberte i. J. 1537 die Citadelle von Florenz, züchtigte i. J. 1540 die empörte Stadt Perugia, diente in Ungarn gegen die Türken, im schmalkaldischen Kriege 1547 in Deutschland, belagerte 1551 Mirandola, und diente dem Kaiser in dem Kriege von Siena.

127. Ascanio della Cornea, des Papstes Julius III. Neffe. Sterbejahr unbekannt. Dessen halbe schwarze Rüstung mit einem Schußmaale auf der Brust.

Er diente bey der Belagerung von Genua, bey Casalmaggiore, in der Seeschlacht bey dem Aktischen Vorgebirge, in Dalmatien, wo er Castelnuovo eroberte. In der Mark Ancona dämpfte er die Unruhen, eroberte das feste Schloß Montebello, diente 1553 im Kriege von Siena, eroberte viele befestigte Plätze in der Gegend von Mentepulciano, wurde aber bey Chiusi von dem französischen Feldherrn Strozzi gefangen genommen und nach Frankreich geführt. Er diente hierauf in dem Kriege zwischen dem Papste Paul IV. und dem Könige Philipp von Spanien, half 1565 die Türken von Malta zu vertreiben, diente in der Flotte des Andreas Doria, und hatte Antheil an dem Siege über die Türken bey Lepanto. Er starb zu Rom.

128. Gabriel Serbelloni, aus Mailand, Maltheserritter und Statthalter von Mailand, (geb. i. J. 1509

† zu Mailand i. J. 1579 im 70. Lebensjahre). Er war aus einer alten angesehenen Familie aus Mailand, der Sohn des Johann Peter Serbelloni. Dessen schwarzer Feldküraß mit goldenen Leisten nebst dem Maltheserkreuze auf der Brust.

Er leistete seine ausgezeichneten Kriegsdienste in dem Kriege des Herzogs Cosmus von Florenz gegen Siena, und schlug die Türken vor Porto Ercole. Papst Pius IV. ernannte ihn zum Befehlshaber aller Festungen des Kirchenstaates. Er wurde Maltheserritter und Großprior von Ungarn, setzte die Insel Malta in besseren Vertheidigungszustand, diente 1571 als oberster Artilleriegeneral gegen die Türken unter Selim II. 1574 war er Statthalter von Tunis und Utika, gerieth in die Gefangenschaft der Türken, wurde nach seiner Ranzionirung Statthalter von Mailand, und diente zuletzt dem Herzoge Alexander von Parma in Flandern.

129. Ferdinand Graf von Nogarola, Herr zu Alt-Spauer und Ehrensburg aus Tyrol, oberster Befehlshaber von Ungarn, († i. J. 1590). Dessen schwarze Rüstung mit einem Schußmaale auf der Brust. Sein Vater war Leonhard Graf von Nogarola, Ferdinands I. Präsident zu Triest. Ferdinand leistete seine ersten Kriegsdienste unter den schwarzen Reitern, gründete seinen Ruhm durch die Eroberungen von Scharost, Zatwor und Otsched, diente hierauf den Spaniern und später den Franzosen, wurde 1578 Befehlshaber von Szatmár und dem ganzen Gebiethe jenseits der Theiß, und 1580 oberster Befehlshaber von Ober-Ungarn, welches Amt er aber i. J. 1585 niederlegte.

130. Ferdinand von Avalos, Markgraf von Pescara, aus einem angesehenen spanischen Geschlechte, welches sich in Neapel niedergelassen hatte. Sterbejahr unbekannt. Dessen blau angelaufene Rüstung von besonderer Stärke und Schwere, mit 2 Kugelmaalen auf der Brust.

Er war ein berühmter Feldherr, diente 1513 gegen die Franzosen, dann gegen die Venetianer. 1521 führte er die Spanier gegen den französischen Generalen Lautrec an, focht bey der Wiedereroberung Mailands, wel-

† geb. 1528. – Er war 1546. bereits 18 J. alt

che fast ganz sein Werk war, nahm Como ein, griff die Franzosen bey Pavia an, eroberte Lodi, Pizzighetone und Genua, das letztere mit Sturm, und schlug den Admiral Bonnivet; zuletzt diente er i. J. 1525 in der Schlacht bey Pavia. Er starb im 36. Lebensjahre.

131. Astor Balione, aus Perugia, päpstlicher, sodann venetianischer Feldherr, (geb. ~~i. J. 1539~~, i. J. 1570 in Cypern ermordet). Sein Vater war Gentilis Balione, Bischof zu Orvieto, welcher nachmals den geistlichen Stand verlassen, und sich mit Julia Vitellia vermählt hatte. Dessen weißer Brustharnisch, vorne geätzt, nebst dem Rückenstücke. †152

Er diente in seinem 18. Lebensjahre im schmalkaldischen Kriege. Hierauf wurde er Statthalter von Rom, und i. J. 1549 Befehlshaber in der Engelsburg. 1535 diente er unter Kaiser Carl V. bey Tunis in Afrika, und bekleidete sodann verschiedene Statthalterschaften unter der Republik Venedig. Auf der Insel Cypern, wohin er von dieser gesandt war, bewies er sich als ein kluger und tapferer Feldherr, wurde aber von den Türken auf Befehl des Pascha Mustafa ermordet.

132. Ferdinand Alvarez v. Toledo, Herzog von Alba, (geb. im J. 1508, † im J. 1582 zu Lissabon im 74. Lebensjahre.) Er war aus einem alten mit Königen anverwandten Geschlechte. Sein Vater Garsias wurde in einem Kriege von den Mauren erschlagen. Dessen vollkommene weiße Rüstung, mit schön geätzten und vergoldeten Streifen, in welchen verschiedene Figuren dargestellt sind, als Venus, eine Göttinn mit einem Palmzweige, eine Fama mit der Tuba u. dgl.

Er diente als ein tapferer Feldherr in vielen Feldzügen Kaiser Carls V. in Italien, Afrika, Ungarn und Deutschland. Unter König Philipp II. wurde er Statthalter von Mailand, und im J. 1555 Unterkönig von Neapel. Als solcher führte er Krieg gegen Papst Paul IV. und gegen die Franzosen mit sehr vielem Glücke. Vom Jahre 1567 bis 1573 war er Statthalter der Niederlande, als welcher er das Inquisitionsgericht einführte, und sich durch sein blutdürstiges und tyrannisches Verfahren den allgemeinen Haß zuzog. Er ließ während sei-

ner Statthalterschaft 18,000 Menschen, Schuldige sowohl als Unschuldige hinrichten, und mußte dieselbe niederlegen. 1573 zog er sich nach Spanien zurück, und eroberte 1580 nach Heinrichs Tode das Königreich Portugal.

133. Christoph Mondragone aus Spanien, Carls V. und Philipps II. Feldherr, (geb. zu Medina del Campo im J. 1510, † zu Antwerpen im J. 1596 im 86. Lebensjahre). Er war von gemeinen Aeltern. Eine blau angelaufene Brust, auf welcher eine Schlacht der Reiterey geätzt ist, das Licht ist durch die weiß geätzten Striche, der Schatten durch die blaue Stahlfarbe vorgestellt; es ist eine sehr schöne und kunstvolle Arbeit. Ferner ein Sturmhut und Ringkragen von ähnlicher Arbeit, nebst einer weißen Roßstirne mit vergoldetem Rande.

Er diente in Afrika bey Tunis, 1547 in der Schlacht bey Mühlberg, in den Niederlanden, bey dem Entsatze der Stadt Löwen, schlug den Prinzen von Oranien bey Gouden in Seeland, siegte auf der Muckerheide, eroberte Zürichsee in Seeland, entsetzte Namur und Rüremonde, siegte bey Gomblach, eroberte mit Octavio Gonzaga das feste Schloß Karpen, diente mit vorzüglicher Taferkeit bey Mastricht, Tournay, Oudenarde, Dünkirchen und bey der Belagerung von Antwerpen; sein letzter Sieg war als General Feldmarschall über den Grafen Philipp von Nassau an der Lippe.

134. Anton von Leiva aus Spanien, Carls V. Feldherr, († zu Ais in der Provence im J. 1536, begraben in der Kirche des heil. Dyonisius zu Mailand.) Dessen vollkommener weißer Harnisch, mit breiten, zum Theile vergoldeten, geätzten Streifen und Verzierungen.

Er fing seine Kriegsdienste als gemeiner Soldat an, diente in den Schlachten bey Goza und Terranuova in Neapel, 1512 in der unglücklichen Schlacht bey Ravenna. 1523 besiegte er den Admiral Bonnivet bey Mailand, vertheidigte Pavia gegen die Franzosen, besiegte den Grafen St. Paul, und den General Rangone unweit Landriano, schlug die Schweizer öfters unter Johann Jacob von Medici, 1529 wurde ihm die Stadt Pavia zum lebenslänglichen Genusse eingeräumt; 1533

wurde er oberster Feldherr in Italien, begleitete 1535 den Kaiser nach Tunis, und überfiel 1536 die Franzosen in der Provence, während des Krieges in Piemont.

135. Franz von Verdugo, aus Spanien, Feldherr, (geb. zu Talavera in Neukastilien unweit Toledo, im Jahre 1500, † im Jahre 1595 im 95. Lebensjahre.) Er war aus einer unbemittelten adelichen Familie. Dessen schwarzer Feldküraß, sammt Helm und Handschuhen.

Er begann seine Kriegsdienste in seinem 18. Lebensjahre als Gemeiner, wurde Befehlshaber der Flotte in den Niederlanden, und im Jahre 1581 Statthalter von Friesland, eroberte das feste Schloß Reiden, besiegte die Holländer unweit Gröningen, und 1581 bey Northorn den berühmten englischen Ritter Johann Noris, eroberte Werdenbeck, schlug das holländische Geleit, welches der Stadt Lochen Lebensmittel zuführen sollte, und eroberte Steenwik mit Sturm. Er hinterließ drey Söhne gleichfalls tapfere Feldherrn.

Anmerkung.

Die an den Wänden und Wandpfeilern der Rüstkammern als Trophäen geordneten Armaturstücke bestehen aus Helmen, Kürassen, Schildern, Spießen, Lanzen, Stechern, Panzerhemden, verschiedenen Reitzeugen, Pferderüstungstheilen, Anzügen zu den verschiedenartigen ritterlichen Uebungen und Kampfspielen, reich geschmückten Wämsern und Bareten, verschiedenen russischen und pohlnischen Sätteln, türkischen Sturmhauben und Schilden, welche jedoch ohne besondern geschichtlichen Belang sind.

Saal IV.

Dieser enthält eine merkwürdige Sammlung in Oehl und Wasserfarben gemalter Portraite der Fürsten und Fürstinnen aus dem Hause Habsburg, welche sich vom 13. bis zum 17. Jahrhundert erstreckt, nebst einer Reihe der bereits in den drey

Rüstkammern beschriebenen, und noch vieler anderer berühmter Männer und Helden verschiedener Nationen; endlich einige Büsten und Bildnisse von Metall, und zwar:

1. u. 2. Der große Stammbaum von Kaiser Rudolph I. bis Otto den Fröhlichen, Herzog von Oesterreich; dann (Nr. 2.) von Herzog Albrecht dem Weisen bis Philipp den Schönen, den Sohn Kaiser Maximilians I. aus 2 Blättern bestehend, jedes von 4 1/2 Fuß im Quadrate.

3. Philipp II. König von Spanien in jüngeren Jahren. Lebensgroß, ganze Figur. Leinwand.

4. Rudolph von Habsburg Bildniß, nach dem noch heut zu Tage in Speyer befindlichen Grabsteine, wahrscheinlich auf Kaiser Maximilians I. Befehl in Wasserfarben gemalt.

5. Kaiser Albrecht II. und seine Gemalinn Elisabeth in der Jugend. Brustbilder. Halblebensgroß. Auf Holz.

6. Anna, Kaiser Ferdinands I. Gemalinn, mit ihren beyden kleinen Söhnen, Lebensgroß. Ganze Figur. Leinwand.

7. Kaiser Ferdinand I. im schwarzen Pelzmantel, Lebensgroß. Ganze Figur Leinwand.

8. Moritz Prinz von Oranien, Brustbild in Lebensgröße. Leinwand.

9. Carl der Kühne, Herzog von Burgund mit dem Orden des goldenen Vließes sammt Kette. Brustbild in Lebensgröße. Auf Holz.

10. Philipp der Schöne, Kaiser Maximilians I. Sohn Brustbild. Halblebensgroß auf Holz.

11. Unbekanntes männliches Brustbild auf Holz.

12. Heinrich III. König von Frankreich. Brustbild. Halblebensgroß auf Holz.

13. Carl von Oesterreich, Markgraf von Burgau in der Jugend. Lebensgroß. Ganze Figur Leinwand.

14. Cardinal Andreas von Oesterreich, des vorigen Bruder, in der Jugend. Lebensgroß. Ganze Figur Leinwand.

(13. und 14.) E. H. Ferdinands von Tyrol u. Philippinens Söhne.

15. Philippine Welser, E. H. Ferdinands von Tyrol erste Gemalinn, und der beyden Vorigen Mutter. Lebensgroß. Ganze Figur. Leinwand.

16. Ferdinand, E. H. von Oesterreich, Graf zu Tyrol, Stifter der Ambraser-Sammlung, und der vorigen Gemahl. Lebensgroß. Ganze Figur. Leinwand.
17. Anna von Mantua, E. H. Ferdinands von Tyrol (Nr. 16) zweyte Gemalinn. Lebensgroß. Ganze Figur. Leinwand.
18. Claudia von Medici, E. H. Leopolds V. von Tyrol Gemalinn, mit einem vor ihr aufgeschlagenem Buche. Lebensgroß. Ganze Figur. Leinwand.
19. E. H. Leopold V. Graf von Tyrol. Lebensgroß. Ganze Figur. Leinwand.
20. Unbekanntes männliches Brustbild, (vielleicht Herzog Albrecht, genannt mit dem Zopfe). Lebensgroß auf Holz.
21. Kaiser Maximilian II. Brustbild. Lebensgroß. Auf Holz.
22. Maria von Burgund, erste Gemalinn Kaiser Maximilians I. in grünem Kleide, mit einer schwarzen gespitzten Haube, in der Hand eine Rolle haltend. Im Hintergrund eine Landschaft. Lebensgroß. Halbe Figur. Auf Holz.
23. Kaiser Maximilian I. in goldener Rüstung mit Krone und Scepter. Im Hintergrunde eine Landschaft. Lebensgroß. Halbe Figur auf Holz.
24. Blanca Maria Sforza, Kaiser Maximilians I. zweyte Gemalinn, in reich geschmückter Kleidung. Nicht ganz lebensgroß. Halbe Figur auf Holz.
25. Kaiser Maximilian I. Lebensgroß. Halbe Figur auf Holz.
26. Maria von Burgund, etwas kleiner wie Nr. 22. auf Holz.
27. Philipp II. König von Spanien. Brustbild. Lebensgroß auf Leinwand.
28. Alphons II. von Este, Herzog von Ferrara, in vergoldeter Rüstung. Brustbild lebensgroß auf Leinwand.
29. Eleonora von Portugal, Kaiser Friedrichs IV. Gemalinn, im kaiserlichen Ornat. Lebensgroß. Halbe Figur auf Holz.
30. Kaiser Friedrich IV. im kaiserlichen Ornat mit Schwert und Scepter. Lebensgroß. Halbe Figur auf Holz.

31. Derselbe mit dem kaiserlichen und österreichischen Wapen. Lebensgroß. Halbe Figur auf Holz.

32. Eleonora, Kaiser Friedrichs IV. Gemalinn mit der Krone, einer Lilie und einem Buche. Neben ihr die Wapen von Oesterreich und Portugal. Lebensgroß. Halbe Figur auf Holz.

33. Margaretha, die Maultasche, ganze Figur stehend, weniger als halb lebensgroß, auf Holz. Sie hält in jeder Hand ein Wapen, das von Baiern, und das von Tyrol, unten liest man die Aufschrift: Margret. Von Gots. Gnaden. Herzogin. Zv Bairn. Zv Kärndten Gräfin. Zv Tyrol. Re.

34. Kaiser Maximilian II. mit einem Lorberkranze. Brustbild. Halblebensgroß. Auf Holz.

35. Kaiser Maximilians I. Brustbild. Halblebensgroß. Auf Holz.

36. Kaiser Carl V. mit einem Lorbeerkranze. Halblebensgroß. Auf Holz.

37. Anna von Medici, Gemalinn des E. H. Ferdinand, Carl von Tyrol. Brustbild. Lebensgroß. Leinwand.

38. E. H. Ferdinand Carl von Tyrol in der Jugend. Brustbild. Lebensgroß. Leinwand.

39. Kaiser Maximilian I. in Jagdkleidung. Brustbild. Lebensgroß. Auf Holz.

40. E. H. Albert, Cardinal, Kaiser Maximilians II. Sohn. Brustbild. Lebensgroß. Leinwand.

41. Margaretha von Oesterreich, Tochter Kaiser Carls V. Brustbild. Lebensgroß. Leinwand.

42. E. H. Friedrich von Tyrol, genannt mit der leeren Tasche, mit langem Barte. Brustbild in Lebensgröße auf Holz.

43. E. H. Sigmund von Tyrol, in seinem Alter, des Vorigen Sohn, eine Bethschnur in der Hand haltend. Lebensgroß. Auf Holz.

44. Kaiser Friedrich IV. in seinem Alter. Brustbild. Lebensgroß. Auf Holz.

45. Kaiser Carl der Große mit der Kaiserkrone und dem Mantel. Brustbild mehr als lebensgroß. Auf Holz. Nach dem Originale von Albrecht Dürer.

46. Kaiser Sigismund mit Krone und Mantel. Brustbild mehr als Lebensgroß. Auf Holz. Nach dem Originale von Albrecht Dürer.

47. Ein junger österreichischer Prinz, geharnischt, und mit einer Turnierstange. Halblebensgroß. Halbe Figur. Auf Holz.

48. Brustbild einer jungen Fürstinn, in schwarzem Kleide mit einem Perlengehänge. Lebensgroß. Leinwand.

49. E. H. Leopold Wilhelm, geharnischt und mit dem deutschen Ordenskreuze. Profil-Brustbild. Leinwand.

50. Galeazzo Maria Sforza, Herzog von Mailand, geharnischt. Brustbild. Lebensgroß. Auf Holz.

51. Don Fernando, Großprior von Malta. Brustbild. Halblebensgroß. Auf Holz.

52. Johann Casimir, Pfalzgraf am Rhein. Brustbild. Halblebensgroß. Auf Holz.

53. Eleonora von Mantua, Kaiser Ferdinands III. Gemalinn. Brustbild. Lebensgroß. Leinwand.

54. Ascanio Sforza, Graf von Santa Fiora, im Harnisch. Brustbild. Lebensgroß. Auf Holz.

55. Maria, Herzoginn von Bayern, Gemalinn des E. H. Carl von Steyermark. Brustbild. Lebensgroß. Leinwand.

56. Georg von Freudensberg, Ritter. Brustbild. Halblebensgroß. Auf Holz.

57. Augustin Barbarigo von Venedig. Brustbild. Halblebensgroß. Auf Holz.

58. Anton von Leiva aus Spanien. Brustbild. Halblebensgroß. Auf Holz.

59. Maximilian
60. Ferdinand
61. Carl

die 3 Söhne Kaiser Ferdinands I. als Kinder. Brustbild. Halblebensgroß. Auf Holz.

62 Kaiser Maximilian I. und Maria von Burgund, jener im 13., diese im 14. Jahre ihres Alters. Kleine Brustbilder. Auf Holz.

63. Kaiser Carl V. im zweyten, und seine Schwestern Eleonora im 4. und Isabella im 1. Lebensjahre, mit den Wapen. Halblebensgroß. Halbe Figuren. Auf Holz.

64. Brustbild eines unbekannten angeblichen Herzogs von Böhmen. Fast lebensgroß. Auf Holz.

65. Ein österreichischer Prinz im 7. Lebensjahre mit einem jungen Falken. Auf dem Halskragen liest man: Fis de Roi Spanner. Wahrscheinlich ist es Kaiser Carl V. als Kind. Halblebensgroß. Halbe Figur. Auf Holz.

66. Kaiser Maximilian I. mit schwarzem Bart und dem goldenen Vließe. Brustbild. Lebensgröße. Auf Holz.

67. Jacobäa oder Jaqueline, Gräfinn von Holland. Brustbild. Halblebensgroß. Auf Holz.

68. Johanna, Königinn von Kastilien und Arragonien, Gemalinn Philipp des Schönen. Brustbild. Halblebensgroß. Auf Holz.

69. Philipp der Schöne, Kaiser Maximilians I. Sohn. Brustbild. Halblebensgroß. Auf Holz.

70. Johann der Unerschrockene, Herzog von Burgund, Sohn Philipps des Kühnen. Brustbild. Halblebensgroß. auf Holz.

71. Philipp der Kühne, Herzog von Burgund. Brustbild. Halblebensgroß. Auf Holz.

72. Philipp der Gütige, Herzog von Burgund, Johanns des Unerschrockenen (Nr. 70) Sohn, mit der Ordenskette des goldenen Vließes, einem großen schwarzen Hute, und eine Rolle in der Hand haltend. Brustbild. Weniger als halblebensgroß. Auf Holz.

73. Claudia Felicitas, Erbinn von Tyrol, und Gemalinn Kaiser Leopolds I. Skizze von Justo, bloß der Kopf ausgeführt. Lebensgroß. Halbe Figur. Leinwand.

74. Carl IX., König von Frankreich in der Jugend. Brustbild. Lebensgroß. Leinwand.

75. Johann II., König von Portugall. Brustbild. Weniger als lebensgroß. Auf Holz.

76. Ludwig II., König von Ungarn und Böhmen. Brustbild mehr als halblebensgroß. Auf Holz.

77. Ferdinand, Herzog von Alba mit langem, weißem Barte, in weißer Rüstung mit dem goldenen Vließe. Bruststück. Halblebensgroß. Auf Holz.

Brustbilder. Halblebensgroß. Auf Holz gemalt.

78. Johann Friedrich, Churfürst von Sachsen.
79. Moriz, Churfürst von Sachsen.
80. Christoph, Herzog von Würtemberg.
81. Ulrich, Herzog von Würtemberg.
82. Albrecht, Markgraf von Brandenburg.
83. Joachim II. (Hector), Churfürst von Brandenburg.
84. Philipp der Großmüthige, Landgraf von Hessen.
85. Carl II., Herzog von Lothringen.
86. Franz, Graf von Vaudemont.
87. Alphons II., Herzog von Ferara.
88. Philibert Emanuel der Eisenkopf, Herzog von Savoyen.
89. Friedrich I. Gonzago, Markgraf von Mantua.
90. Don Juan von Oesterreich.
91. E. H. Ferdinand von Tyrol.
92. E. H. Carl von Steyermark.
93. Franz Gonzaga, Friedrichs I. (Nr. 89.) Sohn, Markgraf von Mantua.
94. Vespasian Gonzaga, Herzog von Sabioneta.
95. Ferdinand Gonzaga, Franzens (Nr. 93) Sohn.
96. Carl Gonzaga, Graf von Gazzuolo.
97. Janus Maria Fregoso, aus Genua.
98. Alexander Farnese, Herzog von Parma.
99. Franz Maria von Montefeltre, Herzog von Urbino.
100. Andreas Doria, aus Genua.
101. Jacob Soranzo, aus Venedig.
102. Friedrich, Herzog von Urbino.
103. Sebastian Venieri, Doge von Venedig.
104. E. H. Leopold von Tyrol. Lebensgroß. Leinwand.
105. E. Herzoginn Claudia dessen Gemalinn. Brustbild. Lebensgroß. Leinwand.
106 bis 112. Sieben Brustbilder junger Fürstinnen, wahrscheinlich der Töchter Kaiser Ferdinands I. Lebensgroß. Auf Holz.

113. Kaiser Ruprecht.
114. E. H. Friedrich von Tyrol.
115. E. H. Sigmund von Tyrol.
116. Kaiser Maximilian I.
117. König Ferdinand der Katholische.
118. Kaiser Carl V.
119. König Stephan Báthory von Polen.
120. Kaiser Ferdinand I.
121. Kaiser Maximilian II.
122. E. H. Ferdinand von Tyrol.
123. Philipp II. König von Spanien.
124. Pfalzgraf Philipp, der Kriegerische.
125. Franz I. König von Frankreich.

Brustbilder, mehr als halblebensgroß. Leinwand.

126. Maria Stuart, Königinn von Schottland. Brustbild. Lebensgroß. Leinwand.
127. Victoria, Großherzoginn von Florenz, geborne Herzoginn von Urbino, als heilige Claudia mit dem Palmzweige. Brustbild. Lebensgroß. Leinwand.
128. Elisabeth, Königinn von England. Brustbild. Lebensgroß. Leinwand.
129. Anna von Montpensier, 1642. Brustbild. Lebensgroß. Leinwand.
130. Victoria, Prinzessinn von Urbino als Kind, (dieselbe in Nr. 127) Ganze Figur. Lebensgroß. Leinwand.
131. Anna, Königinn von England und Schottland. Brustbild. Lebensgroß. Leinwand.
132. Eleonora von Villafranca, Gemalinn Peters von Medici, und Tochter des Markgrafen Garsias von Villafranca.
133. Henriette d'Entragues, König Heinrichs IV. von Frankreich Geliebte.

Büsten und Porträte von Metall.

A. Die wohlgetroffene, lebensgroße Büste des Kaiser Franz I. vom Bildhauer Moll.

B. Gruppe des Hercules im Kampfe mit dem Centaur, eine gute Copie nach dem Original zu Florenz, von Giovanni von Bologna.

C. Büste der Königinn Maria von Ungarn, der Schwester Kaiser Carls V.
D Büste Kaiser Rudolph II. von Adrian Fries, 1603.
E. Büste Kaisers Mathias, von demselben Künstler.
F. Kolossale Büste des E. H. Ferdinand Carl von Tyrol, von Caspar Gras, dem Verfertiger der schönen Statue des E. H. Leopold von Tyrol auf dem Rennplatze zu Innsbruck.

Saal V.

Dieser enthält jene Gegenstände und Merkwürdigkeiten, welche zu E. H. Ferdinands Zeit in den sogenannten Kunst- und Wunderkammern aufbewahret wurden, als: Naturalien aus allen 3 Reichen der Natur, Kunstwerke, Geräthschaften alter, mittlerer und neuerer Zeit, Gefäße von verschiedener Materie und Gestalt, verschiedene mechanische, mathematische und musikalische Instrumente, mehrere orientalische, und verschiedene andere Seltenheiten des Inn- und Auslandes.

Alle diese Merkwürdigkeiten und Seltenheiten befinden sich in 18 großen, und mehreren kleineren Glasschränken, so wie auch außerhalb derselben an den Wänden und Pfeilern des Saales.

Schrank I.

Dieser enthält Seltenheiten und Merkwürdigkeiten aus dem Thierreiche, welche auch in dessen nächsten Umgebungen sind, als:

1, 2, 3. Kokosnüsse, deren eine in einer rauhen Schaale.
4. Ein Zederzapfen.
5. Elastischer Gummi.
6. Eine große, schwarze, indische Bohnenhülse mit 2 Bohnen.
7. Ein großes Steinbockhorn.

8. Ein merkwürdiger Rehkopf mit 3 Geweihen, Naturspiel.
9. Ein sicilianisches Ochsenhorn von seltner Größe, in der Länge 3 Fuß, im Durchmesser am weitesten Orte 6 Zoll.
10. Gazellenhörner.
11. 2 Hippopotamus — oder Nilpferdszähne.
12. Gebiß eines Hundshayes (Aqualus Carcharias).
13. Ein ungewöhnlich großer Kalbsfuß mit 5 Klauen. Naturspiel.
14. Ein tartarisches Ziegenhorn.
15. Ein Gemsenhorn von seltner Größe.
16. Ein Gazellenfuß von ungewöhnlicher Größe.
17, 18. 19, 20. Vier Rhinoceroshörner, deren eines gerade und gegen 4 Fuß in der Länge ist, die andern aber krumm sind.
21, 22. Zwey große Sägen des Sägefisches, (Squalus pristis), deren eine als Streitkolbe gebraucht werden kann.
23. Ein junger Kugelfisch (Diodon Atringa).
24. Ein erwachsener Kuhfisch, oder Seeigel.
25. Ein Schuppenthier aus Indien, mit 5 Klauen.
26. 27. Zwey Armadyllen mit 9 Gürteln, (Dasypus novemcinctus)
28. Eine amerikanische Eidechse.
29. Ein junges Krokodill.
30. Ein junger Sägefisch, (Squalus pristis).
31. Ein Kasuar-Ey.
32. Eine Gemsenkugel.
33. Das Nest einer Beutelmeise.
34. Eine Schildkrötenschale.

Außerhalb des Schrankes, und zwar neben der Thüre befinden sich:

35. Ein asiatischer Elephantenzahn, im Gewichte 118 Pfd., in der Länge 7 Fuß.
36. Ein erwachsenes und
37. Ein halberwachsenes Krokodill.
38. Eine Schildkrötenschale.
39. Ein Seekalb, (Phoca vitulina).

40. Der Balg einer Riesenschlange, (Boa constrictor).
41. Fünf Wallfischbarden.
42. 43. Zwey Narwhalshörner, (Monodon monoceros).
44. Vier Rochenschwänze.
45. Ein in einem Eichstamme verwachsenes Hirschgeweihe von 22 Enden.

Die Entstehung dieses sonderbaren Naturspieles wird nach Zeilers Reisebeschreibung v. J. 1629 dergestalt erklärt, daß der Sturz einer Schnee-Lawine den Hirsch so gewaltsam in die Erde geschlagen habe, daß über der Krone und seinem hervorragenden Geweihe Wurzel und Stamm einer Eiche zusammenwachsen konnte.

Schrank II.

Dieser biethet eine überraschende Sammlung von Korallen von verschiedener Art und Farbe dar, sowohl im Zustande der Natur als auch zu Figuren verarbeitet, welche mit einer kunstreichen Zusammensetzung von Grotten und Bergen aus Muscheln, Schnecken und Steinen geschmückt einen sehr angenehmen Anblick gewähren. Besondere Berücksichtigung verdient das außerhalb des Schrankes befindliche Korallen-Kunststück Nr. 81. (In der Mitte des Saales auf dem Tische).

Schrank III. und IV.

Diese enthalten sehenswerthe Gegenstände aus dem Mineralreich, merkwürdige Versteinerungen, und kunstvolle Arbeiten aus Silbererz. Die Bemerkenswerthesten sind:

1, 2, 3. Versteinerte Fische aus dem Veronesischen.
4. Ein Amonshorn von seltener Größe.
6, 7, 8. Versteinertes Eichenholz aus Leipa in Böhmen.
14. Eine Rauchtopas-Säule in der Höhe von 18 Zoll, aus dem Zillerthale in Tyrol.
16. Eine Bergkrystall-Säule aus dem Pusterthale in Tyrol.
60-71. Mehrere schöne Malachiten, bey Schwaz in Tyrol gefunden.

Noch größere Aufmerksamkeit erregen die in dem Schrank IV. befindlichen, sogenannten Handsteine von Silbererz, meistens Glaserz aus Schwaz in Tyrol, welche auf silbernen oder

kupfervergoldeten Postamenten stehend zum Theile mit schönen aus diesem Erze geschnittenen, zum Theile mit geschmolzenen Figuren verziert sind.

Die auf diesen kunstvoll ausgearbeiteten Handsteinen sichtbaren Darstellungen sind meistens geschichtlichen oder biblischen Inhalts, theils aus dem Leben gegriffen. Die Vorzüglichsten derselben sind: Nr. 159 in der Mitte des Saale auf dem Tische, 154, 157, 158, 163, 164, 167, 174, 177.

Endlich einige schöne Zinngraupen Nr. 48, 49 und 50, dann einige Kupferlasuren Nr. 58.

Schrank V. VI. und VII.

Diese enthalten eine große Auswahl antiker Thongefäße und sonstiger Utensilen zum Hausgebrauche, als Lampen, Urnen, Kochgeschirre, metallene Schalen, Messer, Schüssel, Sägen, Ringe, Griffe, Armspangen, Lanzenspitzen, Grablampen, Schwerte, Metallschwungfedern, Münzen, Schaupfennige, Sporn u. dgl., welche fast durchgehends mit der antiken Patina bedeckt sind, und größtentheils in Tyrol an den Stätten der römischen Kolonien und Mansionen bey Veldidena und Matrejum gefunden worden sind. Die Bemerkenswerthesten sind:

1. Ein alter Krug mit einer Handhabe aus ägyptischem, schwarz und röthlich gesprengtem Porphyr im V. Schranke.

219, 220. Zwey Priapen von der rohesten Arbeit aus Bronze i. J. 1630 auf einem Acker zu Telfs gefunden, im VI. Schranke.

257, 258. Zwey Bruchstücke eherner Edicte über ein Ackergesetz, (Lex agraria). Sie sind die ältesten Schriftdenkmale aus den Zeiten des freyen Roms, ungefähr vom Jahre 639 nach Roms Erbauung, oder 114 Jahre vor Christi Geburt, und deßhalb von unschätzbarem Werthe. Im VII. Schranke.

Außer diesen, meistens heimathlichen Ausgrabungen befindet sich hier, und zwar im V. Schrank noch ein un-
92. geheurer eherner Nagel aus dem alten Pantheon zu Rom, in der Länge 2 Fuß, im Gewichte 42 Pfund, welcher bey der Abtragung dieses Gebäudes unter dem Schutt des metallenen Baugeräthes gefunden, und vom Papste Ur-

ban VIII. i. J. 1626 dem E. H. Leopold von Tyrol verehret worden ist.

Die große Anzahl der übrigen hier befindlichen kleinen Figuren und Abbildungen aus Metall und Bronze wurden größtentheils nach der Plünderung Roms i. J. 1527 in diese Sammlung nach Ambras gebracht. Sie sind fast durchgehends geschichtliche u. mythologische Darstellungen. Die Vorzüglichsten sind unter den Nummern 112, 124, 205, 207 und 216 begriffen. Noch sind in dem VII. Schranke 9 Medaillons von Metall bemerkenswerth nämlich:

260. Erasmus von Rotterdam.
261. Philipp Pirchaimer.
262. Kaiser Carl V.
263. Anna, Kaiser Ferdinands I. Gemalinn.
264. Eine unbekannte Frau.
265. Albrecht Dürer.
266. Philipp Melanchton.
267. Martin Luther.
268. Kaiser Ferdinand I.

Schrank VIII.

Dieser enthält verschiedene kunstvolle Arbeiten aus Stein, und eine bedeutende Anzahl von antiken Marmorbüsten, Basreliefs u. dgl., unter welchen die Sehenswerthesten folgende sind:

1. Ein gehelmter Pallas-Kopf mit fliegenden Haaren.
5. Augustus,
6. Vitellius,
7. Vespasianus,
8. Titus,

(5.–8.:) römische Imperatoren.

9. Darstellung aus der Religionsgeschichte, 14 Zoll Höhe, 10 einen halben Zoll Breite.
10. Die Mutter Gottes mit dem stehenden Kinde und dem heiligen Johannes. 8 Zoll Breite.
13, 14. Zwey Brustbilder Christi und Mariens aus Alabaster. 8 Zoll Höhe.
15. Ein sitzender Christus mit der Dornenkrone, aus Alabaster. 9 einen halben Zoll Höhe.

16. Die Personifizirung des Todes. 1 Fuß Höhe.

17. Ein lebensgroßer Kopf mit einem Baret, wahrscheinlich das gleichzeitige Portrait des Herzogs Galeazzo Maria Sforza aus Alabaster flach erhoben. 1 Fuß Höhe, 10 Zoll Breite.

18. Das Urtheil des Paris,
19. Christus am Kreuze,
20. Die Predigt des heil. Johannes in der Wüste,
21. Die Opferung Christi im Tempel,
— 4 Holzbilder.

24. Diana,
25. Antinous,
26. Hadrian,
27. Livia,
— 4 kolossale Brustbilder.

28. Der Kopf des Laokoon.
29. » » » Vitellius.
31 bis 36. Sechs vortreffliche Brustbilder römischer Consuln.

Die Bildnisse unter folgenden Nummern:

25. Kaiser Ferdinand I.
26, 29. Kaiser Ferdinand III.
27. Kaiser Maximilian I.
27, 28. Kaiser Carl V.
30. Kaiser Friedrich IV. sind gleichfalls schöne und kunstvolle Arbeiten. Endlich

42. Eine sitzende Figur des Neptuns, rund gearbeitet mit einem Delphin auf der Schulter.

44. Eine antike, sogenannte Maske des Socrates.

Schrank IX.

Dieser enthält Mosaike, wenige Stücke von florentinischer, römischer und falscher Musivarbeit (aus Gypsmarmor), unter welchen besondere Aufmerksamkeit das große Uhrblatt aus Halbedelsteinen in erhobener florentini-
38. scher Arbeit (Nr. 38) verdient, mit einem Rande von weißem Quarz, welcher mit verschiedenen Vögeln, Früchten und Laubwerk aus Amethysten, Achaten und andern Edelsteinen in erhobener Arbeit verziert ist. Der innere Theil der Scheibe ist mit vergoldetem, geschmackvoll ge-

arbeitetem Silber belegt, und die Stundenziffern bestehen aus Türkissen.

39, 40, 48, 49. Von den älteren Werken aus Pietra dura sind die bemerkenswerthesten 4 Tafeln mit Landschaften Nr. 39, 40, 48 und 49.

Von römischem Mosaik sind drey wohlgetroffene Portraite, als:

43.	Kaiser Carl V.,	oval. Bruststücke. 5 Zoll Höhe.
42.	Kaiser Ferdinand I., und	
41.	König Philipp II. von Spanien,	

Schrank X. und XI.

In diesem befinden sich ausgezeichnete Kunst- und Schnitzwerke aus Elfenbein, Holz und Horn, über 90 Stücke an der Zahl. Die Merkwürdigsten sind im X. Schrank.

5. Das große Hochbild von Elfenbein, die Anbethung der heiligen drey Könige vorstellend. Niederländische Schule. 22 Zoll Höhe, 12 einen halben Zoll Breite, die vorderen Figuren sind 6 Zoll hoch.

6. Venus und Kupido, vor ihnen Bacchus und Pomona Arm in Arm. Höhe 13 einen halben Zoll, Breite 10 Zoll. Flacherhoben.

7. Das Urtheil Salomons. Länge 14 Zoll, Höhe 11 ein Viertel Zoll. Flacherhoben.

2. Standbild eines mit Rosen bekränzten Greises mit zwey Kindern, angeblich Anacreon (Nr. 2). Höhe 12 einen halben Zoll.

3. Die Figur des auferstandenen Heilandes, rund geschnitzt, aus dem 16. Jahrhundert. Höhe 17 Zoll.

8. Maria mit dem Kinde in den Wolken. Halb erhoben. Höhe 11 einen halben Zoll, Breite 8 Zoll.

9. Die Grablegung Christi.

10. Ein geflügelter Knabe auf einem Bocke von spielenden Kindern umgeben. Hoch erhoben auf rothsammtenem Grunde. Länge 11 Zoll, Höhe 5 Zoll.

13. Ein ländliches Fest der Satyre und Faunen, Schäfer und Schäferinnen. Aus einem Stücke. Länge 7 einen halben Zoll, Höhe nicht ganz 4 Zoll.

14, 15. Zwey Bildnisse, Ulrich Zwingli's und Willibald Birkheimer.

23. Eine merkwürdige Kanne aus einem Stücke Elfenbein, der Deckel reich mit Silber verziert.

24. Drey schöne Becher, das Urtheil des Paris, | hoch
25. Ein Bacchusfest, und | erho-
26. Eine Reihe tanzender Knaben, | ben.

38, 39, 40, 41. Vier merkwürdige Schränkchen von außen mit Elfenbein belegt; zum Hausgeräthe gehörig. Denkmale alter Kunst.

42. Ein kunstvoller Sonnenschirm, oder Fächer von Elfenbein, mit schönem Schnitzwerk.

Von den kunstvollen Arbeiten aus Horn verdienen die meiste Berücksichtigung folgende im XI. Schrank befindlichen Stücke, als:

56. Ein auf dem Rücken einer Schildkröte stehender Knabe, einen andern auf den Schultern tragend. Aus Nasehorn geschnitten, auf einem silbervergoldeten Postamente. Höhe 15 Zoll.

57. Eine schiffähnliche Trinkschale auf hohem Fuße. Auf einem runden Postamente voll erhobener, durch einander liegender Seethiere. Höhe sammt dem Deckel 17 einen halben Zoll, Länge der Schale 13 Zoll.

Von den in demselben Schrank (Nr. XI.) enthaltenen Kunstarbeiten aus Holz sind die Sehenswerthesten folgende, als:

Kunstwerke deutscher Meister aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts.

63, 64. Zwey sehr schöne Schlachtstücke aus Buchsholz. Länge 7 Zoll, Höhe 4 drey Viertel Zoll, Tiefe 2 einen halben Zoll. Das erste (Nr. 63) stellt den Kampf eines Heeres mit den Amazonen vor, welchen Herkules beyzustehen scheint. Das zweyte (Nr. 64) stellt den Kampf zweyer Kriegsheere zu Pferde vor. Ohne besondere historische Andeutung.

65. Der Raub der Sabinerinnen, aus einem Stücke Zederholz. Länge nicht ganz 5 Zoll, Höhe 3 Zoll, Tiefe 1 einen Viertel Zoll.

Dieses Stück, aus der Geschichte des alten Roms, soll ein Probestück des berühmten Verfertigers des Maximilian'schen Grabmales zu Innsbruck, Alexander Colin's seyn.

66. Die Flucht nach Aegypten. Ein sehr guter Holzschnitt. Flach erhoben. Auf schwarzem Sammtgrunde. Höhe 9 einen halben Zoll, Breite 6 Zoll.

80. Der verspottete Heiland mit der Dornenkrone, zwischen vier Männern. Höhe 6 einen halben Zoll, Breite 5 einen halben Zoll.

83. Derselbe Gegenstand, mit veränderter Darstellung. Sehr hoch erhoben. Länge 11 Zoll, Höhe 8 einen Viertel Zoll.

Einige aus Holz erhoben geschnittene Brustbilder verdienen noch wegen ihrer Trefflichkeit bemerkt zu werden, als:

76. Kaiser Friedrich IV.
69. Kaiser Maximilian I.
77. Kaiser Carl V.
75. Kaiser Ferdinand I.
69. Kaiser Franz I. in verschiedener Größe, zwey scheibenrunde Tafeln.

71. Churfürst Friedrich der Weise von Sachsen, 72. Anna Dornle, Kaspar Dornle's Stieftochter,	1525. 8 Zoll im Durchmesser.

67. Ein schönes männliches Portrait in halber Figur, in der rechten Hand Rosen haltend. Jahrzahl 1582. Höhe 4 drey Viertel Zoll, Breite 3 drey Viertel Zoll.

Schrank XII.

Dieser enthält Kunstarbeiten verschiedener Art, unter welchen die aus Wachs bossirten Stücke die größte Aufmerksamkeit verdienen. Die vorzüglichsten sind:

1. Das Bildniß des E. H. Ferdinand von Tyrol in weißer, mit vergoldetem Laubwerk gezierter Rüstung. Höhe 10 Zoll, Breite 7 einen halben Zoll.

2, 3. Die Metamorphosen (Verwandlungen) des Ovid, aus rothem und weißem Wachs, hoch erhoben, die Erschaffung des Menschen, das goldene und silberne Zeitalter vorstellend. Höhe der Figuren weniger als einen halben Zoll. Auf großen Tafeln in 110 Quadraten enthalten.

4, 5, 6. Aehnliche Arbeiten.

7. Ein Schlachtstück, aus schwarzem Wachs, hoch erhoben auf Stahlgrund.

8, 9, 10, 11. Die vier Jahreszeiten. Basreliefs aus bunt gefärbtem Wachs. Höhe 3 Zoll, Länge 3 einen halben Zoll.

12. Das Brustbild Kaiser Rudolph's II. im Harnisch, aus gefärbtem Wachs, flach erhoben, auf einer runden Glasscheibe, auf deren Rückseite man Bellona, die Siegesgöttinn umgeben von türkischen Siegeszeichen sieht, nebst der Aufschrift: »Victoria Dacica.«

13. Die Göttinn Leda mit den Schwanen.

Schrank XIII. und XIV.

In diesen befindet sich ein bedeutender Vorrath von Glasgemälden, verschiedenen Gefäßen aus Glas, Stein und Thon, sehr mannigfaltig an Form und Materie. Als die Vorzüglichsten sind zu bemerken:

21. Die heilige Familie mit dem heiligen Geiste und dem himmlischen Vater in der Glorie. Höhe 19 Zoll, Breite 15 Zoll.

24, 25, 26, 27, 28, 35. Ferner die Nummern 24, 25, 26, 27, 28 und 35 eine besonders schöne Schale aus blauem Glas, mit Figuren aus Schmelzfarben und Gold verziert, den Sündenfall, und die Vertreibung Adams und Eva's aus dem Paradiese vorstellend.

Außer diesen sind noch mehrere große Pokale und Trinkbecher von Glas mit Gold, schönen Wapen, Zügen und Laubwerk reichlich verziert, sehenswerth.

Was die in den benannten beyden Schränken enthaltenen Gefäße, als: Schüsseln, Schalen, Kannen u. dgl., anbelangt, so sind dieselben aus Serpentin, Alabaster, Marmor, email-

lirtem Kupfer, und gebrannter Fayençer-Erde, mitunter von besonderer Größe und geschmackvollen Formen, mit schöner Schmelzarbeit belegt. Die Vorzüglichsten sind folgende unter dem Namen der Rafael'schen bekannten Stücke, auf welchen man Nachahmungen von Gemälden verschiedener Meister, besonders Rafael's und Giulio Romano's bemerket, welche biblischen, historischen und mythologischen Inhaltes sind, als:

1, 2, 3, 4. Vier große Schüsseln, jede von 18 Zoll im Durchmesser. Die auf denselben befindlichen Gemälde sind auf Nr. 1: Die Predigt Johannes des Täufers in der Wüste; auf Nr. 2 Coriolan vor Rom; auf Nr. 3 die Einnahme der Festung Goletta, unter dem Namen der Einnahme von Carthago bekannt; auf Nr. 4 die Schlacht der Römer gegen die Carthager unter Scipio Africanus.

5, 6. Zwey große, mit Handhaben versehene Becken mit dem Urtheil des Paris (auf Nr. 5), und dem Lager der Israeliten, welche Manna aufklauben (Nr. 6).

7, 8. Zwey sehr große und weite ovale Becken in- und auswendig bemalt. Auf Nr. 7 sieht man inwendig die Deukalionische Fluth, und von außen die Wiederentstehung des Menschengeschlechtes durch die Steinwürfe des Deukalion und der Pyrrha.

Auf Nr. 8 bemerkt man auf dem inneren Boden Neptun auf seinem Wagen umgeben von Tritonen, und von außen Diana mit ihren Nymphen im Bade. (Florentinische Schule).

9. Eine schöne Kanne, mit der Vorstellung des musikalischen Weltstreites zwischen Apollo und Marsias, vor dem Richterstuhle des Midas.

10 bis 22. Verschiedene Teller mit schönen Gemälden, als:

10. Samson und Dalila.
11. Aaron und Moses vor Pharao.
12. Eine Jagd.
13. Joseph wird von seinen Brüdern verkauft.
14. Die Calydonische Schweinsjagd.
15. Ariadne wird vom Theseus verlassen.
16. Susanna im Bade.
17. Venus Marina auf einer Muschel stehend, zur Seite mehrere Tritonen, oben schwebt Amor.
18. Das Urtheil des Paris.

19. Der Tod des Adonis.
20. Cephalus und Prokris.
21. Der eherne Ochse des Phalaris.
22. Mucius Scävola.

Schrank XV.

Dieser enthält verschiedene Uhren, mathematische Instrumente, mechanische Kunstwerke und Spielwerke für die jungen Prinzen des fürstlichen Hauses. Die Sammlung besteht aus verschiedenen Uhrwerken, Sonnenuhren, Stundenmaßen, Winkelmaße, Astrolabien, Quadraten und verschiedenen andern geometrischen Instrumenten, mechanischen Kunst- und Spielwerken und dergleichen. Die vorzüglichsten sind folgende:

3. Eine schöne messingvergoldete Uhr auf einem Fußgestelle, in welchem sich die Schlagglocke befindet. 1573.
5. Ein großes astronomisches Uhrwerk, von Hans Kiening. Höhe 42 Zoll. 1578.
6. Eine astronomische Uhr in einem großen hölzernen Gehäuse mit vielen Zeigeblättern an beyden Seiten, daran mit einer Walze, welche die Wochentage anzeigt. Höhe 28 Zoll. 1584.
8. Eine prachtvoll verzierte messingvergoldete Uhr mit einer doppelten Zeigscheibe und dem Kalender. Höhe 31 Zoll.
42. Eine große astronomische Uhr in hölzernem Gehäuse mit einem Planetenzeiger und 2 Schlagglocken. 1596.

Die Sonnenuhren haben zum Theile die seltsamsten Formen, ein schönes Kunst-Exemplar ist Nr. 28, mit
28. der Vorstellung der vier Jahreszeiten verziert, und aus 5 verschiedenen Uhren bestehend. 1576.
32. Gleichfalls ein schönes Werk mit dem ausgeschnittenen Nahmen Ferdinandus.

Die geometrischen und mathematischen Instrumente befinden sich unter den Nummern 13, 17, 18, 19, 22, 26, 29. 33, 34, 35 und 36.

Mechanische Kunst- und Spielwerke:

Zwey schöne und sinnreiche Kabinetsstücke, in Augsburg verfertiget, und von bayerischen Herzogen dem E. H. Ferdinand von Tyrol verehret.

1. Der Glockenthurm. Höhe 3 Fuß, 5 einen halben Zoll.
38. Das Trompetenwerk (außerhalb der Schränke). 1582.
4. Eine merkwürdige gläserne Kugel, die Erdoberfläche vorstellend, vom Amsterdam Stich.
39, 40. Ein paar künstliche Schlösser.
41. Ein eiserner Vexierstuhl.

Eine Sammlung von beyläufig 300 verschiedenen Werkzeugen von Handwerken und Künsten als Spielwerk für die jungen Fürsten.

Schrank XVI.

In diesem befinden sich verschiedene Hausgeräthe und Utensilien, dann einige türkische, indianische und chinesische Stücke, als:

Einheimische Seltenheiten.

5. Ein uraltes Spielbret des Herzogs Otto von Kärnthen (v. J. 1290).
13. Ein prachtvoller silberner Becher, halbkugelförmig, ohne Deckel und Fuß, der Herzoginn Margaretha, der Maultasche, Herzog Otto's von Kärnthen Nichte, gehörend.
14. Ein Becher aus Kokosschale.
15. Eine alte Schreibtafel auf Wachsgrund.
16. Bruchstück eines hölzernen, durchbrochenen Kammes.
17. Kaiser Friedrichs III. Kredenzmesser.

Falkenzeug zur Jagd, bestehend aus Falkenkappen oder Hauben mit den sogenannten Ludern versehen, zur Lockung der Vögel. Sie sind von Leder, Sammet oder Seide mit Gold- und Silberstickereyen reich verziert; die vorzüglichsten sind unter den Nummern 22, 23 und 24 begriffen.

25. Ein altfränkisches Baret von rothem Atlaß, vom Herzog Wilhelm von Bayern.

Ausländische Seltenheiten.

3. Eine indianische Federschürze.
2. Eine Bischofsinful aus Kolibrifedern.
31. Eine türkische Tartsche von rothem Leder, sammt Futteral.
32 bis 36. Türkische Leuchterblätter von Leder, zum Theile mit türkischen Inschriften in Versen versehen.
42. Ein metallenes türkisches Rauchfaß, von kugelrunder Form, welches in der Mitte aus einander geschraubet werden kann, und durchgehends mit türkischen Inschriften und Zieraten bedeckt ist, welche mit Silber überzogen sind.
43. Ein metallenes türkisches Becken von ähnlicher Arbeit, mit vielen Versen bedeckt.
1. 2 chinesische, sogenannte Sinnkugeln, welche obgleich gänzlich verschlossen, doch einen sehr angenehmen Schall von sich geben, wenn man sie berührt.

Schrank XVII und XVIII.

In diesen ist ein Vorrath von Musikinstrumenten aus älterer und mittlerer Zeit enthalten. Sie bestehen aus Saiten-Instrumenten, Blas-Instrumenten und musikalischen Instrumenten aus Glaswerk.

Saiten-Instrumente.

Lauten und Zythern Nr. 1, 2, 3, 4, 5.

Blas-Instrumente.

46. Ein Blashorn aus einem Elephantenzahn gearbeitet, mit vielen flach erhobenen Thierfiguren und Laubwerken, in sehr altem Style verziert. Es ist an der Mündung schadhaft. Länge 1 einem Fuß, größte Weite 4 drey Viertel Zoll.

39, 52, 53. Zweyerley Arten von Tartalien, deren die erstere aus Kupferblech und Zinn, in einer Länge von 10 Zoll, die zweyte aus Elfenbein in der Länge von 7 Zoll mit 19 Tonlöchern verseben ist.

Endlich machen ein kleines Kästchen mit Glasglocken von 3 Oktaven, und einer Terz sammt den Halbtönen, nebst verschiedenen kleinen türkischen und persischen Heerpauken, Schalmeyen u. s. w. den Beschluß dieser interessanten Sammlung.

Außerhalb der bereits beschriebenen 18 Schränke sind auf den in der Mitte dieses Saales befindlichen Tischen noch folgende sehenswürdige Naturalien geordnet, als:

Mehrere Grotten von Korallen und Muscheln, mit den mannigfaltigsten Darstellungen.

9. Eine Smaragddruse von seltner Schönheit aus Peru in Süd-Amerika.

76, 77, 78. Mehrere schöne Petite (Goldquarze) eben daher, von welchem das größere Stück im Gewichte von 1 Pfund 28 drey Viertel Loth.

101, 102. Mehrere Stücke gediegenes knospig dendritisches Silber aus Peru, von welchen das größere im Gewichte von 13 Pfund, 28 Loth.

157, 159. Zwey sehr schön geschnittene Handsteine aus Schwazer Silberglaserz, von welchen der größere (Nr. 159) 8 Zoll hoch, auf der einen Seite die Demüthigung Franz I. Königs von Frankreich vor Kaiser Carl V, auf der andern Seite die Auferstehung des Heilands vorstellt; der kleine hingegen nur 5 ein halbe Zoll hoch, die Erschaffung der Eva aus der Rippe des Adams enthält.

Nebst verschiedenen schönen Kunstarbeiten, als Kästchen vom Glasperlen, Spiegel, Mosaik, Stickereyen, astronomischen Uhren u. dgl. ist als ein sehr schönes, und wohlgetroffenes Exemplar ein getreues Modell des Schlosses Ambras in Tyrol, des früheren Aufbewahrungsortes dieser Sammlung, aus Holz geschnitten, nicht zu übergehen, dessen Interesse hauptsächlich für den Freund der vaterländischen Geschichte gewiß sehr bedeutend ist.

Endlich sind über den bereits erwähnten 18 Schränken 20 metallene halbrund gegossene Brustbilder römischer Kaiser von Julius Cäsar bis Theodosius den Großen, von minderer Kunstarbeit aus dem 15. Jahrhundert aufgestellt, nebst einer bedeutenden Anzahl von Büsten und Figuren aus Marmor, größtentheils Nachbildungen antiker Werke, welche an den Fensterpfeilern dieses Saales geordnet sind, und unter welchen beson-
236. ders ein antiker Jupiterskopf von Metall (Nr. 236.) wahrscheinlich Bruchstück einer Statue, zu bemerken ist.

Zimmer VI.

Dieses Gemach, die eigentliche Schatzkammer weiland des E. H. Ferdinand von Tyrol, des Stifters der Ambraser-Sammlung, enthaltend, wird seines kostbaren inneren Werthes wegen das Goldkabinet genannt. Es enthält theils in 4 großen Schränken, theils auch außerhalb derselben prachtvolle Gefässe und Becher von Gold, Silber, und Bergkristall, Gefässe und Kleinode aus Gold und Edelsteinen, kostbare Waffen und Reitzeuge, dergleichen Kleidungsstücke, Helmzierden, geweihte Schwerte und Hüte, welche römische Päpste den Erzherzogen von Oesterreich verehrt und gesandt haben, Damen Faveurs, (Frauengünste); endlich eine große Sammlung schön geschnittener werthvoller Steine zum Theil in Ringe gefaßt.

Aus dieser großen Sammlung werthvoller und edler Seltenheiten und Kunstarbeiten können in dieser gedrängten Uebersicht nur die ausgezeichnetsten Stücke angeführet werden.

Schrank I.

Die in diesem Schranke enthaltenen Gefäße und Becher sind merkwürdig sowohl wegen der Verschiedenheit des Stoffes, als auch der Form. Pokale und Hausgeräthschaften aus vergoldetem Silber, aus Kokosnüssen, Straußeneyern, Rhinoceroshorn, großen Muscheln, Perlmutter und Schildkröte, in Gestalt der Vögel, Drachen, eines Pelikans, eines Reiters, Fah-

nenträgers, Schiffes, einer Erdkugel und verschiedener anderer Dinge, sämmtlich zum Trinken eingerichtet, ergötzen das Auge auf eine überraschende Art. Die Vorzüglichsten sind unter den Nummern 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13 und 38 enthalten. Unter der letzten Nummer bewundert man eine Schüssel aus Schildkröte, wegen ihrer seltenen Größe merkwürdig.

Schrank II.

Unter allen in dieser Sammlung befindlichen Kostbarkeiten und Kunstgegenständen ist das merkwürdigste Stück in diesem Schranke enthalten. Es ist der goldene

1. Tafelaufsatz (Nr. 1), welchen der berühmte Goldschmidt Benvenuto Cellini aus Florenz, (geb. im J. 1500, † 1570) für den König von Frankreich Franz I. in Paris verfertiget hatte, und welchen der nachmalige König von Frankreich Carl IX. Franz des I. Enkel dem E. H. Ferdinand von Tyrol, dem Oheime seiner Gemalinn nebst 2 andern kostbaren Gefässen Nr. 2 und 4, welche später vorkommen, verehret hatte. Dieser Tafelaufsatz (im Gewichte 26 Mark, und 2 Loth) steht aller Orten in dem ausgezeichnetsten Rufe hinsichtlich seines kostbaren Werthes, der Pracht und Kunst der Arbeit. Cellini hat denselben in seiner Selbstbiographie unter dem Titel des kostbaren Salzfasses (Saliera) sorgfältig beschrieben.
2. Eine prachtvolle Doppelkanne aus Sardonyx geschnitten und mit einer großen Anzahl von Diamanten, Rubinen und Smaragden bedeckt, mit breiten Leisten von Gold umgeben und mit der schönsten Schmelzarbeit verziert. Höhe 11 Zoll, größte Weite des Untersatzes 4 einen halben Zoll.
3. Eine schöne Chalcedonschale im Durchmesser 5 einen halben Zoll.
4. Ein prachtvoller goldener Hofbecher, auf dessen Deckel der Erzengel Michael in diamantner Rüstung steht. Gewicht 8 Mark, 2 Qtl. Höhe 1 Fuß, 7 einen halben Zoll. Die Zahl der an diesem Hofbecher befindlichen großen Perlen beläuft sich über 130, der Diamanten 100,

der Rubine und Smaradge über 30, alle von bedeutender Größe. Die beyden Stücke Nr. 2 u. 4, sind wie bereits bey Nr. 1 erwähnt worden dem E. H. Ferdinand von Tyrol vom König von Frankreich Carl IX. verehret worden.

5. Der zweyte Goldbecher mit vortrefflicher Schmelzarbeit verziert. Gewicht 5 Mark, 1 Loth, 3 Qt. Höhe 13 einen halben Zoll, Weite 5 einen halben Zoll.

7. Ein Hüfthorn aus gediegenem Golde mit herrlicher Schmelzarbeit verziert. Gewicht 3 Mark, 15 Loth.

9. Ein goldener Nelkenstiel, kunstvoll emaillirt. Gewicht 19 einen halben Kronen.

10. Das vollständige Wapenpetschaft des E. H. Ferdinand von Tyrol in Smaragd geschnitten. Länge 1 Zoll, Breite 3 viertel Zoll.

11. Mehrere Kleinode von Gold und monströsen Perlen, ferner eine Uhr, deren ovales Gehäuse aus einem 18 Linien langen, und 15 Linien breiten Smaragde besteht.

12. Ein kostbarer persischer Dolch, dessen Griff und Scheide, 1 Fuß lang aus feinem grünen Nephrit, mit schönen, in Gold gefaßten orientalischen Granaten besäet ist. Auf beyden Seiten der Klinge sieht man persischen Schrifttext von Gold damaszirt.

13, 14, 15. 16, 17. Kristallbecher von ausnehmender Schönheit, mit Gold gefaßt, mit Diamanten, Rubinen, Smaragden, Perlen und kleinen Gemmen reich besetzt, mit Laubwerk und verschiedenen Figuren verziert.

18. Ein schöner silberner Schreibzeug mit vielen in Silber gegossenen Käfern, Würmern, Gewächsen und Laubwerk verziert. Gewicht 10 Mark, 12 Loth.

19. Drey russische Heiligenbilder, wahrscheinlich aus dem 16. Jahrhunderte, mit russischen Aufschriften.

20. Drey russische goldene Schellen, wahrscheinlich von einem Schlitten oder Reitzeuge des Czar Boris Fedorowics Godunow, († im J. 1605) mit dessen Nahmen, dem doppelten Adler und einem Löwen in Email bezeichnet.

21. Eine prachtvolle Kette mit den in Muscheln geschnittenen Bildnissen der Fürsten aus dem Hause Habsburg von Kaiser Rudolph I. bis Ferdinand III. Sie enthält 49

aus Muscheln erhoben geschnittene Brustbilder, jedes 7 eine halbe Linien hoch, und 6 Linien breit. Die reichen Fassungen von weiß und schwarz emaillirtem Golde sind mit 488 Rubinen geschmückt. Auf den Rückseiten der Bildnisse sieht man die Wapen der Fürsten.

Schrank III.

Dieser enthält Schwerte, mit Perlen gestickte Sammethüte als Weihgeschenke von den Päpsten an österreichische Fürsten, verschiedene Damen Faveurs und andere Kleinode mannigfaltiger Art; die vorzüglichsten sind:

1. Ein großes Schwert, über 5 Fuß, — der Griff 15 Zoll lang, dieser und die Scheide von vergoldetem Silber. Außer den päpstlichen Insignien sieht man auf blau emaillirten Scheibchen 3 Mahl die Aufschrift Julius. Pont. Max. Anno VII. Unten an der Spitze das päpstliche Wapen mit einem Baum im Felde; dasselbe ist auch auf dem mit Gold eingewirkten Gürtel. Es ist ein Geschenk des Papstes Julius II. an Kaiser Ferdinand I. im J. 1510.

2. Ein ähnliches Schwert, noch länger, am Knopfe das Wapen des Papstes Pius V. ein Schild mit 3 Querbalken, auf der Scheide die Bildnisse der Apostel Petrus und Paulus, weiter unten das Brustbild des Papstes mit der Aufschrift Pius V. P. M. A. II.; nebst einem ähnlichen Gürtel.

   Hiezu gehört ein hoher Hut aus dunkelrothem Sammet, auf welchem der heil Geist in Taubengestalt mit einer verschwenderischen Anzahl von Perlen gestickt ist. Diese beyden Stücke hatte Papst Pius V. dem E. H. Ferdinand von Oesterreich im J. 1570 verehret.

3. Das dritte und größte Schwert ist fast von derselben Arbeit, wie die beyden vorigen und mit dem päpstlichen Wapen, einem halbgeflügelten Drachen geziert. Auf dem Gürtelbeschläge liest man: Gregorius Decimus Tertius Pontifex Maximus A. XI. Hiebey befindet sich noch ein dem vorigen ähnlicher Hut, mit Perlen reich gestickt.

Diese beyde Stücke hatte Papst Gregor XIII. dem E. H. Ferdinand von Oesterreich im J. 1582 verehret.

10. Eine schöne Monstranze von Silber, im gothischen Geschmacke mit Figuren und Bildern verziert. Gewicht 10 Mark, 6 Loth.

6. Ein schöner silberner Blumenstrauß, mit frey stehenden Blumen und Blättern aus Silber gearbeitet.

17. Ein kostbares Arbeitskästchen, mit vergoldetem Silber ganz belegt, auf 4 silbernen Schnecken ruhend. An den 3 Außenwänden sieht man vortreffliche Bilder von halberhobener Arbeit. Es gehörte der Claudia von Medici, der Gemalinn E. H. Leopolds von Tyrol.

1—6. Damen-Faveurs (Frauengünste), mit welchen Damen ihre Ritter zu beschenken pflegten, welche ihnen zu Ehren im Turnier kämpften, und an welchen sie dieselben bey dem Turnier erkannten. Sie bestanden aus Sträußen, Blumen, Kränzen, Borten, Gold- und Silberstickereyen mit Edelsteinen und Perlen reich verziert.

Endlich ein vom Herzoge Carl Leopold vom Lothringen im Türkenkriege erbeuteter Stangenzügel, nebst silbernen Riemenbeschläge.

Schrank IV.

In diesem befinden sich oberhalb zwey reich mit Sil-
11. ber verzierte Waffen- und Reitzeuge. Das vergoldete (Nr. 11) ist eine von dem berühmten kaiserl. Feldherrn Lazarus Schwendi erbeutete Janitscharen Rüstung auf Mann und Roß, welche dieser dem E. H. Ferdinand verehret hatte.

10. Die zweyte ist eine ungarische Manns- und Pferderüstung von getriebenen Silber.

Unten befinden sich die sämmtlichen Waffen Kaiser Carls V. zusammengestellt. Sie bestehen in 2 Degen, einem Schilde, einer Armrüst, seinen Sporn und Steigbügeln.

1. Der eine Degen (Nr. 1) ist ein prachtvolles Meisterwerk aus Cellinis Zeit, vielleicht von diesem berühmten

Künstler selbst. Der Knopf und das Kreuz desselben ist aus gediegenem Golde.

3. Der zweyte Degen, zwar minder kostbar wie der vorige, ist als geschichtliches Denkmahl seiner vielen Inschriften wegen merkwürdig. Länge des Degens 3 Fuß, 5 Zoll, der Klinge 2 Fuß, 11 Zoll.

2. Des Kaisers Armrüst, mit Elfenbein belegt, von dem berühmten Albrecht Dürer gravirt, und mit dessen Monogramme versehen. Auf der Rückseite sieht man die Buchstaben C. V. und den Wahlspruch Carls V. »Plus Ultra.« in einem Lorberkranze, mit dem doppelten Reichsadler auf beyden Seiten.

4. Des Kaisers eisernes Schild, von getriebener Arbeit, mit kriegerischen Vorstellungen verziert.

5—9. Des Kaisers Steigbügel, Sporn, und der Knopf eines Befehlshaberstabes, sämmtlich von Eisen, mit goldenen Zügen und Figuren schön inkrustirt.

Außerhalb der erwähnten 4 Schränke befinden sich in diesem Zimmer noch: Ein von Tizian gemaltes kleines Bildniß Kaiser Carls V. in halber Figur mit einem Wamms von Goldstoff, einem Ueberpelz und sammetenen Baret, in der Rechten den Scepter, die Linke an den Degengriff haltend. Höhe 10 ein viertel Zoll, Breite 8 ein viertel Zoll auf Holz, und das Brustbild Carls IX. Königs von Frankreich, im 11. Lebensjahre in schwarzem, mit Gold gesticktem Wamse, mit weißem Pelz ausgeschlagen, um die Brust eine mit Edelsteinen und Perlen reich gezierte Kette, auf dem Haupte ein schwarzes Baret mit weißem Federbusch. Mehr als halblebensgroß. Höhe 10 Zoll, Breite 8 Zoll, gemalt von Clouet im J. 1561.

1. Eine schöne Tischplatte von Schillerspath mit silberfarbenen Adern und Streifen aus Tyrol, reich mit Silber eingefaßt. Die Platte ist gegen 3 Fuß im Quadrate. Auf der silbernen Einfassung sieht man die 12 Monathe durch sinnreiche ländliche Arbeiten in erhobenen Bildern vorstellt. Der Fuß des Tisches in schönem antiken Style besteht aus einer mit 4 Widderköpfen gezierten und von 4 Sphinxen getragenen Urne, sämmtlich von weißem Marmor.

2. Ein niedriger türkischer Tisch, dessen Platte mit vergoldetem, nach Art der Markasiten gearbeitetem Silber verziert ist, zwischen welchen große und kleine Tafeln von hellblauer Glasschmelz eingesetzt sind.

Endlich eine Sammlung herrlicher und werthvoller geschnittener Kameen, Steine und Intaglios, theils in Ringe gefaßt, theils nackt, und tiefgeschnitten. Die auf denselben befindlichen Vorstellungen sind biblischen, historischen und vermischten mythologischen Inhaltes. Die Fassungen sind größtentheils von Gold, mit Edelsteinen und Perlen besetzt, und mit herrlichen Email geschmückt. Anzahl 137 Stücke.

Zimmer VII.

Die in diesem enthaltenen Gemälde sind eine Fortsetzung der im Saale V. beschriebenen Sammlung von Porträten.

1. Peter Ernst. Graf von Mannsfeld. Halbe Figur. Lebensgroß. Leinwand.
2. Kaiser Ferdinand III. im Harnische. Halbe Figur. Lebensgroß. Leinwand.
3. Claudia Felicitas, Kaiser Leopold I. zweyte Gemalinn. Halbe Figur. Lebensgroß. Leinwand.
4. Kaiser Mathias im Harnische. Halbe Figur. Lebensgroß. Leinwand.
5. E. H. Leopold Wilhelm im Harnische. Halbe Figur. Lebensgroß. Leinwand.
6. Ein grau in grau gezeichneter Entwurf zu dem Grabmahle des Kaisers Maximilian I. zu Innsbruck. Höhe 6 Fuß, 8 Zoll, Breite 18 Fuß
7. Kaiser Leopold I. Halbe Figur. Lebensgroß. Leinwand.
8. Dessen 3te Gemalinn Eleonora von der Pfalz. Halbe Figur. Lebensgroß. Leinwand.
9. Philipp III. König von Spanien. Brustbild. Lebensgroß. Leinwand.
10. Carl, Markgraf von Burgau, des E. H. Ferdinand von Tyrol und Philippinens Sohn. Ganze Figur. Lebensgroß. Leinwand.

11. Margaretha, E. H. Carls von Steyermark Tochter, und Gemalinn König Philipps III. von Spanien.
12. Ein junger Prinz. angeblich aus dem Hause Medici, Brustbild. Lebensgroß. Leinwand.
13. Philipp Melanchton. Brustbild. Lebensgroß. Auf Holz.
14. Brustbild eines Papstes. Lebensgroß. Leinwand.
15. Papst Julius III. Brustbild. Lebensgroß. Leinwand.
16. Ein unbekanntes weibliches Brustbild. Weniger als halblebensgroß. Auf Holz.
17. Ein ähnliches Halblebensgroß. Auf Holz.
18. Ein Mann in schwarzem Kleide, mit einem rothen Baret. Wahrscheinlich ein Cardinal. Brustbild. Weniger als lebensgroß. Auf Holz.
19. Brustbild eines Kindes. Auf Holz.
20. Ein unbekanntes männliches Porträt. Brustbild. Halblebensgroß. Auf Holz.
21. Eberhard und Gebhard Grafen von Hirschberg aus Tyrol, geharnischt. Halbe Figuren. Lebensgroß. Leinwand.
22. Die Sitzung der schwäbischen Kreisversammlung vom Jahre 1540. Mit Wasserfarben auf Leinwand.
23. Unbekanntes männliches Porträt. Brustbild. Halblebensgroß. Auf Holz.
24. Peter Ernst von Mannsfeld. Brustbild. Halblebensgroß. Auf Holz.
25. Don Ferdinand, Großprior von Malta. Brustbild. Auf Holz.
26. Fürstin von Radzivil, Gemalinn des Pfalzgrafen Philipp, kaiserl. Gouverneurs zu Innsbruck. Kniestück. Lebensgroß. Leinwand.
27. E. H. Ferdinand von Tyrol, in halber Figur, von einem Blumenkranze umgeben. Im Hintergrund eine Landschaft. Lebensgroß. Leinwand.
28. Nilcas Ursini, Graf von Petigliano, im Harnische. Brustbild. Mehr als lebensgroß auf Holz.
29. Ein Hoffest Kaiser Maximilians I. im Freyen gehalten. Der Kaiser ist zu Pferde, Höhe 3 Fuß, 8 Zoll, Breite 3 Fuß. Leinwand.

30. Unbekanntes männliches Porträt. Brustbild. Fast lebensgroß. Auf Holz.

31. Augustin Pelegrini da Mori, des E. H. Ferdinand Carl von Tyrol italienischer Sekretär. Brustbild. Lebensgroß. Leinwand.

32. Blanca Maria, Kaiser Maximilian I. zweyte Gemalinn. Halbe Figur. Lebensgroß. Auf Holz

33. Ein allegorisches Gemählde mit den Porträten des E. H. Ferdinand Carl von Tyrol und seiner Gemalinn Anna von Medici. Gemalt von Justo. Auf Leinwand.

34. Anna Herzoginn von Mantua, des E. H. Ferdinand von Tyrol zweyte Gemalinn. Brustbild. Lebensgroß. Leinwand.

35. Albrecht Dürer. Brustbild. Halblebensgroß. Leinwand.

Schließlich ist zu bemerken, daß in diesem Zimmer noch eine mit Elfenbein reich belegte Wiege aufbewahret wird, welche die Ueberlieferung als die Wiege der Kinder des E. H. Ferdinands von Tyrol und seiner Gemalinn Philippine angibt.

Zimmer VIII, IX und X.

Anmerkung. Diese Abtheilung der k. k. Ambraser-Sammlung wird nur gegen vorher gegangene Anmeldung und Bestimmung des Tages unter Aufsicht eines Custos geöffnet und gezeigt.

In den beyden größeren Zimmern VIII. und IX. befindet sich eine Sammlung historischer und anderer Gemälde aus allen Schulen. Sie ist jedoch weder der Anzahl, welche sich auf 187 Stücke beläuft, noch der Auswahl nach bedeutend. Nebst vielen mittelmäßigen Stücken, enthält diese Sammlung nur wenige ausgezeichnete Stücke, und zwar im

Zimmer VIII.

15. Die trauernde Maria, in einen weißen Schleyer gehüllt, mit gefalteten Händen. In der Entfernung der Calvarienberg. Höhe 3 Fuß, Breite 2 Fuß 4 Zoll. (Paolo Veronese).

18. Der heil. Hieronymus, halb bekleidet, vor einem Kruzifix kniend, neben ihm ein Löwe. Im Grunde eine schöne Landschaft. Höhe 11 Zoll, Breite 9 Zoll. Auf Holz. (Pietro Perugino).

26—38. Treffliche Landschaften von Valkenburg und Lucas van Uden.

56. Männliches Porträt mit schwarzem Baret, braunem Wamms und weißem Halskragen. Scheibenrund. Auf Holz. Durchmesser 7 einen viertel Zoll. (Hanns Holbein).

56. a. b. Zwey treffliche Porträte eines Mannes mit schwarzem Barte, schwarzem Baret und hochrothem Kleide, auf welchem die Buchstaben H. R. gestickt sind, im Felde liest man die Aufschrift: »Etatis Suae. 30. Anno 1534.« Dann einer Frau in bürgerlicher Kleidung, mit der Aufschrift: »Etatis Suae. 28. Anno 1534.« Wahrscheinlich ein Ehepaar. Beide Scheiben rund. Durchmesser 4 einen halben Zoll. Auf Holz. (Hanns Holbein),

78. Brustbild einer jungen Fürstinn als Heilige vorgestellt, in rothsammetenem Kleide, mit einem goldenen Halsgeschmeide, auf welchem der Buchstabe K mehrmahls erscheint. Auf dem Saume des Kleides an der Brust sieht man den Buchstaben C. Ein vortreffliches Bild. Höhe 11 Zoll, Breite 8 Zoll. Auf Holz. (Altdeutsche Schule).

80. Der heilige Ritter Georg, ganz geharnischt, auf einem gepanzerten Streithengste, mit dem Schwerte auf den vom Speere bereits durchbohrten grünen Lindwurm hauend. Auf einer Anhöhe kniet die befreyte heilige Margaretha mit ihrem Lamme, und sieht dem Kampfe zu. Im Hintergrunde sieht man den Ritter und die heilige Margaretha noch einmahl. In einer weiten Landschaft. Höhe 4 Fuß, 4 einen halben Zoll, Breite 3 Fuß, 7 drey viertel Zoll. Auf Holz. (Altniederländisch, vielleicht von Gerard van Leyden).

Zimmer IX.

Der Inhalt dieses Zimmers ist weniger bedeutend. Es enthält lauter Gemälde und Kopien vom zweyten und dritten Range, aus den neueren italienischen, niederländischen und deutschen Schulen. Das Verzeichniß der in den beyden Zimmern VIII. und IX. enthaltenen Gemälde ist wegen der Unerheblichkeit der Stücke hier nicht angegeben; ein kleiner Catalog derselben ist in den benannten Zimmern angeheftet.

In dem bereits erwähnten Zimmer IX. ist die Ambraser-Bibliothek aufbewahrt. Sie besteht aus den wenigen Manuscripten und Büchern, welche bey Uebertragung der großen, seit Kaiser Maximilians I. Zeit im Schlosse Ambras aufbewahrten Manuscriptensammlung und deren Einverleibnng mit der k. k. Hofbibliothek in Wien, zur Zeit Kaiser Leopolds I. im Schlosse Ambras zurück geblieben waren. Ihr Hauptinhalt besteht aus folgenden Werken, als:

1. Mehrere alte Graduale, schöne, geschriebene und gemalte Gebethbücher, 24 an der Zahl, unter welchen jene des Kaisers Ferdinand I., der Gemalinn Kaiser Maximilians I. Bianca Maria und noch einige andere sich vorzüglich auszeichnen.
2. Poetische Darstellungen, 8 an der Zahl, von welchen der wichtigste Codex unbezweifelt jener des altdeutschen Heldenbuches, und unter den epischen Gedichten, welche dasselbe enthält, 23 an der Zahl die beyden, erst jetzt in der Sammlung altdeutscher Gedichte erschienenen Werke von »Pitrolf und Dietlaib,« (Nr. 12.) und von »Chautrun« (Nr. 11); ferner das noch ungedruckte Gegenstück zum »Iwain« des Hartmann vom Aue (Nr. 3), »Erek und Enite« (Nr. 6), die merkwürdigsten sind.
3. Tournier-, Waffen- und Kampfbücher, 22 an der Zahl, deren vorzüglichstes das unter dem Namen »Freidals Tournierbuch« bekannte Buch der Tourniere und Mummereyen (Maskenbälle) des Kaisers Maximilian I. ist.
4. Manuscripte vermischten Inhaltes, z. B. die Memorienbücher Kaiser Maximilians I. (zum Theile abgedruckt in des Freyherrn von Hormayrs Taschenbuch auf das Jahr 1823 und 1824).
5. Mehrere Bände mit Kupferstichen.

Zimmer X.

Dieses enthält eine Gallerie seltener in Oehl gemahlter Bildnisse und Porträte von Fürsten und geschichtlich berühmten Personen des 15. und 16. Jahrhunderts, deren Anzahl sich insgesammt auf 970 Stücke beläuft. Ein Theil derselben sind Kopien der auf den großen Stammbäumen des Saales IV. vorkommenden Portraite habsburgischer Fürsten.

Der vollständige Katalog derselben ist in diesem Zimmer an den Wänden angeheftet, und kommt später vor.

Noch sind in diesem Zimmer 3 große Gemälde besonders merkwürdig, von welchen das erste in einer ungemein reichen Darstellung der Geschichte der Esther und des Ahasverus eine zahllose Menge von Figuren, alle im Costüme des 16. Jahrhunderts, meistens Porträte enthält, unter welchen man in einer Ecke jenes des Kaisers Maximilian I. bemerket. Ganze Größe des Bildes 11 Fuß 8 Zoll, Höhe 5 Fuß, 5 Zoll.

Das zweyte Bild ist die Vorstellung einer Postreise des E. H. Ferdinand von Tyrol nach Brüssel. Breite 13 Fuß, 1 einen halben Zoll, Höhe 4 Fuß, 5 Zoll. Das dritte ist eine Kopie der bekannten Statue des Kaisers Rudolph von Habsburg, zu Basel in der Schweiz, eines Denkmahles, welches lange nach Kaiser Rudolph's Lebzeiten erst verfertiget wurde.

Die oben erwähnte Sammlung von Porträten, 970 an der Zahl, welche fast alle von gleicher Größe, nähmlich 5 Zoll hoch, und 4 Zoll breit sind, umfaßt außer den Fürsten, die meisten berühmten und bedeutenden Personen des 15. und 16. Jahrhunderts, Päpste, Cardinäle und Aebte, Feldherren, Minister, Gelehrte, Künstler u. s. w.

Fürsten aus dem Habsburg = Oesterreichischen Stamme.

1. Leopold der Erlauchte, erster Markgraf von Oesterreich, aus dem Hause Babenberg, geb. im J. 923, † 994 im 71. Lebensjahre.
2. Richardis, dessen Gemalinn.
3. Margaretha, Tochter des E. H. Leopolds VII. von

Oesterreich, und Gemalinn König Ottokars von Böhmen, † im J. 1265.

4. Ottokar, König von Böhmen, † im J. 1278.
5. Rudolph I. römischer König, geb. im J. 1218, † 1291 im 73. Lebensjahre.
6. Anna von Hohenberg, dessen erste Gemalin.
7. Agnes von Burgund, dessen zweyte Gemalinn.

König Rudolphs I. (Nr. 5.) Kinder.

8. Albrecht I. Kaiser, geb. im J. 1250, ermordet 1308 im 58. Lebensjahre.
9. Elisabeth, dessen Gemalinn, des Grafen Meinhard von Tyrol Tochter, † im J. 1313.
10. Rudolph von Schwaben, geb. im J. 1270 † 1290 im 20. Lebensjahre.
11. Dessen Gemalinn Agnes, Tochter König Ottokars von Böhmen, vermählt im J. 1286, † 1296 im Kloster.
12. Hartmann, Graf zu Habsburg, † im J. 1277.
13. Dessen Braut, Tochter eines Königs von England.
14. Mechtilde, † 1304.
15. Deren Gemal, Herzog Ludwig von Bayern, † 1303.
16. Anna oder Katharina, † 1285.
17. Deren Gemal, Otto, König von Ungarn, Herzog von Baiern, † 1312.
18. Hedwig, † 1303.
19. Deren Gemal, Otto VI. (genannt der Kleine), Markgraf von Brandenburg.
20. Clementia, † 1295.
21. Deren Gemal, Carl Martell, König von Ungarn, vermählt 1290, † 1295.
22. Agnes, † 1283.
23. Deren Gemal, Albrecht II., Herzog von Sachsen-Wittenberg.
24. Gutta, geb. 1271, † 1297 im 26. Lebensjahre.
25. Deren Gemal, Wenzeslav IV. (genannt der Gute), König Ottokars Sohn, König von Böhmen, vermählet 1286.

Kaiser Albrechts I. (Nr. 8) Kinder.

26. Rudolph III. König von Böhmen, geb. 1285, vermählt 1306, † 1307 im 22. Lebensjahre.

27. Dessen erste Gemalinn, Blanka, König Philipps III. von Frankreich Tochter. Vermählt 1299, † 1305.
28. Dessen zweyte Gemalinn, Elisabeth oder Rixa, König Wenzeslav von Böhmen Witwe, vermählt 1306, † 1335.
29. Friedrich der Schöne (als Kaiser III.) geb. 1286, römischer König 1314, † 1330 im 44. Lebensjahre.
30. I. Verlobt mit Isabella, Reinholds zu Geldern Tochter.
31. II. Gemalinn Elisabeth, König Jacobs II. von Arragonien Tochter, vermählt 1314, † 1330.
32. Leopold, der Ritterschaft Zierde, geb. 1292, † 1358 im 66. Lebensjahre.
3. Dessen Gemalinn Katharina (nach andern Isabella), des Grafen Amadeus von Savoyen Tochter, vermählt 1315, † 1334.
34. Albrecht II. (der Weise) geb. 1298, † 1358 im 60. Lebensjahre.
35. Dessen Gemalinn Johanna, des Grafen Ulrich von Pfirt Erbtochter, vermählt 1320, † 1351.
36. Heinrich der Freundliche, geb. 1299, † 1327 im 28. Lebensjahre.
37. Dessen Gemalinn Elsbeth, Gräfinn von Virneburg, vermählt 1314, † 1343.
38. Otto der Fröhliche, geb. 1301, † 1339 im 38. Lebensjahre.
39. Dessen erste Gemalinn Elisabeth, Herzog Stephans von Bayern Tochter.
40. Dessen zweyte Gemalinn Anna, König Johanns von Böhmen Tochter.
41. Agnes, † 1364.
42. I. Verlobt mit Colonna, Herzog von Calabrien.
43. II. Gemal Andreas III. König von Ungarn, 1296.
44. Elisabeth, † 1352.
45. Deren Gemal Friedrich IV. Herzog von Lothringen, vermählt 1304.
46. Anna, † 1326.
47. Deren erster Gemal, Hermann, Markgraf von Brandenburg, vermählt 1295.
48. Deren zweyter Gemal, Heinrich Herzog von Breslau, vermählt 1310.

49. Katharina, † 1324.
50. Deren erster Gemal Kaiser Heinrich VII., † 1313.
51. Deren zweyter Gemal Carl Herzog von Kalabrien, vermählt 1313.
52. Gutta, † 1329.
53 Deren Gemal Ludwig VIII. Graf von Oettingen, vermählt 1315.

Sohn Herzog Rudolphs von Schwaben (Nr. 10).

54. Johann (der Mörder), geb. 1290, † 1313 im 23. Lebensjahre).

Kaiser Friedrichs III. des Schönen (Nr. 29) Kinder.

55. Friedrich, † 1322 als Kind.
56. Anna, † 1343.
57. Deren erster Gemal ein König von Polen.
58. Deren zweyter Gemal Johann Heinrich, Graf von Görz, vermählt 1336.
59. Elisabeth, † um 1332.
60. Verlobt mit Johann König von Böhmen.

Rudolphs III. Königs von Böhmen (Nr. 26.) Kinder.

61. N. | starben in der Kindheit.
62. N. |

Herzog Leopolds (Nr. 32) Kinder.

63. Katharina, geb. 1320, † 1349 im 29. Lebensjahre.
64. Deren Gemal Konrad, Graf von Krossenburg, vermählt 1348.
65. Agnes, † 1392.
66. Deren Gemal Boleslav, Herzog von Schweidnitz, vermählt 1338.

Herzog Otto's des Fröhlichen Kinder.

67. Friedrich, geb. 1328, † 1344 im 16. Lebensjahre.
68. Dessen Braut, eine Prinzessinn von England.
69. Leopold, geb. 1327, † 1344 im 17. Lebensjahre.

Herzog Albrechts des Weisen (Nr. 34) Kinder.

70. Rudolph IV. (der Stifter), geb. 1339, † 1365 im 26. Lebensjahre.

71. Dessen Gemalinn Katharina, Kaiser Carls IV. Tochter, vermählt 1356, † 1395.

72. Friedrich der Prächtige, geb. 1347, † 1362 im 15. Lebensjahre.

73. Albrecht III. (mit dem Zopfe), geb. 1349, † 1395 im 46. Lebensjahre.

74. Dessen erste Gemalinn Elisabeth, Carls IV. Tochter, vermählt 1366, † 1373.

75. Dessen zweyte Gemalinn, Beatrix, Friedrichs V., Burggrafen von Nürnberg Tochter, vermählt 1375, † 1414.

76. Leopold III. (der Biderbe), geb. 1351, † 1386 im 35. Lebensjahre.

77. Dessen Gemalinn Viridis, Herzog Bernards Visconti von Mailand Tochter, vermählt 1366.

78. Margaretha, † 1366.

79. Deren erster Gemal Mainhard, Herzog von Bayern, Graf von Tyrol.

80. Deren zweyter Gemal Johann Heinrich, Markgraf von Mähren.

81. Katharina, † im Kloster 1381.

Herzogs Leopolds des Biderben (Nr. 76) Kinder.

82. Wilhelm der Ehrgeizige, † 1406.

83. Dessen Braut Hedwig, König Ludwigs des Großen von Ungarn Tochter.

84. Dessen zweyte Gemalinn Johanna, König Carls des Kleinen von Neapel Tochter, vermählt 1389, wurde nach ihres Gemals Tode Königinn von Neapel 1414.

85. Leopold IV. (der Dicke), geb. 1371, † 1411 im 40. Lebensjahre.

86. Dessen Gemalinn Katharina, Philipps des Kühnen, Herzogs von Burgund Tochter, vermählt 1387.

87. Ernst der Eiserne, geb. 1377, † 1424 im 47. Lebensjahre.

88. Dessen erste Gemalinn, Margarethe von Pommern, vermählt 1392, † 1408.

89. Dessen zweyte Gemalinn Cimburg, des Herzogs Albrecht von Masovien Tochter, vermählt 1412, † 1429.

90. Friedrich mit der leeren Tasche, geb. 1383, † 1439 im 56. Lebensjahre.

91. Dessen erste Gemalinn Elisabeth, König Ruprechts Tochter, vermählt 1406, † 1409.
92. Dessen zweyte Gemalinn Anna von Braunschweig, † 1432.
93. Elisabeth, † 1391 als Braut.
94. Verlobt mit Heinrich Grafen von Görz.

Herzog Albrechts III (Nr. 73) Sohn.

95. Albrecht IV. der Geduldige, geb. 1377, † 1404 im 27. Lebensjahr.
96. Dessen Gemalinn Johanna, Herzog Albrechts von Bayern Tochter, Gräfinn von Holland, vermählt 1395, † 1410.

Herzog Friedrichs mit der leeren Tasche (Nr. 90) Kinder.

97. Sigmund der Münzreiche, geb. 1427, † 1496, im 69 Lebensjahre.
98. Dessen erste Gemalinn Eleonora Stuart, König Jacobs I. von Schottland Tochter, vermählt 1468, † 1480.
99. Dessen zweyte Gemalinn Katharina, Herzog Albrechts von Sachsen Tochter, vermählt 1485, † 1524.
100. Dessen Braut Radagund, Carls VII. von Frankreich Tochter, † 1444.
101. Wolfgang, geb. und † 1426.
102. Margaretha, † 1424.
103. Hedwig, † 1427.
104. Elisabeth, † 1409.

Herzog Ernst's des Eisernen (Nr. 87) Kinder.

105. Friedrich der Friedsame, (als Kaiser der IV.), geb. 1415, † 1493 im 78. Lebensjahre.
106. Dessen Gemalinn Eleonora Helena, König Eduards von Portugal Tochter, vermählt 1452, † 1467.
107. Albrecht der Verschwender, geb. 1418, † 1463 im 45. Lebensjahre.
108. Dessen Gemalinn Mechtildis, des Pfalzgrafen Ludwig Tochter, vermählt 1452, † 1482.
109. Ernst,
110. Rudolph, | starben als Kinder.
111. Leopold,

112. Margaretha, † 1486.
113. Deren Gemal Friedrich II. Churfürst von Sachsen, vermählt 1431.
114. Katharina, † 1495.
115. Deren Gemal Carl, Markgraf von Baden, vermählt 1447.
116. Margaretha, | starben als Kinder.
117. Anna |

Herzog Albrechts IV. (Nr. 95) Kinder.

118. Albrecht V. (als Kaiser II.) König von Ungarn und Böhmen, geb. 1397. † 1439 im 42. Lebensjahre.
119. Dessen Gemalinn Elsbeth, Kaiser Sigmunds Tochter, vermählt 1422, † 1442.
120. Elisabeth, (nach andern Margareth), geb. 1398, † 1447 im 49. Lebensjahre.
121. Deren Gemal Heinrich der Reiche, Herzog von Bayern-Landshut, vermählt 1412.

Kaiser Albrechts II. (Nr. 118.) Kinder.

122. Ladislav, der Nachgeborne, König von Ungarn und Böhmen, geb. 1440, † 1457 im 17. Lebensjahre.
123. Dessen Braut Magdalena, König Carls VII. von Frankreich Tochter.
124. Georg, geb. 1431, † 1435 im 4. Lebensjahre.
125. Anna, geb. 1432, † 1462 im 30. Lebensjahre.
126. Deren Gemal Wilhelm III. Herzog von Sachsen, vermählt 1446.
127. Elsbeth, geb. 1439, † 1505 im 66. Lebensjahre.
128. Deren Gemal Kasimir IV. König von Polen, vermählt 1454.

Kaiser Friedrichs IV. (Nr. 105) Kinder.

129. Maximilian I., geb. 1459, † 1519 im 60. Lebensjahre. (1508 Kaiser).
130. Dessen erste Gemalinn Maria, Herzog Carls des Kühnen von Burgund, Erbtochter, vermählt 1477, † 1482.
131. Dessen zweyte Gemalinn Bianca Maria, des Herzogs Galeazzo Maria von Mailand Tochter, vermählt 1494, † 1511.

132. Christoph, geb. 1455, † im 1456 im ersten Lebensjahre.
133. Johann, geb. 1466, † 1467 im ersten Lebensjahre.
134. Helene Eleonora, geb 1460, † 1461 im ersten Lebensjahre.
135. Kunigunde, geb. 1465, † 1520 im Kloster im 55. Lebensjahre.
136. Deren Gemal Albrecht IV. Herzog von Bayern, vermählt 1487, † 1508.

Kaiser Maximilians I. (Nr. 129) Kinder.

137. Philipp der Schöne, König von Castilien, geb. 1478, † 1506 im 28. Lebensjahre. (1504 König).
138. Dessen Gemalinn Johanna von Castilien und Arragonien, vermählt 1496, † 1555.
139. Franz, geb. und † 1481.
140. Margareth, geb. 1480, † 1530 im 50. Lebensjahre.
141. Deren erster Gemal Johann, Prinz von Asturien, vermählt 1497, † 1497.
142. Deren zweyter Gemal Philibert, Herzog von Savoyen, vermählt 1501, † 1504.

Bis hieher Abbildungen der alten Bildnisse auf den Stammbäumen. Dann folgen:

König Philipps des Schönen (Nr. 137) Kinder.

143. Carl V. Kaiser, geb. 1500, † 1558 im 58. Lebensjahre.
144. Dessen Gemalinn Isabella von Portugal, vermählt 1526, † 1539.
145. Eleonora, geb. 1498, † 1558 im 60. Lebensjahre.
146. Deren Gemal Franz I. König von Frankreich, vermählt 1530, † 1547.
147. Isabella, geb. 1501, † 1526 im 25. Lebensjahre.
148. Deren Gemal Christiern, König von Dänemark, vermählt 1515.
149. Ferdinand I., Kaiser, geb. 1503, † 1564 im 61. Lebensjahre.
150. Dessen Gemalinn Anna, Königinn von Ungarn und Böhmen, vermählt 1521, † 1547.

151. Maria, geb. 1505, † 1558 im 53. Lebensjahre.
152. Deren Gemal Ludwig II., König von Ungarn und Böhmen, vermählt 1521, † 1526.
153. Katharina, geb. 1507, † 1578 im 71. Lebensjahre.
154. Deren Gemal Johann III., König von Portugal, vermählt 1525, † 1557.

Kaiser Carls V. (Nr. 143) Kinder.

155. Philipp II., König von Spanien, geb. 1527, † 1598 im 71. Lebensjahre.
156. Dessen erste Gemalinn Maria, König Johanns von Portugal Tochter, vermählt 1543, † 1545.
157. Dessen zweyte Gemalinn Maria, Königinn von England, vermählt 1554, † 1558.
158. Dessen dritte Gemalinn Isabella, König Heinrichs II. von Frankreich Tochter, vermählt 1559, † 1568.
159. Dessen vierte Gemalinn Anna, Kaiser Maximilians II. Tochter, vermählt 1570, † 1580.
160. Maria, geb. 1528, † 1603 im 75. Lebensjahre.
161. Deren Gemal Kaiser Maximilian II., vermählt 1548, † 1576.
162. Johanna, † 1578.
163. Deren Gemal Johann, Infant von Portugal, vermählt 1553, † 1554.
164. Don Juan von Oesterreich, geb. 1545, † 1578 im 33. Lebensjahre.

König Philipps II. (Nr. 155) Kinder.

165. Philipp III. König von Spanien, geb. 1578, † 1621 im 43. Lebensjahre.
166. Dessen Gemalinn Margaretha, E. H. Carls von Oesterreich Tochter, vermählt 1599, † 1611.

König Philipps III. (Nr. 165) Sohn.

167. Philipp IV. König von Spanien, geb. 1605, † 1665 im 60. Lebensjahre.

Kaiser Ferdinands I. (Nr. 149) Kinder.

168. Maximilian II. Kaiser, geb. 1527, † 1576 im 49. Lebensjahre.

169. Dessen Gemalinn Maria, Kaiser Carls V. Tochter, vermählt 1548, † 1603.
170. Ferdinand, E. H. Stifter der Ambraser-Sammlung, geb. 1529, † 1595 im 66. Lebensjahre.
171. Dessen erste Gemalinn Philippine Welser, † 1580.
172. Dessen zweyte Gemalinn Anna Katharina, Herzog Wilhelms von Mantua Tochter, vermählt 1582, † 1620.
173. Carl, E. H., geb. 1540, † 1590 im 50. Lebensjahre.
174. Dessen Gemalinn Maria, Herzog Albrechts V. von Baiern Tochter, vermählt 1571, † 1608.
175. Magdalena, geb. 1532, † 1590 als Nonne im 58. Lebensjahre.
176. Elisabeth, geb. 1526, † 1545 im 19. Lebensjahre.
177. Deren Gemal Sigmund August, König von Polen, vermählt 1543.
178. Katharina, geb. 1533, † 1572 im 39. Lebensjahre.
179. Anna, geb. 1528, † 1590 im 62. Lebensjahre.
180. Deren Gemahl Albrecht V. Herzog von Baiern, vermählt 1546.
181. Maria, geb. 1531, † 1583 im 52. Lebensjahre.
182. Deren Gemal Wilhelm, Herzog von Jülich, vermählt 1546.
183. Katharina, (wie Nr. 178).
184. Deren Gemahl Franz, Herzog von Mantua.
185. Eleonora, geb. 1534, † 1594 im 60. Lebensjahre.
186. Dieselbe.
187. Deren Gemal Wilhelm, Herzog von Mantua, vermählt 1561.
188. Margaretha, geb. 1536, † 1567 als Stiftsdame zu Hall im 31. Lebensjahre.
189. Barbara, geb. 1539, † 1572 im 33. Lebensjahre.
190. Deren Gemahl Alphons von Este, Herzog von Ferrara, vermählt 1565.
191. Helena, † 1547 als Kind.
192. Johanna, geb. 1547, † 1578 im 31. Lebensjahre.
193. Deren Gemal Franz, Großherzog von Toscana, vermählt 1565.

Kaiser Maximilians II. (Nr. 168) Kinder.

194. Elisabeth, geb. 1554, † 1592 im 38. Lebensjahre.

195. Deren Gemal Carl IX. König von Frankreich, vermählt 1570.

196. Albrecht VII. E. H., Cardinal, geb. 1559, † 1621 im 62. Lebensjahre.

Die Bildnisse der übrigen Kinder sind in dieser Sammlung nicht enthalten.

E. H. Ferdinands (Nr. 170) Söhne.

197. Andreas von Oesterreich, Cardinal, geb. 1558, † 1600 im 42. Lebensjahre.

198. Carl von Oesterreich, Markgraf von Burgau, geb. 1560, † 1618 im 58. Lebensjahre.

Fürsten aus andern Häusern.

199. Totila, König der Ostgothen.
200. Attila, König der Hunnen.
201. Carl der Große, geb. 742, † 814 im 72. Lebensjahre.
202, 203. Kaiser Friedrich der Rothbart, † 1190.
204. Rudolph von Habsburg.
205. Ferdinand III. der Heilige, König von Kastilien, † 1252.
206. Jaime, König von Spanien.
207. Ferdinand der Katholische, König v. Arragonien, † 1516.
208. Ladislav, König von Neapel, † 1414.
209. Alphons V. König von Neapel, † 1458.
210. Robert, König von Neapel, † 1343.
211. Johann II. König von Portugal, † 1495.
212. Sebastian, König von Portugal, † 1578.
213. Eine Prinzessinn von Portugal.
214. Ein ungenannter König von Portugal.
215. Ludwig X. König von Frankreich, † 1316.
216. Ludwig XI. König von Frankreich, † 1483.
217. Carl VIII. König von Frankreich, † 1497.
218. Ludwig XII. König von Frankreich, † 1515.
219. Heinrich II. König von Frankreich, † 1559.
220. Katharina von Medici, dessen Gemalinn.
221. Dieselbe.

222. Claudia, Franz I. Königs von Frankreich (Nr. 146), erste Gemalinn.
223. Franz II. König von Frankreich, † 1560.
224. Maria Stuart, dessen Gemalinn.
225. Eine Tochter König Carls IX. von Frankreich, in der Jugend.
226. Heinrich III. König von Frankreich, † 1589.
227. Louise, Gräfinn von Vaudemont, dessen Gemalinn.
228. Franz, Herzog von Alençon, † 1584.
229. Heinrich IV. König von Frankreich, † 1610.
230. Margaretha, dessen erste Gemalinn.
231. Maria von Medici, dessen zweyte Gemalinn.
232. Eine Tochter Heinrichs IV., Königs von Frankreich (Nr. 229).
233, 234. Elisabeth, Königinn von England, † 1603.
235. Sigmund, Römischer Kaiser, † 1437.
236. Mathias Corvinus, König von Ungarn, † 1490.
237. Maria, Ludwigs II. Königs von Ungarn und Böhmen, Gemalinn, vermählt 1521, † 1558.
238. Ein König von Böhmen.
239. Eberhard, Graf von Hirschberg, | aus Tyrol,
240. Gebhard, Graf von Hirschberg, | um 1284.
241. Johann Heinrich, Markgraf von Mähren, Graf von Tyrol, † 1375.
242. Ludwig, Markgraf von Brandenburg, Herzog von Baiern, Graf von Tyrol, † 1361.
243. Rudolph IV., Herzog von Oesterreich, Graf von Tyrol, † 1365.

Fürsten aus dem Hause Sachsen.

244. König Siegreich.
245. König Dietrich.
246. König Edelhart.
247. König Gelter.
248. König Wittekind.
249. Herzog Wernike.
250. Großherzog Ludolf, † 859.
251. Bruno, † 880.
252. Heinrich I., der Vogelsteller, Römischer König 919.
253. Kaiser Otto I. (1125), des vorigen Sohn.

254. Herzog Siegfried, (lebte unter Otto I.)
255. Hermann Billung, † 973.
256. Herzog Benno.
257. Bernhard, Hermann Billungs Sohn, † 1010.
258. Herzog Orthulf, Bernhards II. Sohn, † 1074.
259. Kaiser Lothar II., † 1137.
260. Herzog Magnus, Orthulfs Sohn, der letzte Herzog aus dem Billung'schen Stamme, † 1106.
261. Herzog Heinrich der Welf, (der Schwarze), Herzog von Baiern und Sachsen, † 1125.
262. Herzog Heinrich der Löwe.
263. Herzog Bernhard, Churfürst, Albrechts des Bären Sohn, † 1212. (Askanischen Stammes).
264. Churfürst Albrecht I., Bernhards Sohn, † 1260.
265. Churfürst Albrecht II., † 1308.
266. Rudolph I., Albrechts II. Sohn, † 1356.
267. Rudolf II., des vorigen Sohn, † 1370.
268. Wenzeslav, Rudolfs I. Sohn, † 1388.
269. Rudolph III., des vorigen Sohn, † 1418.
270. Albrecht III., Wenzeslavs Sohn, † 1422.
271. Friedrich I., der Streitbare, (Churfürst, 1423), † 1428. (Meißnischen Stammes).
272. Friedrich II., des vorigen Sohn, (Churfürst, 1428), † 1464.
273. Sigmund, Friedrichs I. Sohn, Bischof von Würzburg, † 1463.
274. Ernst, Friedrichs II. Sohn, (geraubt 1455, Churfürst 1464), † 1486.
275. Albert, der Beherzte, Friedrichs II. Sohn, (geraubt 1455), † 1500.
276. Albert, Ernsts Sohn, Erzbischof und Churfürst von Mainz, † 1484.
277. Ernst, Ernsts Sohn, Erzbischof von Magdeburg, † 1513.
278. Friedrich der Weise, Ernsts (Nr. 274) Sohn, 1463 Churfürst, † 1525.
279. Johann der Beständige, Ernsts Sohn, 1525 Churfürst, † 1532.
280. Johann Friedrich I., der Großmüthige, des vorigen Sohn, 1532 Churfürst, † 1554.

281. Johann Ernst, des vorigen Bruder, † 1553.
282. Johann Friedrich II., Herzog von Sachsen-Gotha, Johann Friedrichs I. Sohn, † 1595.
283. Johann Wilhelm, Herzog von Sachsen-Weimar, des vorigen Bruder, † 1573.
284. Johann Friedrich III., des vorigen Bruder, † 1565.
285. Johann, Herzog von Sachsen-Weimar, Johann Wilhelms (Nr. 283) Sohn, † 1605.
286. Herzog Georg der Reiche, Alberts Sohn, † 1539.
287. Herzog Heinrich der Fromme, dessen Bruder, † 1473.
288. Herzog Friedrich, Hochmeister, dessen Bruder, † 1510.
289. Herzog Friedrich, Georgs (Nr. 286) Sohn, † 1539.
290. Herzog Moriz, Heinrichs des Frommen (287) Sohn, (1547 Churfürst), † 1553.
291. Herzog Severin, des vorigen Bruder, geb. 1522, † 1533, im 11. Lebensjahre.

Baiern, Pfalz, Brandenburg, Würtemberg, Baden, Hessen, Lothringen, französische Häuser.

292. Otto Heinrich, Pfalzgraf am Rhein, † 1559.
293. Susanna von Baiern, dessen Gemalinn.
294. Ein Pfalzgraf am Rhein, im churfürstlichen Ornate.
295. Friedrich III., Churfürst von der Pfalz, † 1576.
296. Maria von Brandenburg, dessen Gemalinn.
297. Johann Casimir, Pfalzgraf am Rhein, † 1592.
298. Ludwig V., Pfalzgraf am Rhein, † 1544.
299. Friedrich II, (?), Pfalzgraf am Rhein, † 1556.
300. Ludwig VI. (?), Pfalzgraf am Rhein, † 1583.
301. Abrecht IV., Herzog von Baiern, † 1508.
302. Dessen erste Gemalinn Anna von Braunschweig.
303. Dessen zweyte Gemalinn Kunigunde, Kaiser Maximilians I. Schwester.
304. Wilhelm IV., Herzog von Baiern-München, † 1550.
305. Dessen Gemalinn Jacobäa, Markgräfinn von Baden.
306. Theodor, ein junger Prinz von Baiern.
307. Ludwig, Albrechts IV. (Nr. 321) Sohn, Herzog von Baiern, † 1545.
308. Ernst, Herzog von Baiern, Bischof zu Passau und Salzburg, des vorigen Bruder, † 1560.
309. Wilhelm V., Herzog von Baiern.

310. Dessen Gemalinn, Renata von Lothringen.
311. Joachim II., Markgraf von Brandenburg, † 1571.
312. Ulrich, Herzog von Würtemberg, † 1550.
313. Philipp, Markgraf von Baden, † 1533.
314. Dessen Gemalinn Elisabeth von der Pfalz.
315. Philibert, Markgraf von Baden, † 1569.
316. Christoph, dessen Bruder, † 1575.
317. Kunigunde von Brandenburg, Gemalinn des Markgrafen Carl von Baden-Durlach, † 1558.
318. Philipp I., der Großmüthige, Landgraf von Hessen, † 1567.
319. Wilhelm IV., des vorigen Sohn, Landgraf von Hessen, † 1592.
320. Dessen Gemalinn, Sabine von Würtemberg.
321. Ludwig IV., Landgraf zu Hessen-Marburg, † 1604.
322. Dessen Gemalinn, Hedwig von Würtemberg.
323. Philipp II., Landgraf zu Hessen-Rheinfels, † 1583.
324. Dessen Gemalinn, Anna Elisabeth von der Pfalz.
325. Georg der Fromme, Landgraf zu Hessen-Darmstadt, † 1596.
326, 327. Zwey ungenannte Herzoginnen von Liegnitz.
328. Wilhelm, Herzog von Nassau-Oranien, † 1584.
329. Philipp der Gute, Herzog von Burgund, † 1467.
330. Carl der Kühne, Herzog von Burgund, dessen Sohn, † 1477.
331. Philippe, Herzog Adolphs von Geldern Tochter, und Gemalinn Renatus II., Herzogs von Lothringen, 1485.
332. Renata von Bourbon, Herzog Antons von Lothringen († 1544) Gemalinn, vermählt 1515.
333. Franz I., Antons Sohn, Herzog von Lothringen, † 1545.
334. Dessen Gemalinn, Christine von Dänemark.
335 Carl II., Herzog von Lothringen, † 1608.
336. Derselbe.
337. Dessen Gemalinn, Claudia, König Heinrichs II. von Frankreich Tochter.
338. Carl II. (wie Nr. 335).
339. Claudia (wie Nr. 337).
340. Heinrich, Herzog von Lothringen, † 1624. | Carls II. (Nr. 335), Herzogs von Lothrin-

341. Antonie, † 1610.
342. Katharina, † 1648.
343. Elisabeth, † 1636.
344. Carl, Bischof von Metz, † 1607.

gen Kinder, gemalt i. J. 1578.

345. Der Cardinal Carl von Lothringen, † 1607.
346, 347, 348. Heinrich, Herzog von Guise, ermordet 1588.
349. Carl, Herzog von Mayenne, † 1611.
350. Madame de Joinville, verwitwete von Guise.
351. Carl, Herzog von Bourbon, Konnetable, † 1527.
352. Derselbe.
353. Ein Prinz von Anjou.
354. Prinz von Condé.
355. Herzog von Longueville.
356. Herzog von Monpensier.

Savoyen.

357. Amadeus VIII., Herzog von Savoyen, im päpstlichen Ornate als Felix V., † 1451.
358. Amadeus, (genannt der Heilige), Herzog von Savoyen, † 1464.
359. Philipp, (ohne Land), Herzog von Savoyen, † 1497.
360. Philibert II., Herzog von Savoyen, des vorigen Sohn, † 1504.
361. Dessen Gemalinn, Jolanthe Aloisie, Herzog Carls I. von Savoyen Tochter.
362. Emanuel Philibert, Herzog von Savoyen, † 1580.
363. Dessen Gemalinn Margaretha, König Franz I. von Frankreich Tochter.
364. Carl Emanuel I., deren Sohn, † 1630.
365. Carl III., Herzog von Savoyen, † 1553.
366. Dessen Gemalinn Beatrix von Portugal.
367. Jacob von Savoyen, Herzog von Nemour, † 1585.
368. Dessen Gemalinn Anna, Herkules II., Herzogs von Ferrara Tochter.
369. Carl Emanuel, Herzog von Nemour, deren Sohn, † 1595.
370. Heinrich, Markgraf von Saint-Sorlin, des vorigen Bruder.

Haus Medici.

371. Johann Bicci von Medici, † 1428.
372. Herzog Cosmus der Große, des vorigen Sohn, † 1465.
373. Lorenzo, dessen Bruder, † 1440.
374. Peter, † 1472,
375. Carl,
376. Johann,
(374–376:) Cosmus des Großen (Nr. 372), Söhne.
377. Lorenzo der Prächtige, Peters (Nr. 374) Sohn, † 1492.
378. Julian, dessen Bruder, ermordet 1478.
379. Peter, Lorenzo's (Nr. 377) Sohn, † 1504.
380. Johann, des vorigen Bruder, als Papst Leo X., † 1521.
381. Julian, des vorigen Bruder, Herzog von Nemours, † 1516.
(379–381:) Lorenzo's (Nr. 377) Söhne.
382. Julius, Julians (Nr. 378) natürlicher Sohn, als Papst Clemens VII., † 1534.
383. Hippolytus, Julians (Nr. 381) Sohn, † 1535.
384. Lorenzo, Herzog von Urbino, Peters (Nr. 379) Sohn, † 1518.
385. Alexander, erster Herzog von Florenz, ermordet 1537.
386. Peter Franz von Medici, Lorenzo's (Nr. 373) Bruder, ermordet 1474.
387. Lorenzo, des vorigen Sohn.
388. Julian, des vorigen Enkel, Erzbischof zu Aix, † 1588.
389. Julian, Peter Franzens (Nr. 386) Sohn, † 1504.
390. Dessen Gemalinn Katharina Sforza.
391. Johann, Julians (Nr. 389) Sohn, † 1526.
392. Dessen Gemalinn Maria Salviata.
393. Cosmus, erster Großherzog von Florenz, des vorigen Sohn, † 1574.
394. Dessen Gemalinn Eleonora, Peters von Toledo Tochter.
395. Bianca Capello, des Großherzogs Franz Gemalinn.
396. Dieselbe.
397. Peter, Cosmus I. Sohn, Franzens Bruder, † 1603.
398. Dessen Gemalinn Eleonora, des Markgrafen Garsias von Villafranca Tochter.
399. Ein Sohn Cosmus I., wahrscheinlich Garsias, hingerichtet 1562.

400. Ferdinand, des Cosmus Sohn, Cardinal, später Großherzog, † 1608.
401. Dessen Gemalinn Christina, Herzog Carls II. von Lothringen Tochter.
402. Lucretia, Cosmus des I. Tochter, und Gemalinn des Herzogs Alphons II. von Ferrara.
403. Isabella, Cosmus I. Tochter, und Gemalinn Herzogs Paul Jordan Ursini.
404. Dieselbe.
405. Johanna Virginia, Cosmus I. Tochter.

Großmeister von Malta.

406. Johann von Valetta, † 1568.
407. Don Ferdinand, Großprior von Malta.

Fürst von Albanien.

408. Georg Castriota, Scanderbeg, 1466.
409. Derselbe.

Päpste.

410. Benedict IV., † 903.
411. Benedict . . . .
412. Benedict IX., bis 1044.
413. Honorius II., † 1130.
414. Lucius II., † 1145.
415. Clemens III., bis 1191.
416. Alexander IV., † 1261.
417. Urban IV., † 1264.
418. Clemens IV., † 1268.
419. Innocenz V., † 1276.
420. Adrian V., † 1276.
421. Nicolaus IV., † 1292.
422. Cölestin V., bis 1294.
423. Bonifacius VIII., † 1303.
424. Clemens V., † 1314.
425. Johann XXII., † 1334.
426. Benedict XII., † 1342.
427. Clemens VI., † 1352.
428. Urban V., † 1370.
429. Urban VI., † 1389.

430. Gregor XII., bis 1417.
431. Alexander V., † 1410.
432. Johann XXIII., bis 1415.
433. Martin V., † 1431.
434. Eugen IV., † 1447.
435. Nicolaus V., † 1455.
436. Calixtus III., † 1458.
437. Pius II., † 1464.
438. Paulus II., † 1471.
439. Sixtus IV., † 1484.
440. Innocenz VIII., † 1492.
441. Alexander VI., † 1503.
442. Pius III., † 1503.
443. Julius II., † 1513.
444. Leo X., † 1521.
445. Adrian VI., † 1523.
446. Clemens VII., † 1534.
447. Paulus III., † 1549.
448. Julius III., † 1555.
449. Sylvester I. († 335? vielleicht Sylvester II., Gerbert, † 1005).
450. Marcell I. († 309? vielleicht Marcell II., † 1555).
451. Felix IV., † 529.

Cardinäle, Erzbischöfe und andere Geistliche.

452. St. Gregor von Nazianz, † um 389.
453. Fra Johann, Cardinal von St. Jacob.
454. Johann, Cardinal von Paris.
455. Peter Riario, Cardinal, † 1474.
456. Rudolph, Erzbischof von Carpi.
457. Gregor Cortez, Cardinal, † 1548.
458. Franz Sfondrato, Cardinal, † 1544.
459. Johann von Rosa, Cardinal.
460. Hieronymus von Brundusium, Cardinal.
461. Franz Zabarella, Cardinal, † 1417.
462. St. Albertus Magnus, Dominikaner im 13. Jahrhundert.
463. St. Anton, Erzbischof von Florenz.
464. St. Thomas von Aquin, † 1274.

465. Johann Scotus.
466. St. Bernardinus ab Aquila, Minorit †. 1503.
467. St. Vincenz Ferrerius, ein spanischer Dominicaner, † 1419.
468. St. Katharina de Senis, (von Siena), † 1380.
469. Raimund Lullus aus Mallorca, Theologe des 13. Jahrhunderts.
470. Franz von Aretino, (mit der Beyschrift: »Interpres acutissimus), Philologe im 13. Jahrhundert.
471. Ernst, Herzog von Bayern, Erzbischof von Salzburg † 1554.
472. Eberhard von Stein, Fürst-Abt zu Kempten, (1580).
473. Lorenz, Abt bey U. L. Frauen in Moskau.
474. Fra Battista, ein Karmeliter im 16. Jahrhundert.
475. Bruder Claus von Unterwalden in der Schweiz, † 1502.

Gelehrte und Künstler.

476. Accursius, im 13. Jahrhundert.
477. Dinus von Mugello, im 13. Jahrhundert.
478. Bartolus, † 1355.
479. Baldus aus Perugia, † 1400.
480. Derselbe.
481. Paul de Castro, im 15. Jahrhundert.
482. Angelus de Castro.
483. Alexander Tartagni von Imola, im 15. Jahrh.
484. Jason Mainus aus Pesaro, im 15. Jahrhundert.
485. Philipp Decius aus Mailand, † 1535.
486. Hieronymus Butigella.
487. Bartholomeo Cepolla, aus Venedig, † 1474.
488. Carl Ruinus, aus Padua, † 1530.
489. Franz Curtius, (oder Corte), im 15. Jahrhundert.
490. Alexander de Rubeis.
491. Marianus Socinus, aus Siena, † um 1463.
492. Hieronymus Cognolo, † 1551.
493. Benedict von Piombino.
494. Jacob Alvaroti von Padua, im 15. Jahrhundert.
495. Andreas Alciatus, aus Mailand, im 16. Jahrh.
496. Victor Aretino.

Rechtsgelehrte.

497. Marsilius Ficinus, von Florenz, Philosoph, geb. im J. 1433, † 1499 im 66. Lebensjahre.
498. Philipp Scholarius, ein Spanier.
499. Nellus (de St. Geminiano), Jurist um 1420.
500. Andreas Barbatia, Rechtslehrer um 1460.
501. Cinus von Pistoja, Rechtslehrer im 14. Jahrhundert.
502. Ubertus Farinata, Rechtslehrer im 16. Jahrhundert.
503. Guido Cavalcanti, Dichter und Philosoph in Florenz, † 1300.
504. Johann Aucutus, aus England.
505. Erasmus von Rotterdam, † 1536.
506. Ludwig Ariost, † 1533.
507. Dante, † 1321.
508. Alexander, Doctor der Heilkunde.
509. Albrecht Dürer, † 1528.
510. Tizian, † 1576.
511. Leonardo da Vinci, † 1520.
512. Michael Angelo Buonarotti, 1564.
513. Johann Asslinger, Bildhauer.
514. Adrian Wilhart, Tonkünstler.
515. Cyprian von Rore (oder di Roro) Tonkünstler aus Mecheln, † zu Parma 1565.
516. Franz Florus, Bassist.
517. Laura, † 1348.
518. Petrarca, † 1374.
519. Dante, (derselbe wie Nr. 507.)
520. Bocaccio, † 1375.
521. Jacob Sannasari (Actius Sincerus), Dichter, † 1530.
522. Cesare Pendasio, Philosoph.
523. Federico Pendasio, Philosoph und Lettore zu Bologna, † 1603.
524. Franz Floris, Maler, † 1570.
525. Americo Vespuccio, † um 1504.
526. Christoph Columbus, 1506.
527. Franz Drake, † 1596.
528. Ferdinand Maghellan, † 1520.

Weltumsegler.

529, 530, 531. Drey ungenannte Gelehrte.
532. Johann Adam von Nußdorf, Propst zu Oettingen.
533. Prior von Reichenbach.

534. Uguccio Faggiuolano, Feldherr im 14. Jahrhundert.
535. Niclas Piccinino, Feldherr, † 1446.
536. Castruccio Castracani, von Lucca, † 1330.
537. Sforza von Cotagnola, † 1424.
538. Galeazzo Maria Sforza, Herzog von Mailand, † 1468.
539. Ascanio Sforza, Graf von Santa Fiora, † 1575.
540. Ludwig Mocenigo, Herzog von Venedig, † 1571.
541. Niclas del Ponte, Herzog von Venedig, 1572.
542. Alexander Farnese, Herzog von Parma, † 1592.
543. Margaretha von Oesterreich, dessen Mutter.
544. Johann Piko, von Mirandola, † 1494.

Haus Gonzaga.

545. Ludwig, oder Aloisio Gonzaga, erster Hauptmann von Mantua, † 1360.
546. Dessen Gemalinn Margaretha.
547. Guido Gonzaga, Ludwigs Sohn, zweyter Hauptmann von Mantua, † 1369.
548. Dessen Gemalinn Verda.
549. Ludwig II. dritter Hauptmann von Mantua, Guidos Sohn, † 1382.
550. Dessen Gemalinn Alda von Este.
551. Franz I., Ludwigs II. Sohn, vierter Hauptmann von Mantua, † 1407.
552. Dessen Gemalinn Margaretha Malatesta.
553. Johonn Franz, des vorigen Sohn, Markgraf von Mantua, 1444.
554. Dessen Gemalinn Paula Malatesta, Tochter des Herzogs von Arriano.
555. Ludwig III. (der Türke), Markgraf vom Mantua, des vorigen Sohn, † 1478.
556. Dessen Gemalinn Barbara von Brandenburg.
557. Friedrich I. Ludwigs III. Sohn, Markgraf von Mantua, † 1484.
558. Dessen Gemalinn Margaretha, Herzog Albrechts III. von Bayern Tochter.
559. Franz Cardinal, Ludwigs III. Sohn und des vorigen Bruder.
560. Ludwig, Bischof zu Mantua, des vorigen Bruder.

561. Franz II., Friedrichs (Nr. 557) Sohn, Markgraf von Mantua, † 1519.
562. Dessen Gemalinn Isabella, Herzog Herkules I. von Ferrara Tochter.
563. Sigmund Cardinal, Friedrichs Sohn und des vorigen Bruder.
564. Johann, des vorigen Bruder.
565. Dessen Gemalinn Laura von Bentivoglio.
566. Galeazzo, Johanns Sohn.
567. Friedrich II., Franz des II. (Nr. 561) Sohn, erster Herzog von Mantua, † 1540.
568. Dessen Gemalinn Margaretha, des Markgrafen Wilhelm IX. von Montferrat Tochter.
569. Paula, Franz des II., (Nr 561) Tochter, eine Nonne.
570. Hippolyta, der vorigen Schwester, eine Nonne.
571. Ludwig, Friedrichs II. Sohn, Herzog von Nevers, † 1595.
572. Dessen Gemalinn Henriette von Cleve, des Herzogs Franz I. von Nevers und Rethel Tochter.
573. Friedrich, Herzog Friedrichs II. Sohn, Cardinalbischof von Mantua, † 1566.
574. Vincenz, Herzog Wilhelms Sohn Friedrichs II. Enkel, Herzog von Mantua und Montferrat, † 1587.
575. Margaretha, Herzog Alexanders von Parma Tochter.
576. Margaretha, Vincenzens (Nr. 574) Schwester, und Gemalinn Herzogs Alfons II. von Ferrara.
377. Ferdinand Gonzaga, Herzog von Arriano, Bruder Friedrichs II. (Nr. 567), Stifter der herzoglichen Linie von Guastalla aus dem Hause Gonzaga, † 1557.
578. Dessen Gemalinn Isabella, Tochter des Fürsten Ferdinand zu Molfetta.
579. Cäsar Gonzaga, Herzog von Amalfy, des vorigen Sohn, † 1550.
580. Margaretha Gonzaga des vorigen Tochter, und Gemahlinn des Vespasian Gonzaga (Nr. 600.)

581. Andreas, Markgraf von Spechia. 582. Franz, Cardinal, des vorigen Bruder, † 1566. 583. Johann Vincenz, Cardinal, † 1591. 584. Octavio.	Ferdinands (Nr. 577) Söhne.

585. Dessen Gemalinn Isabella, Tochter des Fürsten Manfred von Correggio.
586. Ferdinand II. Cäsars (Nr. 579) Sohn, Fürst von Guastalla, † 1632.
587. Hercules, Octavios Sohn.
588. Johann Franz, Herzog von Sabionetta, des Markgrafen Ludwig III. (Nr. 555.) Sohn.
589. Dessen Gemalinn Antonia del Balzo.
590. Ludwig Gonzaga, Herzog von Sabionetta, der beyden vorigen Sohn.
591. Dessen Gemalinn Franziska von Fiesko, Gräfinn von Lavagna.
592. Friedrich, Johann Franzens (588) Sohn, Fürst von Bozzolo.
593. Pyrrhus, des vorigen Bruder, Fürst von Bozzolo, † 1529.
594. Dessen Gemalinn Camilla von Bentivoglio.
595. Johann, Ludwigs Sohn, Graf von Sabionetta.
596. Ludwig Gonzaga (Rodomonte), Ludwigs (Nr. 590) Sohn.
597. Derselbe.
598. Dessen Gemalinn Isabella Colonna.
599. Pyrrhus, Cardinal, des vorigen Bruder, 1527.
600. Vespasian Gonzaga, Herzog von Sabionetta, Ludwigs (Nr. 506) Sohn, † 1521.
601. Dessen erste Gemalinn Diana von Cardona.
602. Dessen zweyte Gemalinn Anna von Arragon.
603. Dessen dritte Gemalinn Margaretha Gonzaga (dieselbe wie Nr. 580).
604. Ludwig Gonzaga, Vespasians Sohn.
605. Carl Gonzaga, des Pyrrhus (Nr. 593) Sohn, Fürst von Gazzuolo, † 1555.
606. Dessen Gemalinn Emilia Gonzaga.
607. Friedrich, des vorigen Bruder.
608. Dessen Gemalinn Lucretia.
609. Carl Gonzaga, Friedrichs (Nr. 607.) Sohn.
610. Pyrrhus,
611. Ferdinand, † 1603.
612. Julius Cäsar, † 1605.
613. Scipio, Cardinal, † 1593.

Des Fürsten Carl von Gazzuolo (Nr. 605) Söhne.

614. Rudolph Gonzaga, des Markgrafen Ludwigs III. Sohn, Stifter des Fürstenthums Castiglione, † 1494.
615. Dessen Gemalinn Katharina Pica.
616. Aloisio, oder Ludwig Gonzaga, Rudolphs Sohn.
617. Dessen Gemalinn Paula Anguisciola.
618. Ferdinand Gonzaga, des vorigen Sohn.
619. Dessen Gemalinn.
620. Aloisius Gonzaga der Heilige, Ferdinands Sohn, † 1592.
621. Rudolph, Ferdinands Sohn, des vorigen Bruder, † 1593.
622. Alphons, Ludwigs (Nr. 616) Sohn.
623. Horatio Gonzaga, Markgraf von Solforino, Ludwigs (Nr 616) Sohn.
624. Dessen Gemalinn Paula Martinenga.
625. Rudolph Gonzaga, Markgraf von Luzara.
626. Dessen Gemalinn Isabella Gonzaga.
627. Johann Franz von Luzara, des vorigen Sohn.
628. Dessen Gemalinn Katharina Palavicini.
629. Aloisio Gonzaga, Rudolphs Sohn.
630. Maximilian Gonzaga, Markgraf von Luzara, Johann Franzens Sohn.
631. Dessen Gemalinn Katharina Colonna.

632. Rudolph. 633. Friedrich. 634. Aloisia, † als Nonne.	Des Aloisio Gonzaga (Nr. 629) Kinder.

635. Prosper Gonzaga, Maximilians (Nr. 630) Sohn.
636. Dessen Gemalinn Isabella Gonzaga.
637. Mark Anton Gonzaga, Maximilians Sohn, als Prälat.
638. Alexander Gonzaga.
689. Dessen Gemalinn Hippolyta Sforza.
640. Antonia Palavicini, Sigmund Gonzagas (Nr. 644) Gemalinn.
641. Franz Gonzaga, Johanns Sohn.
642. Maximilian Gonzaga, Alexanders Sohn.
643. Dessen Gemalinn Porzia Gonzaga.
644. Sigmund Gonzaga.
645. Dessen Gemalinn Lavinia Rangona.

646. Carl,
647. Jordan,
648. Guido,
649. Fulvio.
} Sigmunds Söhne.

650. Franz Gonzaga, Franziskaner-General.
651. Emilia Gonzaga, eine Nonne.
652. Julia Gonzaga.
653. Eine Nonne aus dem Hause Gonzaga.
654. Eines ungenannten Gonzaga Gemalinn.

Haus Urbino.

655. Otto Anton von Montefeltro, Fürst von Urbino, ermordet 1444.
656. Guidobald von Montefeltro, Herzog von Urbino, † 1508.
657. Franz Maria I., Herzog von Urbino, Johanns Sohn, aus dem Hause Rovere, † 1538.
658. Guidobald, des vorigen Sohn, Herzog von Urbino, † 1574.
659. Franz Maria II. des vorigen Sohn, Herzog von Urbino, † 1631.
660. Eine ungenannte Fürstin von Urbino.

Orientalische Fürsten.

661. Sultan Orchan I., † 1360.
662. Murad I. (eroberte Adrianopel i. J. 1360), † 1389.
663. Bajasid, dessen Sohn, † 1403
664. Derselbe.
665. Mohammed I., Bajasid's Sohn, † 1421.
666. Murad II., † 1451. (Auf dem Bildnisse liest man die Beyschrift: »Varnensi acie victor,« Sieger bey Varna i. J. 1444).
667. Mohammed II. des vorigen Sohn, † 1481 (Bey dem Namen liest man: »Constantinopolis Expugnator.« Er eroberte Konstantinopel i. J. 1453.
668. Irene, des Sultans Gemalinn.
669. Selim I., Bajasid's II. Sohn, † 1512.
670. Suleiman, Selims Sohn, † 1566 vor Szigeth.
671. Rosa, (Roxelane),
672. Dumelia,
} zwey Frauen Suleimans.

673. Mohammed Sokologli, oder Sokolowitsch, Suleimans Großvezier.
674. Derselbe.
675. Chaireddin Barbarossa, König von Tunis.
676. Kait, Bei von Egypten.
677. Kanszu Guru, Bei von Egypten.
678. Ajas Aga.
679. Alchitrof, König von Aetiopien.
680. Mulai Hassan, König von Tunis.
681. Scherif, König von Mauritanien (Marokko).
682. Derselbe.
683. Atanadi Dingil, König von Abyssinien.
684. Saladin.
685. Artaxerxes, König von Persien.
686. Ismail Sofi, Schah von Persien.
687. Thamas, dessen Sohn, Schah von Persien.
688. Timurlens, (Tamerlan).
689. Derselbe.
690. Aveida, Fürst der Wallachey.
691. Gualterus, Herzog von Athen.

Fürsten und Feldherren aus italienischen, spanischen, deutschen, französischen und englischen Häusern.

692, 693, 694, 695. Vier Bildnisse der Herren Della Scala, deren jeder sich Can grande nannte.
696. Pandulf Petrucci, Tyranne von Siena, um 1450.
697. Franz Carmagnola, Feldherr der Mailänder, dann der Venetianer, enthauptet 1422.
698. Bartolomeo Liviano.
699. Gattamelata (Erasmus) von Narni, Feldherr der Venetianer, † 1441.
700. Braccio aus Perugia, ein berühmter Feldherr, † 1424.
701. Bartholomeo Coglione, † 1475.
702. Derselbe.
703. Johann II. Bentivoglio, † 1508.
704. Nero Capone.
705. Cornelio Bentivoglio, Herr zu Bologna.
706. Guido Bentivoglio, † 1569.
707. Andreas Doria, Fürst von Melfi, † 1560.

708. Johann Baptist Doria.
709. Dessen Gemalinn Johanna.
710. Ein ungenannter Doria.
711. Anton Doria, um 1571.
712. Philippino Doria (Saxicobar. Comes), um 1528.
713. Johann Andreas Doria, des Jeanettino Doria Sohn, † 1606.
714. Johann Ludwig Fiesco, † 1547.
715. Virginius Ursini, Herr zu Bracciano, um 1589.
716. Niclas Ursini von Petigliano, † 1509.
717. Derselbe.
718. Camillo Ursini, † 1550.
719. Johann Jacob Trivulzi, † 1518.
720. Derselbe.
721. Peter Strozzi, † 1558.
722. Derselbe.
723. Philipp Strozzi, Peters Sohn, † 1583.
724. Johann Jacob Medici, Markgraf von Marigniano, † 1555.
725. Cäsar Borgia, Herzog von Valentinois, † 1507.
726. Astor Balione, † 1570.
727. Gabriel Serbelloni, † 1580.
728. Prosper Colonna, † 1523.
729. Mark Anton Colonna, der Aeltere, † 1522.
730. Der Ritter Lisca, (auf dem Bilde liest man: Cavalier Lisca. D).
731. Melchior Micheli, von Venedig, † um 1570.
732. Augustin Barbarigo, † 1571.
733. Jacob Soranzo, † um 1580.
734. Chiappin Vitelli, um 1560.
735. Janus Fregoso, † 1537.
736. Galeazzo Fregoso, † um 1600.
737. Augustin Graf de Giusti.
738. Gräfinn Isabella Bevilaqua, geborne von Giusto.
739. Graf Mario Bevilaqua.
740. Gräfinn Laura Bevilaqua, Gemalinn des Grafen Johann Franz Nogarola.
741. Leonhard Graf Nogarola.
742. Ferdinand Graf Nogarola, † 1590.
743. Curio Bolderi.

744. Ginevra Marquise von Malaspina.
745. Camillo de Pellegrini.
746. Graf Friedrich Serego.
747. Gräfinn Virginia Serega, Ludwig Capodelista's Gemalinn.
748. Magdalena Gräfinn della Tore.
749. Mark Anton da Monte.
750. Stephano Giuliar, Conte Palatino.
751. Graf Alexander Pompejo.
752. Ritter Theobald Laugnoli.
753. Gräfinn Creusa von Canossa (de Coe. Costanei).
754. Principessa de Stampis.
755. Guido Petramalensis, Bischof von Arezzo.
756. Kardinal Bessarion, † 1473.
757. Kardinal Petrus Bembus, † 1547.
758. Kardinal Johann Franz von Castiglione, † 1568.
759. Kardinal Pompejus Colonna.
760. Kardinal Pacheco (Franz † 1579; Peter † 1560).
761. Kardinal Sadoletto, Erzbischof von Carpentras.
762. Ein ungenannter Patriarch.
763. Lucas Spinola, Herzog von Genua,
764. Ferdinand Gonzalez de Cordova, † 1514.
765. Derselbe.
766. Ferdinand von Pescara, † 1525.
767. Derselbe.
768. Alphons von Avalos, Markgraf von Guasto (del Vasto), † 1546.
769. Il Conte Pietro Navarro, Inventor delle mine.
770. Ferdinand Cortez, † 1554.
771. Ferdinand von Toledo, Herzog von Alba, † 1582.
772. Pippo Spano.
773. Anton von Leivaste, 1350.
774. Derselbe.
775. Franz Verdugo, † 1595.
776. Niclas Perrenot, Herr zu Granvella, der Aeltere, † 1550.
777. Anton Perrenot von Granvella, der Jüngere, Kardinal, † 1586.
778. Jacob von Hohenembs, † vor 1512.
779. Marx Sittich von Hohenembs, † 1533.

780. Dessen Gemalinn Helena von Freiberg.
781. Wolf Dietrich von Hohenembs, † um 1536.
782. Dessen Gemalinn Clara von Medici.
783. Jacob Hannibal, Graf von Hohenembs und Galerata, † 1587.
784. Dessen Gemalinn Hortensia Borromea.
785. Wandelbar, Gräfinn zu Hohenlohe, Freyinn zu Stauffen.
786. Barbara,
787. Justina, } Freyinnen von Stauffen.
788. Anna Maria,
789. Friedrich, Graf von Zollern, Bischof zu Augsburg.
790. Margaretha, Markgräfinn von Baden, des Grafen Wolfgangs zu Oettingen Gemalinn.
791. Moriz, Graf zu Ortenburg, † 1551.
792. Johann Heinrich, Graf zu Ortenburg.
793. Hugo IV., Graf von Montfort.
794. Graf von Arenberg.
795. Wolfgang, Freyherr von Maxelrain in Tyrol.
796. Georg Ilsung, Herr zu Fratzberg in Tyrol.
797. Dessen Gemalinn, Freyinn von Lobly.
798. Ritter Conrad von Bemelberg, † um 1570.
799. Jacob Kuhn, Ritter aus Tyrol.
800. Johann Jacob Fugger, Stifter der Linie Pfirth, † 1575.
801. Barbara, Gräfinn von Helffenstein, Anton Fuggers Gemalinn.
802. Johann von Rechberg.
803. Wilhelm Schurf, Ritter aus Tyrol.
804. Ursula von Weix.
805. Eine Poplin, (Poppel, ein Geschlecht aus Tyrol), von Lobkobitz.
806. Eine von Biberstein.
807. Georg Freundsberg von Mindelheim, † 1528.
808. Hans Ferenberger von Auer, aus Tyrol, † 1533.
809. Jobst Joseph, Graf von Thurn und Valsassina, † 1589.
810. Johann Baptist von Taxis, † 1588.
811. Herbert, Freyherr zu Auersberg.
812. Andreas Teufel von Guntersdorf, † 1592.
813. Hans Rüber von Bixendorf, † 1580.
814. Adrian von Sittichhausen.

815. Ferdinand von Sittichhausen.
816. Lazarus Schwendi von Hohenlandsberg, † 1584.
817. Gustav, Graf von Horn, † 1659.
818. Der Trabanten-Hauptmann Wrchota.
819. Johann, Graf von Zrini.
820. Gasto von Foix, † 1512.
821. Caspar von Coligny, französischer Admiral, † 1572.
822. Michel del' Hospital, Großkanzler von Frankreich, † 1573.
823. Annas von Montmorençi, Groß-Connetable von Frankreich, † 1567.
824, 825. Derselbe.
826. Franz von Montmorençi, Marschall von Frankreich, † 1579.
827. Derselbe.
828. Madame Diane, Herzoginn von Chastelroux, verwitwete Montmorençi, eine natürliche Tochter König Heinrichs II. von Frankreich.
829. Heinrich von Montmorençi, Herr zu Anville, † 1614.
830. Derselbe.
831. Ein ungenannter französischer Admiral.
832. Gabriel de Lorge, Graf von Mongomery, hingerichtet 1574.
833. Franz von Coligny, Herr zu Andelot, um 1560.
834. Artus Gouffier, Herr von Boisy, Grand-Maître, † 1519.
835. Artus de Cossé, Marschall von Frankreich, † 1582.
836. Herr de Rochefoucauld, (wahrscheinlich Franz III.), ermordet 1572.
837. Roger von Bellegarde, Marschall von Frankreich, † 1579.
838. Dominus de Tillinon.
839. Jacob d'Albon, Marschall von Saint André, † 1562.
840. Marschall de Brissac, Bruder des Marschalls de Cossé (Nr. 835), † 1563.
841. Bertram du Guesclin, Connetable von Frankreich, † 1380.
842. Anton Perrenot, Bischof von Arras, (derselbe wie Nr. 777), † 1586.
843. Franz, Cardinal von Tournon, † 1562.

844. Robert Dudley von Leicester, (mit der Aufschrift: »Le S. Robert Dudelaj comte de Lecester, Chevallier de l'Ordre d'Angleterre,«) † 1588.

845. Robert Devereux, Graf von Essex, (mit der Aufschrift: »Le S. Gauthier Raulle (sic) Chevallier, premier mignon de la Reine d'Angleterre, hingerichtet 1601.

846. Philipp, Landgraf von Hessen.

847. Ein männliches Portrait, mit der Aufschrift: »Imago Rosi.«

848. Stephan Báthory, König von Polen.

849. Claudia von Medici, Gemalinn des E. H. Leopold von Tyrol.

850. Gottfried von Bouillon, König von Jerusalem, † 1100.

851. Der heilige Laurentius, (non martyr).

852. Albrecht mit dem Zopfe, Herzog von Oesterreich.

853. Ein männliches Portrait mit der Aufschrift: »Aetatis suae LXII. 1589. V. F. P.

854 bis 913. Sechzig Bildnisse unbekannter Personen beyderley Geschlechtes, unter welchen nur folgende genauer bestimmt werden können, als:

898. Der haarige Mann aus München.

899 bis 901. Dessen Frau mit zwey Kindern.

902. Der große Polak.

903. Ein männliches Bildniß mit langem, schwarzem Barte, und der Aufschrift: »Bauer Gre . . . .«

904. Peter Zwerg,
905. Elisabeth Stulta,
906. Gabele,
907. Toffel,
908. Eindl,
(904–908:) Narren.

909. Hans Lofler.

910. . . . . VO ROT.

912. Amalitin Augustana.

Außer den bereits beschriebenen Portraiten von gleicher Größe, befinden sich in diesem Cabinet noch folgende Bildnisse von verschiedener Form, als:

914. Frideric Wilheme 11me Electeur de Brande-

bourg. Anno 1695. Miniatur. Halbe Figur. Höhe 7 Zoll, Breite 4 Zoll.

915. Frideric III. 12me Electeur de Brandebourg. Anno 1695. Miniatur. Halbe Figur. Höhe 7 Zoll, Breite 4 Zoll.

916. Sophie Charlotte E. de Brandebourg née Princesse dc Bru Luneb sceonde femme de Fri. 3me Electeur 1695. — Les freres Hicaut les jeunes fec. Miniatur Halbe Figur Höhe 7 Zoll, Breite 4 Zoll.

917. Jean 4ième. Electeur 1697. Miniatur. Halbe Figur Höhe 7 Zoll, Breite 4 Zoll.

918. Elisabeth, Princesse de Danemark, espouse de Joachim I. sixieme Electeur de Brandebourg. Miniatur. Halbe Figur. Höhe 7 Zoll, Breite 4 Zoll.

919. Catherine, Duchesse de Custrin, espouse de Joachim Frideric 8me. Electeur de Brandebourg. Miniatur. Halbe Figur. Höhe 7 Zoll, Breite 4 Zoll.

920 bis 935. Unbekannt.

936 bis 939 Vier vortreffliche Portraite in Oehl österreichischer Erzherzoge. Das Letzte ist mit der Aufschrift versehen: »Wenceslaus Archidux Austriae natus in civitate novae Austriae 1561, cum sorore Anna et Alberto fratre in Hispaniam proficiscitur 1611 obijt.

937. Don Carlos, Infant von Spanien, Sohn König Philipps II.

940 bis 1074. Unter diesen sind die Vorzüglichsten:

945. Heinrich II., König von Frankreich, Brustbild. Miniatur.

946. Dessen Gemalinn Katharina von Medici.

948. E. H. Leopold Wilhelm.

949. E. H. Ferdinand Carl von Tyrol.

950. Kaiser Carl V., Brustbild.

951. Derselbe.

952. Markgraf Carl von Burgau.

953. E. H. Ferdinand von Tyrol.

954. E. H. Maximilian der Deutschmeister.

955. Markgraf Carl von Burgau, (derselbe wie Nr. 952).

956. Dessen Gemalinn Sibylla von Jülich.

957. Jacob II., König von England.

958. Dessen Gemalinn.

965. Philipp IV., König von Spanien.
967. Erzherzoginn Claudia von Tyrol.
969. E. H. Leopold von Tyrol.
970. Franz Drake, (D. Fran. Drake Eques, Oceani Indici utriusque Explorator magnus. Aetatis suae 42. Anno Dni. 1581).

Anmerkung. Sollten sich hin und wieder einige irrige Angaben vorfinden, so werden dieselben bey der zweyten Auflage berichtiget werden.

Das

ethnographische Cabinet,

bestehend

aus Sammlungen von Kleidern und Geräthschaften verschiedener Art, meistens aus den Süd-See-Inseln und aus Grönland.

Dieses befindet sich in der Stadt, Johannesgasse Nr. 972.

Die Eröffnung ist jeden Sonnabend Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Die
Sammlungen ethnographischer Seltenheiten.

Diese befinden sich in den großen Glasschränken eines Seitenzimmers rechts neben dem großen Eingangs-Saale.

A. Die Sammlung aus der Süd-See.

Diese ist in den Schranken-Abtheilungen I, II, III, IV und V vertheilt, und besteht in der lehrreichen Ausbeute seltener Dinge aller Art, welche theils der berühmte Seefahrer Cooke, theils andere Reisende auf den Inseln der Süd-See und in andern südlichen außer-europäischen Ländern gesammelt, und nach Europa, und zwar meistens nach London, gesandt haben. Der größte Theil derselben kam in die berühmte Parkinson'sche, ehemals Sir Asthon Lever'sche Sammlung, welche i. J. 1806 in London öffentlich versteigert wurde.

Leopold von Fichtel erstand einen bedeutenden Theil daraus für die Sammlungen Sr Majestät des jetzt regierenden Kaisers, und übermachte denselben, mit vielen andern Stücken dieser Art vermehrt nach Wien. Die ganze vorliegende Sammlung beläuft sich auf 237 Nummern, und stellt uns beynahe alle tragbaren Utensilien aus dem häuslichen Leben der Süd-See-Insulaner vor Augen, deren Verzeichniß hier angegeben ist.

I. Schrank-Abtheilung.

Hausgeräthschaften und Waffen der Süd-See-Insulaner.

1, 2, 3. Basaltene Beile und Hacken mit und ohne Stiel, aus Otaheite.

4, 5. Große Beile von Basalt und Hornstein, aus den Sandwich-Inseln.

6. Ein sehr großes Beil aus Jade oder Beilstein, aus Neu-Seeland.

7, 8. Meißel aus Basalt und Beilstein.

9. Gravirungs-Instrument aus einem Hayfischzahn, aus den Freundschafts-Inseln.

10. Ein Hayfischzahn mit hölzernem Stiel als Messer, aus den Sandwich-Inseln.

11. Messer von Beilstein, aus Neu-Seeland.

12. Polier-Instrument, zu welchem der Zahn eines nagenden Thieres verwendet ist, aus dem Nootka-Sund.

13. Ein Halbmond mit zwey Hayfischzähnen besetzt, als Zirkel und zum Graviren in Holz gebraucht, aus den Freundschafts-Inseln.

14, 15. Schneide-Instrumente mit Hayfischzähnen, aus den Sandwich- und Freundschafts-Inseln.

16. Eine kleine Säge aus dem Beine einer Art Raja, aus den Sandwich-Inseln.

17, 18, 19. Zwey Nähnadeln von Bein, und eine Poliernadel von Beilstein, aus Neu-Amsterdam, den Sandwich-Inseln und Neu-Seeland.

20 bis 23. Feilen aus Fischhaut, von Otaheite.

24, 25, 26. Tätowier-Instrumente sammt dem Klopfer, mit welchem der Kamm sanft in die Haut geschlagen wird, um den Körper zu zeichnen, aus Otaheite.

27 bis 30. Wäschklopfer von Holz und Bein, aus Otaheite.

31, 32. Zwey Schützen oder Nadeln zu Netzen, ganz den europäischen gleich, aus Otaheite.

33. Eine lange Nadel von Holz.

Waffen und Kriegswerkzeuge aus Stein, Holz und Knochen.

34. Ein sonderbarer Streithammer von Holz, welcher oben einen Kopf mit wirklichen Menschenhaaren vorstellt, aus dessen weit geöffnetem Munde der steinerne Hammer hervorraget, aus dem Nootka-Sunde.

35, 36. Steinerne Opfermesser, zum Schlachten der Gefangenen, vom Nootka-Sunde.

37 bis 43. Kleine Kriegskeulen (Patapatoo's genannt), von Basalt, Holz und Fischknochen, aus Neu-Seeland, dem Prinz-Wilhelms-Sunde und dem Nootka-Sunde.

44 bis 53. Hölzerne, zum Theile zierlich geschnitzte Kriegskeulen von verschiedener Größe, von den Freundschafts-Inseln und Neu-Caledonien.

54 bis 57. Dolche (Pahoo genannt), mit einer Art von Schwingen von Thierhaaren, vielleicht zum Schleudern gebraucht, von den Sandwich-Inseln.

58. Eine Lanze, deren Spitze von Fischknochen, der Schaft von Holz mit Zähnen besetzt ist, von der Nord-West-küste von Amerika.

59, 60. Eine sehr lange Lanze von Holz, aus Neu-Caledonien, und eine andere zwölf Fuß lange mit einer Art von Widerhacken versehene Lanze, von den Sandwich-Inseln.

61. Ein geschnitzter Wurfspieß oder Spontoon eines Hordenanführers in Neu-Seeland.

62 bis 64. Zwey geschnitzte Pfeilbehälter vom Nootka-Sunde, und ein Bogen aus Otaheite.

65. Eine Schleuder aus Bast geflochten, aus Otaheite.

II. Schrank-Abtheilung.

Fischer-, Schiffer-Jägerzeug und sonstige Utensilien.

66, 67. Ein Wurfspieß zum Fischen, sammt dem dazu gehörigen Wurfbrete, von Onalaska.

69. Ein anderer Wurfspieß, eben daher.

68, 70, 71. Harpunen von der Nord-West-Küste von Amerika, und vom Nootka-Sunde.

72 bis 81. Fischangeln und deren Zugehör von den Freundschafts-Inseln, Neu-Amsterdam, Otaheite und Onalaska.

82, 83, 84. Eine Schnur aus Fischsehnen von Onalaska, ein Fischnetz aus Menschenhaaren, und ein Paar Schweinszähne zum Tragen der Fische, aus Otaheite.

86. Eine Fuchs-Trappe (Fox-trap), von der Nord-West-Küste von Amerika.

87, 88. Zwey Modelle von Canots, das erste vom Tschutzkischen Vorgebirge, (Tschutzkoi-Ross).

89, 90. Ruder von den Freundschaft-Inseln und Neu-Seeland.

Hausrath der Süd-See-Insulaner in derselen Schrank-Abtheilung.

Dieser besteht in:

91, 92. Löffel aus Horn und Holz.

93, 95, 96, 97, 98, 102, 104. Schalen und Schüsseln von Schildkröte und Holz.

94, 99, 100, 101. Salzfässer aus dem Holze des Brotfruchtbaumes und aus Cocosschalen.

103, 105, 111. Becher und Flaschen aus Holz und Kürbis.

106, 107, 108. Basaltene Stössel zum Stampfen der Brotfrucht.

109, 110. Steinerne Ballen Spielen.

112 bis 115. Hölzerne Schlafstühle als Kopfkissen gebraucht.

116, 117. Stricke aus Cocosfibern.

118 bis 127. Allerley, zum Theile schön verzierte Körbe von Bast und Fibern geflochten.

128. Eine Kiste aus einem Baumstamme ausgehöhlt.

Alle diese Geräthschaften stammen aus dem Prinz Wilhelms-Sunde, den Sandwich-Inseln, den Freundschafts-Inseln, aus Otaheite, Neu-Caledonien, Neu-Amsterdam, Neu-Seeland und dem Nootka-Sunde.

III. Schrank-Abtheilung.

Diese enthält außer verschiedenen weißen und farbigen Zeugen zu Kleidungsstücken der Süd-See-Insulaner, auch eine kleine Sammlung musikalischer Instrumente, als:

129, 130, 212. Drey Trommeln, eine (Nr. 129) von den Sandwich-Inseln, die anderen zwey von Otaheite.

131. Eine hölzerne Klapper zum Tanze.

132, 134. Nasenflöten, und 133 eine Flöte aus Otaheite.

135, 136. Pansflöten von den Freundschafts-Inseln und Neu-Caledonien.

137. Ein Pfeifchen aus Bein von Neu-Seeland.

IV. und V. Schrank-Abtheilung.

Diese stellet die Götzenbilder, Putzsachen und Kleidungsstücke der Süd-See-Insulaner dar, und zwar:

138 bis 140. Götzenbilder, die beyden ersten (138, 139) von Beilstein, aus Neu-Seeland, das dritte von Bein, aus Otaheite.

141. Das Modell eines Tempels, aus Flechtwerk und Federn von den Sandwich-Inseln.

142. Ein Götzenbild von gleicher Arbeit, eben daher.

Die oben erwähnten hier aufbewahrten Putzsachen sind folgende:

143 bis 148. Kämme von Neu-Seeland, den Freundschafts-Inseln und Neu-Caledonien.

149. Kleine basaltene Spiegel.

150. Haarpuderpuffe mit Flaumenfedern gefüllt, vom King-Georges-Sund.

151, 152, 153, 154, 157. Armbänder aus Zähnen, Schildpatte, Stein 2c., von den Sandwich-Inseln, das letzte (Nr. 157) aus China.

155. Ohrgehänge, dann

156, 158 bis 168. Verschiedene Brust- und Halszierden aus Bein, Zähnen, Perlmutter, Muscheln, Schnecken, Federn, von den Freundschafts- und Sandwich-Inseln, Otaheite und dem Nootka-Sunde.

169. Eine Schürze einer Tänzerinn aus Baumfasern und Vogelknochen, aus den Freundschafts-Inseln.

170 bis 173. Verschiedene Fußornamente aus Conchylien, Zähnen und Beeren, von den Sandwich-Inseln.

Kleidersammlung der Süd-See-Insulaner.

Diese enthält:

174 bis 176. Kurze Mäntel von Federn, von den Sandwich-Inseln.

177. Einen Mantel mit Haaren und Federn, von Neu-Seeland.

178. Einen wollenen Mantel vom Nootka-Sunde, und mehrere andere Kleidungsstücke.

Hierher gehören (in der V. Abtheilung) das vom Capitain Cooke an

188, 189. seine Gemalinn gesandte Musterbuch mit Kleiderstoffen.

192 bis 194. Drey geflochtene Kappen vom Nootka-Sunde.

195, 196. Federhelme von den Sanwich-Inseln.

220. Ein geflochtener Helm.

197. Ein aus Federn gemachtes Barret aus Brasilien.

198. Eine brasilianische Krone.

199. Ein Tanzschild aus Federn (Heud of Dancing Shield) von den Sandwich-Inseln.

200. Zwey aus Gras gemachte falsche Hüften einer Tänzerinn von Otaheite.

201, 202. Zwey Tänzerlarven vom Nootka-Sunde.

203. Falsche Haare, von den Bewohnern der Sandwich-Inseln getragen.

204 bis 209. Fächer und Fliegenwehrer, von welchen Nr. 207 mit einer geschnitzten Handhabe und eingelegter Beinarbeit, dem Powlohow, Könige von Tongataboo gehört hat.

B. Die Sammlung Grönländischer Kleider und Geräthschaften, vom Professor Giesecke.

Diese auf 116 Stücke sich belaufende, vom Professor Giesecke selbst während seines Aufenthaltes in Grönland veranstaltete Sammlung, deren Gegenstände durchaus von Eingebornen dieses Landes verfertiget sind, bestehet aus drey Hauptclassen:

a) Kleidungsstücke und Hausrath.
b) Fang-Geräthschaften zur Jagd und Schifffahrt.
c) Modelle.

Man findet sie in den vier letzten Abtheilungen VI, VII, VIII, IX der großen Schränke.

Unter den mannigfaltigen Kleidungsstücken bemerkt man Ueberpelze, Beinkleider, Stiefel, Schuhe, Handschuhe, fast

durchaus von Seehundfellen mit Fischsehnen genäht. Der Ueberpelz Nr. 240, ist das Staatskleid des Reisenden gewesen. Frauenzimmer bedienen sich auch des Rennthierfelles zum Oberkleide und Beinkleide (256 bis 258). Das Oberkleid Nr. 256, mit europäischen Glasperlen verbrämt, macht den hohen Luxus der Weiber aus.

Unter den Gegenständen des Hausrathes bemerkt man:

281 bis 286. Beutel und Taschen von Seehundsleder zum häuslichen Gebrauche.

287.	Die Sehnen des Wallfisches.	Sie dienen den Eingebornen statt des Zwirnes.
288.	» » der Beluga	
289.	» » des Seehundes.	
290.	» » » Rennthieres.	

293 bis 296. Ein Speisegeschirr und drey Löffel aus Treibholz geschnitten.

297. Ein Geräthe zum Aufhängen verschiedener Kleinigkeiten im Hause.

298. Ein Werkzeug zur Bereitung der Stiefel.

299 bis 301. Verschiedene Arten von Stiefelsohlen.

Die Abtheilung der Fang-Geräthschaften enthält folgende Stücke, als:

302. Ein Ruder.

303, 304. Schneeschuhe 6 ein halben Fuß lang, zum Laufen auf dem Schnee gebraucht.

305, 306. Vogel-Pfeile.

307. Ein Kajak-Stuhl sammt dem Fangriemen, welcher mit der daran befestigten Harpune aufgerollt auf dem Stuhle (einer Art Haspel) liegt.

309 bis 312. Harpunen und Wurfpfeile.

313. Ein Stock (Took genannt), welcher im Winter gebraucht wird, um die Festigkeit des Eises zu sondiren.

314 bis 317. Pfeile und Bogen zur Landjagd.

318. Eine Kugelform aus Tropfstein.

319. Ein Tragebein.

320. Ein Eiskrazzer.

321. Ein Wurfbret, um schwerere Fang-Geräthschaften in eine größere Weite zu werfen.

322, 323. Schlingen von Wallfischbarden, zum Vogelfange auf der See.

324, 325. Eine Angel für große Fische, mit dem dazu gehörigen Gewichtsteine.

326 bis 328. Fangriemen von Seehund-Fellen.

329 bis 331. Banko-Papiere.

332. Eine gedruckte Grönländische Bibel.

Die Modelle (in der VI. Abtheilung) bestehen in verschiedenen Booten, von welchen:

343. Ein vollständiges Reise-Fahrzeug (Umiak genannt).

344. Ein Fischerboot.

345 u. 346. Boote zum Seehund- und Vogelfang.

347. Ein Reiseboot.

352. Eine zum Wallfischfange ausgerüstete Harpunier-Schaluppe darstellend.

348. Ein Fang-Schlitten.

350. Ein Hayfischbaum, der in die See geworfen wird, um die Hayfische daran zu fangen.

353. Ein Instrument um durch die Reibung von Holz auf Holz Feuer hervorzubringen.

Inhalt.

Seite

Vorwort.
Kurzgefaßte historische Notizen über das Schloß Ambras in Tyrol, und die k. k. Ambraser-Sammlung . . . 1

Die Zimmer rechter Hand vom Eingangs-Saale.

Rüstkammer I 4
Rüstkammer II 27
Gewehrkammer 52
Rüstkammer III. 54
Saal IV 73
Saal V 81
Zimmer VI 96
Zimmer VII 102
Zimmer VIII 104
Zimmer IX 106
Zimmer X 107
Ethnographisches Cabinet 143

Stadtbibliothek
Augsburg

H. V.
Richter
5
15435

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Richter, Adolph F.

Neueste Darstellung der kaiserl. königl. Ambraser-Sammlung im Belvedere in Wien Nach der vor kurzen getroffenen neuen Einrichtung, und des ethnographischens Cabinets

Wien 1835

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- HV 1503
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11254155-6